

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Erste Ausgabe täglich früh 6 1/2 Uhr.
Redaction und Expedition: Leipziger Platz 11.
Verlagsgesellschaft des Leipziger Tageblatts.
Vormittags 10-12 Uhr.
Nachmittags 4-6 Uhr.

Abnahme 15,500.
Abonnementpreis jährlich 4 Thlr.
incl. Frachtporto 5 Thlr.
bei Vorzahlung 4 Thlr.
Jede einzelne Nummer 10 Pf.
Belegblätter für 10 Pf.
Gebühren für Extrablätter
oder Postbestellungen 25 Pf.
mit Postbestellung 30 Pf.
Institute, welche den 20 Pf.
Gebühr zahlen, sind unter
Präsidenten des Leipziger
Tageblatts zu verstehen.
Kassier: Herr W. Kricheldorf
die Expedition: Herr W. Kricheldorf
Inhaber: Herr W. Kricheldorf
Verlagsgesellschaft des Leipziger
Tageblatts, Leipziger Platz 11.
Druck: Herr W. Kricheldorf

Nr. 237.

Sonntag den 25. August 1878.

72. Jahrgang.

Berordnung des Ministeriums des Innern.

Die vorläufigen Bestimmungen über die Tabakfabrikation und den Tabakhandel betreffen:

1) Die Aufnahme erfolgt mittels Fragebogen durch directe Befragung aller Betriebe, welche für eigene Rechnung oder in eigener Verwaltung für den Tabakfabrikation oder selbständige Tabakhandel betreiben.

2) Befragte solcher Gewerbetreibenden, welche den Tabakhandel nur nebensächlich und nicht in dem Umfange betreiben, das davon mindestens eine Person zu leben vermag, wird nur die Zahl der Gewerbetreibenden ermittelt werden.

3) Ferner wird die Zahl der Mäler und selbständigen Agenten für Rohtabak oder Tabakfabrikate einschließlich der Gehilfen, ohne directe Befragung amtlich festgestellt werden.

4) Die Aufnahme erfolgt unter Leitung der Localbehörden nach Gemeindebezirken und unter Beizug freiwilliger Händler aus dem Kreise der Interessenten. Die nötigen Erhebungsformulare werden den Localbehörden durch das statistische Bureau zugestellt.

5) Sofort nach Publication gegenständlicher Berordnung und spätestens bis Schluss des laufenden Monats sind von den Localbehörden die nötigen Hälftbeiräte zu bilden, deren Ausdehnung der vorhandenen Anzahl der Tabakfabrikanten und Tabakhändler entspricht ist, und zwar sind die Hälftbeiräte so abzurufen, daß ein Händler im Grunde in im Laufe von längstens drei Tagen sämtliche in seinem Bezirk vorhandenen Betriebsstätten der Tabakfabrikanten und Händler persönlich aufzusuchen, die erforderlichen Befragungen vorzunehmen und die gewünschten Aufklärungen über die gestellten Fragen zu geben.

6) Für jeden Hälftbeirat hat die Localbehörde einen sachkundigen Händler zu ernennen und ihn mit seinen Obliegenheiten bekannt zu machen.

7) Vor Beginn der Aufnahme hat die Localbehörde für jeden Hälftbeirat nach vorgerichtetem Formulare eine Controlle über die in den einzelnen Hälftbezirken und Hälften des Bezirke als vorhanden bekannten Betriebsstätten der Tabakfabrikation, Rohtabakhändler und der Händler mit Tabakfabrikaten, soweit letztere direct zu befragen sind, aufzustellen und bei dieser Gelegenheit auch für die Ermittlung der Anzahl der Mäler und Agenten, sowie der nur der Anzahl nach anzugebenden Händler unter Benutzung der vorerichteten Formulare zu sorgen.

8) Alle eigenen oder gemieteten Räumlichkeiten desselben Geschäfts, welche im örtlichen Zusammenhange oder doch benachbart liegen, sind in der Regel als dieselbe Räumlichkeiten in entfernten Grundstücken aber als besondere Betriebsstätten zu behandeln.

9) Der Händler, welchem die für seine Zwecke erforderlichen Formulare von der Localbehörde zugestellt sind, hat den Inhalt der Fabrikskizzen oder Handelsbetriebs an jeder Betriebsstätte über Zweck und Bedeutung der Aufnahme aufzuklären und denen, welche eine Verständigung über die Art der Ausfüllung wünschen, durch Erläuterungen und Beispiele thutlich an die Hand zu geben.

10) Die ausgefüllten Fragebogen hat der Händler rechtzeitig einzusammeln und dabei Sorge zu tragen, daß Hälften in den ihm offen stehenden, ausgefüllten Fragebogen abhandelt ergänzt werden. Er ist unbedingt verpflichtet, die durch die Antworten zu keiner Kenntnis gelangenden individuellen Verhältnisse der Interessenten geheim zu halten. Fragebogen, welche dem Händler verschlossen gegeben, hat er unverändert der Localbehörde zurückzugeben.

11) Die Localbehörde, an welche der Händler innerhalb einer von derselben fest zu stellenden Frist die Fragebogen samt der Abgaben erhaltene Formulare abzuliefern hat, prüft die Vollständigkeit der Einträge auf Grund der Controlkizzen, hebt sämtliche Fragebogen durch, nachdem die verschlossenen getrennt geöffnet worden sind, und sorgt für Ergänzung von Lücken, sowie für den Erfolgserwerb auf den Controlkizzen.

12) Die von den Localbehörden gesammelten Materialien, sowohl die Fragebogen und Controlkizzen, als auch die Nachweisungen über die Anzahl der Mäler, Agenten u. s. sind dem statistischen Bureau bis zum 15. September dieses Jahres einzureichen.

13) Zur näheren Instruction der Händler ist jedem derselben ein Exemplar der gedruckten Zusammenstellung ihrer Obliegenheiten, welche den Localbehörden durch das statistische Bureau gegeben werden, auszuliefern.

Dresden, am 22. August 1878.

Ministerium des Innern.
Für den Minister:
Rörner. Fromm.

Bekanntmachung.

Immerhin auf die Vorschriften des Reichs-Immunisationsgesetz vom 8. April 1874 und nach Maßgabe der hierzu erlassenen Königlich Sächsischen Ausführungs-Berordnung vom 20. April 1875 machen wir hierdurch Folgendes bekannt:

1) Die Stadt Leipzig bildet einen selbständigen Impfbezirk, für welchen Herr Stadtverordneter Dr. med. Blasius als Impfarzt, sowie die Herren Militärarzt a. D. Kraft und Dr. med. Schellonberg als Impfbeamten bestellt worden sind.

2) Das Impfamt befindet sich in dem alten Nicolaus-Schulgebäude am Nicolaikirchehof.

3) Befehl sind die öffentlichen Impfungen von hier aufhältlichen Kindern regelmäßig Mittwoch und Freitag von 3 bis 5 Uhr Nachmittags von Freitag den 23. laufenden Monats ab bis Ende September dieses Jahres unentgeltlich statt. Dieselben sind auch die Impfungen je an darauffolgendem Mittwoch beziehentlich Freitag zur Disposition vorzulegen.

4) Am Hause dieses Jahres sind der Impfung zu unterziehen:

I. diejenigen Kinder, welche im Jahre 1877 geboren worden, welche in den Jahren 1874, 1875 und 1876 geboren sind, und im Jahre 1877 der Impfpflicht nicht vollständig genügt haben (erfolgreich geimpft oder wegen Krankheit nicht geimpft).

II. diejenigen Angehörigen öffentlicher Lehr-Anstalten und Privatschulen, welche im Jahre 1866 geboren sind, welche in den Jahren 1863, 1864 oder 1865 geboren sind, und im Jahre 1877 der Impfpflicht nicht vollständig genügt haben (erfolgreich wiedergeimpft oder wegen Krankheit nicht wiedergeimpft).

5) Alle hiesigen Einwohner sind berechtigt, ihre, wie zu 4 unter I. und II. bemerkt, impfpflichtigen Kinder dort unentgeltlich impfen zu lassen.

6) Ebenso wird unentgeltlich, für wohnhaften Personen, deren Kinder vor dem Jahre 1874 geboren, aber noch nicht oder nicht mit Erfolg geimpft sind, die unentgeltliche Impfung dieser Kinder in den bevorstehenden Impfterminen hiermit angeboten.

7) Für jedes Kind, welches zur Impfung gebracht wird, ist gleichzeitig ein Bettel zu übergeben, auf welchem Name, Geburtsjahr und Geburtsort des Kindes, sowie Name, Stand und Wohnung des Vaters, Ehegatten oder Vormunders, beziehentlich der Mutter oder Pflegemutter deutlich verzeichnet ist.

8) Die Eltern der im laufenden Jahre impfpflichtigen Kinder werden daher hierdurch unter ausdrücklicher Verwarnung von den im §. 14, Abs. 2 des Impfgesetzes angeordneten Strafen aufgefordert, mit ihren Kindern in den anberaumten Impf- und Revisionsterminen beizug der Impfung und ihrer Controle zu erscheinen oder die Befreiung von der Impfpflicht durch ärztliche Zeugnisse hier nachzuweisen. Die nur erkrankten Kinder sind in den Impfterminen aufzuführen.

9) Wegen der Anberaumung der Impf- und Revisionstermine zur Wiederimpfung beziehentlich Controle der oben unter 4. II. und b. gedachten impfpflichtigen Bglinge wird an die Schulvorstände besondere Meldung ergehen.

10) Diejenigen Eltern, Pfleger und Vormünder aber, welche ihre im Jahre 1878 impfpflichtigen beziehentlich wieder impfpflichtigen Kinder und Pflegekinder, wie ihnen freigestellt ist, durch Privatärzte der Impfung unterziehen lassen wollen, werden hierdurch aufgefordert, noch im Laufe dieses Jahres die erforderlichen Impfungen ausführen zu lassen, sowie jedenfalls längstens am 31. December 1878 die vorerichteten Bescheinigungen darüber, daß die Impfung, beziehentlich Wiederimpfung erfolgt oder aus einem rechtmäßigen Grunde unterblieben ist, auf dem Rathhause, 2. Etage, Zimmer Nr. 16, vorzulegen, widrigenfalls sie ohne jede weitere Aufforderung Geldstrafe bis zu 50 Mark oder Haft bis zu drei Tagen zu gewärtigen haben würden.

Leipzig, den 15. August 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Geor. Kricheldorf.

Bekanntmachung.

Nach Anzeige der Herren Frege & Co. in Leipzig sind denselben folgende zwei von der Lagerhofverwaltung aufgegebene, auf dem Namen des Herrn R. Kapaport in Leipzig laufende Lagercheine verloren gegangen, als:

Lagerchein Nr. 10,007, angesetzt den 21. April 1878, über 21 Fässer und 4 Ballen Borsten, gem. Nr. 588 Bld. gezeichnet HMB. 11 37, 45 bis 47, 65, 66, 68, 69, 71 bis 73, 81, 82, 13, 20, 22 und 3 Ballen Hofhaare gem. Nr. 280 Bld. gezeichnet HMB. 11 1 bis 3, auf dessen Rückseite sämtliche Borsten als abgenommen abgeschrieben sind, und

Lagerchein Nr. 11,114, angesetzt den 11. Februar 1878, über 4 Ballen Hebern gem. Nr. 626 Bld., gezeichnet HMB. 11 1 bis 4.

Wir fordern die Inhaber der Lagercheine hierdurch auf, sich mit denselben binnen 3 Monaten und spätestens bis

1. October 1878

bei Verlust jeglichen Anspruchs an die Lagerhofverwaltung, in der Lagerhof-Expedition zu melden. Erfolgt keine Meldung, so werden die beiden Lagercheine unwirksam erklärt und neue Lagercheine ausgestellt werden.

Leipzig, den 29. Juni 1878.

Vorstand der Stadt Leipzig.
Göthel.

Bekanntmachung.

Wegen Ausführung von Pflasterarbeiten wird die Theaterstraße von der Blauenischen Straße ab bis zum ehemaligen Reithallengebäude, sowie die Mühlengartenstraße von der Laubauer Straße ab bis zur Georgenstraße vom 26. dieses Monats ab bis auf Weiteres sowohl für den durchgehenden Fahrverkehr wie für Reiter gesperrt.

Quaderhandlungen gegen diese Vorschriften werden mit Geldstrafe bis zu 60 A oder entsprechender Haft bestraft werden.

Leipzig, am 22. August 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Geor. Kricheldorf.

Die griechische Frage.

Athen, 12. August. Nach der Ratification des Berliner Vertrages seitens der Pforte hätte man glauben sollen, daß die Erfüllung ihrer Verpflichtungen keinen Schwierigkeiten begegnen werde. Anstatt dessen müssen in Bosphorus die türkischen Truppen kampieren und es wird edles Blut vergossen, weil man den Versprechungen der Türkei selbst heute noch Glauben beizumessen guthumt genug war. Was soll man aber erst von der Erfüllung der türkischen Verbindlichkeiten halten gegenüber einer bestehend neuem und stärkeren Macht als Österreich ist? Griechenland giebt sich in dieser Beziehung keinen Illusionen hin und rüft so laut es nach kann. Einmal aber hat es keine Gelegenheit vorübergehen lassen, um aus Grundzüge authentischer Daten den Mächten über die Geschichte in der Türkei und den höchsten Zustand der Verhältnisse in den Nachbarprovinzen Arbeit zu verschaffen. Jetzt kann in englischen Parlaments aber diese authentischen Angaben kein Zweifel mehr schalten, denn die Situation, welche die Pforte durch ihre Agitationen in diesen Provinzen geschaffen hat, ist hundertmal trüger als zur Zeit der Aufstände. Damals war es das unterjochte Volk, welches durch seine Bewegung sich die Aufsicht auf Verbesserung seines Schicksals zu erlangen hoffte; heute ist es eine der Abschlachtung geweihte Herde von Opfern, welche es weiß, daß sie dem Schicksal der Provinzen vernichtet werden ist. Im lebhaften richten sich die Befürworter Griechenlands jetzt vielmehr gegen England als gegen die Türkei, da der Widerstand der Pforte nur durch die Galtung Englands, beispielsweise durch die unvorsichtigen Reaktionen des Ministers Gosch, daß Griechenland in einem Kampfe gegen die Türkei nicht auf die Sympathie Englands zu rechnen habe, genährt werden konnte. Fast man noch dazu das un-

qualificirte Verhalten einiger englischer Consul-Funktionäre ins Auge, welche die systematische Ausrottung des griechischen Elementes in den griechischen Provinzen der Türkei dulden und den Agitationen gegen die Cession dieser Provinzen an Griechenland allen Vorwand leisten, so kann man ganz gut einsehen die Greulichkeit, welche in Regierungskreisen gegen England herrscht, andererseits aber auch die Tendenz begreifen, eine Entschädigung in den freundschaftlichen Regungen Italiens und Frankreichs für Griechenland zu suchen. Das Athen Cabinet besteht aus einer raschen und complexen Lösung der Grenzregulierungsfrage auf Grund des Artikels 24 des Berliner Vertrages. Auf Grund dieser Bestimmung beansprucht es die Einziehung von Janina und Megowo in den Händen der an Griechenland abzutretenden Osmanturke. Die Pforte hingegen, ihrem traditionellen Verhandlungssysteme treu bleibend, will einstimmen nur die Grenzlinie Berg-Bolo ziehen, um dann auf dem Wege der ihr geläufigen juedentigen und haarpalterischen Interpretationen den größten Theil der griechischen Forderungen eliminieren zu können. Bei alledem ignoriert man in Konstantinopel die letzte, sehr freundschaftlich gehaltene Note des Athener Cabinets, um schon seit vier Wochen und schied anstatt einer directen Antwort eine Entschuldigungs-Repit auf das vom Minister Deljanoff in der XIII. Sitzung des Congresses verlesene Memoire Griechenlands an die Großmächte. Man kennt heute den Inhalt des türkischen Memorandum (Derelbe ist mittlerweile bereits bekannt. Die Red. des „L.“) hier noch nicht. Sollte derselbe hinsichtlich der griechischen Ansprüche ungünstig ausfallen, so beabsichtigt Ministerpräsident Kumunduroff nach erfolgtem Einvernehmen mit einigen Schwärmern, die dazu ihre Bereitschaft bereits erklärt haben sollen, eine Art Ultimatum an die Pforte zu richten und darin unumwunden die Ansprüche Griechenlands klar und

bündig auszusprechen. In Voraussicht und Berücksichtigung dieser Coenualität agitirt jetzt die türkische Regierung durch Beschreibungen, durch Gift, Feuer und Schwert, um Petitionen der Einwohner Epirot-Provinzen gegen die Bereinigung mit Griechenland zu erpressen; sie droht jedes Dorf zu vernichten, von welchem nicht eine solche Petition ergehen sollte, und wird leider in diesem Gebahren von den englischen Consuln ganz offen unterstützt. Die Türkei möge sich nicht einbilden, daß sie das Europa, welche Romandie in Thessalien anführen werde, wie in Bosphorus. Die griechischen Einwohner werden dafür Sorge tragen, daß der von der Pforte geplante Widerstand gegen eine griechische Occupation nicht so leicht zu einem Argumente der Pforte gegenüber von Europa werde. Seit 400 Jahren streben die griechischen Stämme dort die Unabhängigkeit an, und seitdem Griechenland frei geworden ist, begehren die vielen Aufflände die ungeschwächte Fortdauer dieser Sehnsucht. Die Einwohner dieses Bestandes sind Griechen, und sobald nur eine Invasions-Armee die Grenze überschritten haben wird, werden dieselben sich jedenfalls mit den Griechen verbinden, um etwaigen Hindernissen von Seiten der türkischen und osmanischen Räubherden ein Ende zu machen. Morgen wird Kumunduroff die Kammer eröffnen. Die Eröffnungsrede, die er im Namen des Königs vorlesen wird, soll die Situation beleuchten. Da die Unterhandlungen mit der Pforte noch nicht einmal recht begonnen haben, so wird es schmerzhaft sein, sich kategorisch auszusprechen, zumal die Hoffnung noch nicht gänzlich geschwunden ist, daß eine Intervention der Mächte doch noch eine friedliche Lösung herbeiführen könnte. Wie veranlaßt, hat die Pforte proponirt, die Regelung der griechischen Frage bis zur Klärung der bosnischen zu vertagen. Man ist hier aber auf diesen neuen in offizieller Weise gemachten Vorschlag nicht eingegangen.

Das Rundschreiben der Pforte in Betreff der Ansprüche Griechenlands ist am Freitag in Berlin übergeben worden. Es wendet sich mit aller Entschiedenheit gegen die Wünsche, mit denen Herr Deljanoff auf dem Congresse die Nothwendigkeit einer Gebietsabtretung motivirte. Die Pforte geht von der seitens der ottomanischen Congress-Delegationen zu Artikel 24 des Berliner Vertrages zu Protokoll gegebenen Erklärung aus, daß die kaiserliche Regierung sich vorbehalten, den Mächten ein Exposé über den wahren Stand der Dinge bezüglich Griechenlands zu geben. Kraft dieses Vorbehalts, bei dem Protokoll ausgenommen wurde, unterbreitet die kaiserliche Regierung, nachdem sie mit der gewöhnlichen Kammerhandelt bis von dem Athener Cabinet zur Nachbestimmung seiner Ansprüche angeführten Gründe geprüft, den Großmächten die Erhebungen politischer und statistischer Natur, durch welche sie in den Stand gesetzt werden, mit voller Kenntnis der Sachlage die Beschaffenheit der Tragweite und die Folgen einer Gebietsabtretung an Griechenland zu würdigen.

Aus diesen Darlegungen nun greifen wir die folgende heraus:

Wenn König Georg, den Bemerkungen einiger Großmächte nachgehend, seine Lusten wieder auf griechisches Gebiet zurückzuführen hat, so es dann möglich, daß seine Regierung heute darauf ein Kammergesetz beschloß und behauptet, daß dieselben Rechte, die Griechenland aufzuerfordern haben, ein so auffallend völkerrechtswidriges Unternehmen zu beschließen, gegen diesen Staat die Verpflichtung eingegangen sind, ihm den Preis seiner Willkürigkeit mittels einer Gebietsabtretung zu bezahlen. Wie dem auch sei, was wir soeben über den Zustand von Epirus und Thessalien seit fünfzig Jahren gesagt haben, genügt, um das erste und wichtigste Argument zu widerlegen, daß dem Congresse von Herrn Deljanoff vorgebracht wurde, nämlich, daß die Bevölkerung dieser Provinzen immer mit Widerstreben die türkische Herr-

schaft entgegen, daß sie sich beständig erhoben, um ihre Unabhängigkeit zu erobern, und daß sie kein anderes Streben habe, als ihr Land mit dem Königreich Griechenland vereinigt zu sehen. Es ist im Gegensatz vollständig erwiesen, daß die Bevölkerung von Thessalien und Epirus immer friedlich und zufrieden unter türkischer Herrschaft gelebt hat, daß sie niemals freiwillig die Waffen ergriffen, daß sie manchmal die Intervention des Nachbarlandes erduldet, aber niemals herbeigerufen hat, und daß sie, so bald sie endlich von den Unternehmungen, die auf dem nachbarlichen Territorium vorbereitet wurden, befreit worden war, fortwährend glücklich und zufrieden unter der Herrschaft der türkischen Gesehe zu leben. Herr Deljannis hatte demnach nicht das Recht, im Namen dieser Provinzen im Congresse seine Stimme zu erheben.

Unter den anderen Beweggründen, die er anführte, um die hohe Versammlung zu überzeugen, wollen wir uns nicht bei der Berücksichtigung aufhalten, daß die geforderte Annexion das Glück Griechenlands begründen würde; wir sind nicht berufen, diese Frage zu erörtern, und es ist Sache der Mächte, die weniger dabei betheilig sind als wir, und die Geschichte Griechenlands seit seiner Schöpfung studirt haben, darüber zu entscheiden, ob eine Gebietsvergrößerung die Wirkung haben würde, ihm den inneren Frieden, seinen Einrichtungen und seiner Regierung feste Dauer zu geben. Wir müssen uns in dieser Hinsicht auf die Bemerkung beschränken, daß die politische Ehrenhaftigkeit es nicht erlaubt, eine Nation zu Gunsten einer andern bloß aus dem Grunde zu berauben, weil diese andere Nation dadurch glücklicher würde.

Der ultimative Schluß lautet:

Das sind die hauptsächlichsten Umstände und Erwägungen, welche der hohen Vortie die Verpflichtung auferlegen, Europa zum Richter über die Anknüpfung zu machen, welche sie im Schoße des Congresses darüber kundzugeben, ob es zeitgemäß sei, Griechenland fündig eine Gebietsvergrößerung zu gewähren. Se. Kaiserliche Majestät der Sultan und seine Regierung sind sehr davon überzeugt, daß die Großmächte, über die Befähigung, die Beweggründe und die Folgen der seitens der griechischen Regierung erhobenen Forderung besser unterrichtet, ihre ursprüngliche Meinung ändern und dem Cabinet von Athen gerathe und kluge Rathschläge ertheilen werden, welche das Letztere von einem ebenso ungerechten als unpolitischen Vorgehen zurückhalten werden. Hinsichtlich wird Europa Griechenland auf dieser gefährlichen Bahn folgen und sich dem aussetzen wollen, sein Friedenswert in Frage gestellt zu sehen.

Die ernstlichen Absichten, welche die Vortie mit den letzten Worten andeutet, wird sie sich, wie wir überzeugt sind, noch einmal gründlich überlegen, bevor sie sich entschließt, es zum Keuzersten kommen zu lassen.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Belgrad, 24. August.

Ueber den Kaiser wird gemeldet: Lepzig, 23. August. Die großherzoglich badische Familie hat sich gestern Abend von Sr. Majestät dem Kaiser auf die herzlichste Weise verabschiedet; bei der Abreise derselben, welche um 11 1/2 Uhr erfolgte, waren auf dem Bahnhofe Graf Perponcher und die Spitzen der Behörden zur Verabschiedung anwesend. Das Befinden Sr. Majestät ist ein befriedigendes; Allerhöchstselbe wird heute Abend 8 Uhr nach Gastein abreisen. — München, 23. August. Se. Majestät der Kaiser trifft auf der Reise von Leipzig nach Gastein morgen in der Frühe hier ein, wird aber sofort mittelst Erstrazuges nach Salzburg weiterreisen, wo schon gegen 8 Uhr die Ankunft erfolgen soll. — Aus Salzburg meldet der Telegraph vom 23. August: Ihre Majestät die Kaiserin Augusta ist heute Mittag über München zum Empfange Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm hier eingetroffen und hat im Hotel de l'Europe Absteigequartier genommen. Am Bahnhofe wurde die Kaiserin von dem Erzhzog Victor und von dem Statthalter, Grafen Thun, empfangen.

Der in Frankfurt a. M. tagende Congreß der internationalen Association für Reform und Codification des Völkerrechts hatte ein Glückwunsch-Telegramm an Se. Majestät den Kaiser abgesandt. Von Seiten Sr. Majestät ist darauf folgende, an den Oberbürgermeister Dr. v. Munz gerichtete Antwort hier eingegangen: „Se. Majestät der Kaiser und Königin erlauben Ew. Wohlgeboren, den Mitgliedern des Vereins für Reform und Codification des Völkerrechts Allerhöchstselben verbindlichsten Dank für die in dem gefügigen Telegramm zu erkennen gegebenen freundlichen Wünsche auszusprechen. Geheimrath v. Bulow.“ Der Congreß hat am Freitag, nachdem die Antwort auf das an Se. Majestät den Kaiser in Leipzig gerichtete Telegramm zur allgemeinen Kenntniß gebracht worden war, seine Sitzungen unter den üblichen Formalitäten geschlossen.

Aus Potsdam wird vom Freitag, 23. August, gemeldet: An der heute anlässlich der Vermählungsfeierlichkeiten im Lustgarten stattgehabten Parade nahmen das 1. Garde-Regiment 3. B., das Lehrbataillon, die Unterofficierschule, das Garde-Jägerbataillon, das Regiment der Gardes du Corps, das Garde-Dufaren-Regiment und das 1. und 3. Garde-Infanterie-Regiment Theil. Die Parade wurde von dem General-Lieutenant v. Bape commandirt. Nach dem Abreiten der Front erfolgte der Paradezug und zwar zuerst in Zügen, dann in Compagnie- und Escadronfronten. Bei dem zweiten Paradezug colportirte der Prinz Karl das 1. Garde-Regiment. Der Erbzprinz von Meiningen führte das 2. Bataillon des 1. Garde-Regiments. — Der König von Holland trug holländische Infanterie-Uniform mit dem Bande des Schwarzen Adler-Ordens. Der Kronprinz, der Prinz Friedrich Karl, der Prinz Albrecht, der Großherzog und der Erbprinz von Sachsen-Weimar, der Herzog von Connaught und der Erbprinz von Oldenburg nahmen an der Parade theil. Die Prinzessinnen nahmen die Parade, welche äußerst glänzend verlief, von den Fronten der Paradeplätze des Schlosses in Augenschein.

Es ist vielfach aufgefallen, daß die halbamtliche „Provinzial-Correspondenz“ in ihrer Zusammenfassung der Parteiverhältnisse im neuen Reichstag die Conservativen als eine einzige Partei zusammenfaßt. Diese Zusammenfassung der conservativen Fractionen entspringt wohl zum Theil der Schwierigkeit, den politischen Charakter von manchen der neuen Abgeordneten genau zu präcisiren, zum Theil aber sicher auch dem Bestreben, die Zahl um so imponanter erscheinen zu lassen und dem Centrum den thatsächlich nicht wegzuleugnenden Vorzug, die zahlreichste Fraction im Reichstoge zu sein, wenigstens scheinbar zu erreichen. Ob die Fiction der Verschmelzung der conservativen Fractionen ernstlich wird geltend gemacht werden, z. B. bei der Frage der Präsidentenwahl, der Vertretung in den Commissionen und dergleichen, muß abgewartet werden. Daß aber eine thatsächliche Vereinigung der conservativen Fractionen zu einer einzigen nicht gelingen und wohl auch nicht einmal versucht werden wird, kann man in Erinnerung an frühere Bemühungen dieser Art und im Hinblick auf die trennenden Unterschiede zwischen den Deutsch- und den Freiconservativen als sicher betrachten. Die conservativen Vorkörper von allen Schattirungen haben zwar während der Wahlbewegung das Möglichste gethan, um die Unterschiede zwischen den verschiedenen Richtungen des conservativen Lagers zu verwischen und die Fabel von einer geschlossenen conservativen Partei aufrecht zu erhalten. Allein in der praktischen parlamentarischen Arbeit werden diese Gegensätze und Unterschiede unter den Conservativen sich doch mindestens mit derselben Schärfe kundgeben, wie diejenigen unter den verschiedenen liberalen Richtungen.

Ueber die Haltung der in Hannover gewählten welfischen Abgeordneten für den neuen Reichstag schreibt der „D. C.“:

Die ultramontane „Germania“ sagt in ihrer Uebersicht über das Wahlergebnis u. A.: „Die sogenannten „Welfen“ haben wir ohne Weiteres als Mitglieder der Fraction beigezählt. Formell gelten sie als „Hospitalitäten“; thatsächlich betheiligen sie sich aber sehr reger an allen Fraktionsarbeiten des Centrums, werden von diesem in die Commissionen gewählt und wird überhaupt innerhalb der Fraction zwischen ihnen und den katholischen Mitgliedern kein Unterschied gemacht.“ Also „thatsächlich“ gehören die von unsren lutherischen Pastoren und Bauern gemählten welfischen Reichstagsabgeordneten zu dem Herdegeselle des päpstlichen Stuhles. Wie wollen ihre lutherischen Wähler das vor ihrem religiösen Gewissen verantworten?!

Die „Kreuz-Ztg.“ berichtet, der Verlehr Bis-marsch's mit Kapella in Kissingen sei über einen Ideenaustausch nicht hinausgekommen und entbeide eines positiven Resultats. Es seien weder Beschlüsse gefaßt, noch Vereinbarungen getroffen. Es folge daraus, daß das Centrum in der Opposition verharren werde.

Die Occupation Bosniens vollzieht sich nicht ohne erhebliche Opfer. Wie von der „Wiener Zeitung“ berichtet wird, betragen nach den bis zum 16. d. eingegangenen Berichten aller Theile der Occupationarmee die Verluste derselben 161 Tode, 676 Verwundete und 139 Vermißte; der Gesamtverlust beträgt demnach 976 Mann.

Wie die „Polit. Corresp.“ von guter Seite erzählt, hat Fürst Milan bei Gelegenheit der Unabhängigkeitserklärung Serbiens der österreichisch-ungarischen Regierung telegraphisch seinen warmen Dank und denjenigen seiner Nation für das Wohlwollen und die Unterstützung ausgesprochen, welche die serbische Sache bei den Congreßbeschlüssen seitens der österreichisch-ungarischen Regierung gefunden habe. In der darauf ergangenen Antwort soll dem Fürsten vom Kaiser die wohlwollendste Aufnahme dieser Dankesäußerung ausgedrückt und gleichzeitig zugesichert worden sein, daß der Fürst und das Land, wie früher, auch künftig in Allem, was ihr Wohl betreffe, der wohlwollendsten Unterstützung versichert sein könnten.

Ueber die herzlichen Beziehungen Frankreichs zu dem deutschen Reiche schreibt die „N. A. Z.“:

Obwohl es den Bemühungen der in Berlin versammelt gewordenen europäischen Staatsmänner und Diplomaten gelungen ist, die politischen Geschehnisse des Welttheils vor neuen Katastrophen, wie Kleinmuth und böser Wille sie im Gefolge der Orientirung heranzuziehen, zu bewahren, so ist doch die nervöse Reizbarkeit der öffentlichen Meinung, genährt durch eine Reihe zum Theil ganz unerwarteter Zwischenfälle, immer hochgradig genau, damit beruhigende und corrigirende Darlegungen aus competentem Munde auch heute noch äußerst zeitgemäß erscheinen. In diesem Sinne erhebt eine Kritik der Verdienste des Berliner Congresses, wie der französische Minister des Auswärtigen, Herr Waddington, sie gelegentlich eines in Laon veranstalteten Banketts entwickelte, den Anspruch auf allgemeinste Beachtung, insbesondere auch seitens der politisch gebildeten Kreise des deutschen Publicums, welche mit wahrhaft patriotischer Genugthuung das von französischer Seite kommende Anerkenntniß der unter deutschen Auspicien vollbrachten Rettung des europäischen Friedens registriren werden. Das Verdienst der Waddington'schen Rundgebung, wie diese sich in dem Refus des Telegraphen gestaltet, liegt nicht so sehr in der Entwicklung neuer Gesichtspunkte, als in der Art und Weise ihrer Gruppirung und Bemühung, die der übergehenden Wohlthat des Gedankenganges, die am besten sich in der Schlussverbindung manifestirt, daß die französische Regierung für die praktische Durchführung aller Berliner Vertragsbestimmungen ohne Ausnahme nach Kräften eintreten wolle. Wir glauben nicht sehr, wenn wir in der von Herrn Waddington bezeichneten Tendenz der französischen Politik eine der gewichtigsten Voraussetzungen des zwischen der Republik und dem deutschen Reiche bestehenden guten Einvernehmens erblicken, dessen Pflege und Kräftigung der französische Botschafter am diesseitigen Hofe, Herr de St. Hallier, der gleichfalls an dem Bankett in Laon theilnahm und unmittelbar nach Herrn Waddington

das Wort ergriff, als die vornehmste Aufgabe seiner amtlichen Thätigkeit hinstellte.

Bezeichnend ist auch folgender Vorgang: Ein französischer Hauptmann, der einen deutschen Fabrikanten in Paris grüßlich insultirte, erhielt einen vierzehntägigen Arrest, nachdem die Botschaft des deutschen Reiches eine Beschwerde vermittelt hatte.

Bei dem von den belgischen Generalrathen aus Anlaß der silbernen Hochzeitfeier des Königs und der Königin gegebenen Dankerworte der Königin auf die Ansprache, womit das königliche Paar begrüßt worden war, es werde ihm und der Königin schwer, den ihnen kundgegebenen rührenden Zeichen treuer Anhänglichkeit gegenüber, Herrn ihrer Gefühle zu bleiben, er sage für alle Liebeszeichen den Vertretern der Provinz seinen wärmsten Dank, er danke ihnen besonders aber auch für die Anknüpfungen, die sie seinen innerhalb der Grenzen der Constitution sich bewegenden guten Absichten und denen der Königin zu Theil werden ließen. Er habe sich der Entwicklung des Landes gewidmet und sein bester Wunsch sei der, sein Vaterland auf dem Wege des Fortschritts vorwärts zu sehen. Belgien sei so bewundernswürdig situiert, daß es an der großen Bewegung der gegenwärtigen Zeitperiode Theil nehmen könne. Die hoch zu schätzende Garantie Europas gebe dem Lande die Gewißheit, daß es durch Krisen von außen nicht werde gestört werden, sobald es nur fortjähre, seine internationalen Verpflichtungen zu erfüllen und die Achtung vor seinem Gebiete zu sichern, damit es niemals für jemand zu einer Schwierigkeit und Verlegenheit werde. Seine friedliche Entwicklung werde Belgien dann unter allen Umständen weiter verfolgen können.

Aus Paris wird gemeldet: Schon seit einigen Tagen unterhielt sich die Pariser Standalkronik von einem Diebstahl, den ein der fremden Presse angehöriges Individuum zum Nachtheil einer vielgenannten Dame der italienischen Aristokratie verübt haben sollte. Die Sache kann nicht länger verheimlicht werden: In einigen Tagen wird Herr Morales, Mitarbeiter der Madrider „Correspondencia“ und in den journalistischen Kreisen noch bekannter als subalterner und von jeder anständigen Prägung der spanischen Botschaft und Helfershelfer des Herrn Angel de Miranda, vor dem Pariser Justizpolizeigericht unter der Anklage erscheinen, der Frau Rattazzi während einer der jüngsten Soirées, die sie veranstaltete, aus ihrem Schlafgemache Juwelen und andere Werthobjecte entwendet zu haben. Die Herren Morales und Miranda sind es gewesen, welche den Aufenthalt des spanischen Fortschrittsmannes Ruiz Jorilla in der Nähe von Paris auspionirt und die französische Polizei, nachdem seine Ausweisung erwirkt war, nach seinem Verbleib gefürcht haben.

Italien zeigt Oesterreich gegenüber nicht eben weise Mäßigung. Der Arm der Meetings und der Demonstrationen zu Gunsten der „Italia irredenta“ ist zwar verstimmt, doch dauert die Agitation gegen den nördlichen Nachbar in anderer Form ungeschwächt fort, und es will uns scheinen, daß dieselbe gerade jetzt, wo das anfängliche marxschreibereische Gebahren einer ruhigen planmäßigen Thätigkeit den Platz geräumt hat, die meiste Beachtung verdient. „Wenn jeder Italiener von 17 bis 50 Jahren auf 500 Schritte die Scheide zu treffen im Stande sein wird, dann wird die Frage bald gelöst sein — und solch erhabenes Resultat hoffen wir von der Regierung mit der Unterstützung der ganzen Nation!“ Diese Worte richtete der alte Garibaldi unterm 29. Juli in der „Capitale“ an seine Leser, und sie sind seither zum Schlagwort geworden, das nicht allein auf dem Meeting und in der Presse hundertmal wiederholt wurde, sondern an dessen Uebersetzung in die That auch die Regierung energisch mitarbeitete. Es haben sich bereits Forderungen dieser Scheidenschießübungen in der Lombardie bereits mehrere Vereine gebildet, und der Minister des Innern hat denjenigen von Valtellina einen Zuschuß von 3000 Lire zur Anschaffung der nöthigen Munitionen und Utensilien bewilligt. Dies ist aber erst der Anfang, denn Herr Zanardelli wird dem Parlament sofort nach seinem Zusammentritt im Dringlichkeitsweg einen Gesetzentwurf vorlegen, durch welchen ordentliche Scheidenschießschulen errichtet werden sollen.

Während die Ergebnisse adressen an den Czaren sich mehren, macht die Petersburger Presse das Attentat, seine Motive und die Mittel zur Abhilfe zum Gegenstand ihrer Erörterungen. Am ein wirksames Mittel gegen dieses Uebel zu finden, appellirt die russische „St. Pet. Ztg.“ an die Gesellschaft, jene ungeheure russische Gesellschaft, die den Raum vom Baltischen Meere bis zum Großen Ocean einnimmt, und sich nur allzu apathisch verhalte gegenüber Allem, was sich vollziehe, die sogar den, ihre Grundfesten unterwühlenden Elementen keine wirksame Thätigkeit entgegensetze. Die Gesellschaft müsse notwendigerweise aus ihrer Apathie heraustrreten, sie müsse ganz, mit Leib und Seele, mit voller geistiger Kraft sich der Förderung des Staatsorganismus anschließen.

Die „Agence Russe“ schreibt: „Es wäre wünschenswerth, daß das mächtige conservative Element, das, Gott sei Dank, in der russischen Gesellschaft vorhanden ist, sich in dem sozialen Leben und den Organen der öffentlichen Meinung resoluter äußerte. Angesichts all dieser anarchischen Tendenzen, dieses unterwühlenden nihilistischen, dieser Nichtachtung jeglicher Gewalt, dieses frontirenden und zerstörenden Elements, würde eine kleine Dosis Conservatismus nicht schaden.“

Wie der „Ruski Mir“ erfahren hat, soll man den Wärdern übrigens auf der Spur sein. In Krasnojarsk habe man 15 in die Sache verwickelte Personen verhaftet und die bei ihnen vorgefundenen Dolche und Revolver seien der dritten Abtheilung überliefert worden. — Die Verbringung des ermordeten Generaladjutanten Resenzow

hat mit großem militärischen Pomp stattgefunden. Der Kaiser und mehrere Großfürsten folgten eine Strede zu Pferde dem Leichenwagen.

Wir erhalten folgende lithographirte Aufschrift: Berlin S. W., 23. August. Gelehrter Herr Redacteur! Im redactionellen Theil Ihrer geschätzten Zeitung vom 19. d. M. befindet sich ein Artikel „nach welchem angeblich ein deutscher Fabrikant von Feigen-Kaffee wegen Fälschung seines Fabrikates mit Verpönmnissen der Staatsanwaltschaft destituirert worden sei.“

Die allgemein bekannte Thatsache nun, daß ich gegenwärtig der einzige Feigen-Kaffee-Fabrikant in Berlin bin, macht es unabweislich, daß der betreffende Artikel nur gegen mich gerichtet sein kann. Angestellte Nachforschungen meinerseits haben nun ergeben, daß eine Denunciation wegen Fälschung von Feigen-Kaffee bei der Staatsanwaltschaft überhaupt nicht eingegangen ist. Der ganze Artikel ist überhaupt vom ersten bis zum letzten Wort erlogen und documentirt sich als eine grobe Verleumdung, die darauf berechnet ist, meine Ehre und meinen Ruf als durchaus soliden und redlichen Fabrikanten zu vernichten.

Ich habe nun sofort behufs Ermittlung und Befreiung des Urheber dieser verläumdlichen Notiz die Strafverfolgung bei der königlichen Staatsanwaltschaft eingeleitet, außerdem halte ich es aber auch für notwendig, hiermit öffentlich zu erklären, daß ich meinen Feigen-Kaffee seit Bestehen meiner Fabrik bis auf den heutigen Tag nur aus dem besten orientalischen Kaffeebohnen — nicht Smurrner Feigen — also ohne jeden Zusatz anderer Stoffe fabricire. Für die absolute Reinheit meines Fabrikates, welches ich in gelben Cartons, mit meiner Schutzmarke versehen, unter dem Namen „Otto E. Weber's Prima-Feigen-Kaffee“ in den Handel bringe, reihe ich noch dadurch ein, daß ich sofort demjenigen 3000 A. jährl, welcher mir nachweist, daß ich dasselbe nicht ausschließlich aus Kaffeebohnen fabricire.

Ich erlaube Sie nun, vorstehende Berichtigung, welche sich auf thatsächliche Angaben begründet, im redactionellen Theil Ihrer Zeitung kostenfrei aufzunehmen und nehme mit aller Hochachtung

Otto E. Weber.

*) Die Notiz ist Berliner Blättern entnommen. D. Red.

Caves de France, Reichstr. 8, Weinhandlung zur Einführung chemisch unterfuchter, garantirt reiner franz. Weine, täglich von 1/2-3 Uhr Table d'hôte 1 A. 1.50, incl. 1/2 Liter Wein. Deutsche Menu: Suppe à la Française, Brant m. Butter, Blumenkohl m. Kalbscotelett, Gänsebr., Compot, Salat, Apfelputting, Sauce châteaus.

Hamburger Auschug-Cigarren zu 40, 50, 60, 75 und 100 A pro Mille ist wieder ein Quantum eingetroffen. Emil Waldastel, Stecker-Passage Nr. 26.

Cigaretten von J. Maljmann in Dresden en gros und en détail bei Emil Waldastel, Stecker-Passage. Niedervertäufere berechnen Fabrikpreise laut Preiscurant.

Weiss-Stickerel-Vorzeichnungen R. B. 374 empfing neu in reicher Auswahl **Eduard Koch, Markt 10.**

Salon-Brankohlenwerk Carlsocha in Böhmen liefert nach Belgien frei Keller: den Doppelpfannen Salonsüßholz — 290 Gr. A 138, der einfache Wagen — 110 Gr. A 7.

Aufträge erbeten im Comptoir der Carlsocha, Belgien, Fürberstraße 8, u., wofelbst auch Broben und Anerkennungs schreiben vorliegen. Dampf-Holzspalterei **Sommer-Preise für Brennholz** **Theodor Noeske, Comptoir Markt No. 17 (Königsplatz).**

Neue Erfindung! Wichtig für jeden Geschäftsmann: **Probirleine für Gold und Silber**, um auch falsche Münzen sofort zu erkennen. In Taschenformat 1 A 50 A. Alleinverkauf für Belgien bei **F. G. Mylius, Markt Nr. 13.**

Briefbogen u. Briefumschläge mit Kaiser-Korablen empfiehlt in verschied. eleganten Ausstattungen **C. Mating Sammler, Petersstrasse 10.**

Städtische Nachricht. Am heutigen Sonntage soll eine Collecte zum Besten der hiesigen Thomaskirche vor den Thüren sämtlicher Kirchen stattfinden.

Tageskalender. Kaiserliche Telegraphen-Anstalten: 1. A. Telegraphenamt I: Rhein-Poststraße 5. 2. A. Postamt I (Königsplatz). 3. A. Postamt 2 (Belgisch-Dresdener Bahnhof). 4. A. Postamt 3 (Eisenbahnen Bahnhof). 5. A. Postamt 4 (Rathhaus). 6. A. Postamt 5 (Königsplatz). 7. A. Postamt 6 (Eisenbahnen Bahnhof). Das A. Telegraphenamt I ist ununterbrochen geöffnet; die anderen (Anzahl) Anstalten haben dieselben Dienststunden wie bei den Postämtern. Schwabacher-Bureau im Gebäude am Eingange zu den Carären bei Gohlis, Früh 6 bis Nachm. 1/2 Uhr. Briefe u. nur Belgien, Postamt I. Deutsches Bibliothek: Bibliothek I (IV. Bürgerstraße) 11-12 Uhr. Bibliothek II (I. Bürgerstraße) 11-12 Uhr. Bibliothek III (alt. Nicolaikirche) 11-12 Uhr. Bibliothek IV (Rößlerg. 6, II.) Vorm. 11-12 Uhr. Städtische Sparcasse: Expeditionen: Jeden Montag Tag Einzahlungen, Rückzahlungen und Rückzahlungen von Früh 6 Uhr ununterbrochen bis Nachm. 6 Uhr. — Officen-Gombardgesellschaft 1 Kruppe hoch. — Filiale für Einlagen: Robert Schwenke.

Tischzeuge aller gangbaren Grössen. Alexander Krutzsch, Handtücher, Taschentücher, Mauricianum, Treppe hoch - Grimmasche Strasse No. 16.

Oberhanden, Mittelhanden, Nachhanden, Unterhanden, nur das Beste, was die Kunst der Schneiderin der früheren Firma Friedl & Co.

Magdeburg - Halberstadt.
 Sonntag-Extrazug von Magdeburg nach Halberstadt, Halberstadt nach Magdeburg, am Sonntag, den 1. September, 8 Uhr früh.
 Rückfahrt Halberstadt nach Magdeburg, am Sonntag, den 1. September, 4 Uhr nachmittags.
 Halberstadt nach Magdeburg, am Sonntag, den 1. September, 10 Uhr nachmittags.

Hannover
 am Sonntag, den 1. September, 8 Uhr früh.
 Extrazug nach Berlin.
 Rückfahrt Berlin nach Hannover, am Sonntag, den 1. September, 4 Uhr nachmittags.
 Hannover nach Berlin, am Sonntag, den 1. September, 10 Uhr nachmittags.

Extrazug nach Berlin.
 Rückfahrt Berlin nach Hannover, am Sonntag, den 1. September, 4 Uhr nachmittags.
 Hannover nach Berlin, am Sonntag, den 1. September, 10 Uhr nachmittags.

Lehrer Courrierzug nach Dresden.
 Rückfahrt Dresden nach Leipzig, am Sonntag, den 1. September, 4 Uhr nachmittags.
 Leipzig nach Dresden, am Sonntag, den 1. September, 10 Uhr nachmittags.

Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitzer Eisenbahn.
 Betriebseinstellung am Sonntag, den 1. September, 8 Uhr früh.
 Rückfahrt Meuselwitz nach Leipzig, am Sonntag, den 1. September, 4 Uhr nachmittags.
 Leipzig nach Meuselwitz, am Sonntag, den 1. September, 10 Uhr nachmittags.

Norddeutscher Lloyd.
 Directe Deutsche Postdampfschiffahrt.
BREMEN AMERIKA.
 nach New-York, jeden Sonntag.
 nach Baltimore, jeden Sonntag.
 nach New-Orleans, jeden Sonntag.
 Die Direction des Norddeutschen Lloyd in Bremen, Louis Derent Agent Carl O. R. Vieweg in Leipzig, Peterstraße Nr. 15.

Deutsche Allgemeine Zeitung.
 Auf diese Zeitung wird ein Nachabonnement für den Monat September eröffnet.
 Die Expedition der Deutschen Allgemeinen Zeitung, Leipzig, Peterstraße Nr. 29.

Haupt-Niederlage natürlicher Mineralbrunnen.
 Von kaiserlichen Mineralbrunnen, von 23 verschiedenen Sorten, sind hier zu haben.
 Mineralwasser-Handlungs-Gesellschaft, Leipzig, Peterstraße Nr. 24.

Ausverkauf zu Tagespreisen der P. Buchhold'schen Concursmasse.
 im hiesigen Local Grimma'sche Straße 16, bestehend in Regen-Manteln, Winter-Manteln, Herbst-Überzügen, Sommer-Jackets, (Schwarz) und (Schwarz), Stoffen, Papiere, Tüchern, und sonstigen Waaren.

Delfarben
 für jeden Anstrich.
 Streichfertige Fussboden- und andere Oelfarben.

Sammet-Garderobe
 von Dr. med. Hermsdorf, Leipzig, Peterstraße Nr. 29.

Sammet-Garderobe
 von Dr. med. Hermsdorf, Leipzig, Peterstraße Nr. 29.

Fahnen
 von Dr. med. Hermsdorf, Leipzig, Peterstraße Nr. 29.

Sammet-Garderobe
 von Dr. med. Hermsdorf, Leipzig, Peterstraße Nr. 29.

Sammet-Garderobe
 von Dr. med. Hermsdorf, Leipzig, Peterstraße Nr. 29.

Sammet-Garderobe
 von Dr. med. Hermsdorf, Leipzig, Peterstraße Nr. 29.

Sammet-Garderobe
 von Dr. med. Hermsdorf, Leipzig, Peterstraße Nr. 29.

Sammet-Garderobe
 von Dr. med. Hermsdorf, Leipzig, Peterstraße Nr. 29.

Sammet-Garderobe
 von Dr. med. Hermsdorf, Leipzig, Peterstraße Nr. 29.

Sammet-Garderobe
 von Dr. med. Hermsdorf, Leipzig, Peterstraße Nr. 29.

Sammet-Garderobe
 von Dr. med. Hermsdorf, Leipzig, Peterstraße Nr. 29.

Sammet-Garderobe
 von Dr. med. Hermsdorf, Leipzig, Peterstraße Nr. 29.

Sammet-Garderobe
 von Dr. med. Hermsdorf, Leipzig, Peterstraße Nr. 29.

Sammet-Garderobe
 von Dr. med. Hermsdorf, Leipzig, Peterstraße Nr. 29.

Sammet-Garderobe
 von Dr. med. Hermsdorf, Leipzig, Peterstraße Nr. 29.

Grubenräumen am Tage
Oeconomie
 Färberstrasse 8.

Färberei
 von Dr. med. Hermsdorf, Leipzig, Peterstraße Nr. 29.

Kriele & Kiewitz
 Katharinenstraße Nr. 3, nahe dem Markte.

Teppiche
 von Dr. med. Hermsdorf, Leipzig, Peterstraße Nr. 29.

Neuheiten von der Welt-Ausstellung in Paris.

F. G. Froberg, Cravatten-Fabrik, Nicolaitraße 2.

H. Schröder & Co.
 Petersstr. 4.

Kragen u. Manchetten, Cravatten u. Cravatten
 von Dr. med. Hermsdorf, Leipzig, Peterstraße Nr. 29.

Selb-Band-Lager
 von Dr. med. Hermsdorf, Leipzig, Peterstraße Nr. 29.

Blumen und Federn
 von Dr. med. Hermsdorf, Leipzig, Peterstraße Nr. 29.

Tapiserie-Waaren im Ausverkauf
 von Dr. med. Hermsdorf, Leipzig, Peterstraße Nr. 29.

Schuh- u. Kissen-Teppiche
 von Dr. med. Hermsdorf, Leipzig, Peterstraße Nr. 29.

Sückerereien
 von Dr. med. Hermsdorf, Leipzig, Peterstraße Nr. 29.

Der Sturm auf Serajewo.

Einer eingehenden Schilderung der Erkämpfung von Serajewo im „N. W. Tagblatt“ entnehmen wir folgende Stellen:

Kein Zweifel: der Gegner, nicht zufrieden mit den zahlreichen, ihm beigebrachten Niederlagen, wollte nochmals das Glück der Waffen unter den Thoren von Serajewo versuchen und das blutige Schlachtenpiel noch einmal wagen.

Unterdessen hatte Generalstabchef Oberst Leonidas Popo auf der Straße selbst recognoscirt, und auch hier war er Retraumens anständig geworden, obwohl er auf dieser Seite Geschütze selbst nicht zu entdecken vermochte. Der Feldzeugmeister wußte genug. Auf Widerstand, auf Jäh, erbitterte Bertheidigung des Feindes mußte er gefaßt sein, und deshalb in scharfem Trab seinen Weg zurückmessend, langte er bei einbrechender Dunkelheit im Lager von Blajuz an, um unverzüglich seine Dispositionen für den kommenden Schlachttag zu treffen.

Unterdessen erfuhren dieselben eine Veränderung, da vom Lager des FML. Legethoff die Meldung eintraf, daß auch er den Nachmittags mit Recognoscirungen verbracht, und daß die dominirende, äußerst wichtige Position von Kobilaslava gänzlich von Feinden eingenommen sei. Die Insurgenten hatten demnach aus den blutigen Sectionen, die wir ihnen bei Jaice, Raglai, bei Japce und Belalovac ertheilt, keine Wehre gezogen, sondern, wie früher, auch jetzt noch nur auf den Frontalangriff sich vorbereitend, hatten sie die Frontalbedeckung abermals gänzlich vergessen.

Es war dies eine hochwichtige Nachricht im Hauptquartier, und FML. Legethoff erhielt sofort den Befehl, noch unter dem schützenden Mantel der Dunkelheit den Bogosla-Bruch zu überschreiten und die Gebirgsanstellung, welche zwischen dem Kosacko-Brdo unter der Kobilaslava sich befindet, zu ersteigen, die waldigen Höhen des Berghauptes zum zu umgeben und vom Höhenrücken, heil gegen Serajewo abfallenden Bogosla-Brdo aus den Artillerielagerungen gegen das zu seinen Füßen liegende Serajewo zu beginnen; zu diesem Zwecke war ihm der größte Theil der 6. Truppendivision, und zwar die Brigaden Polj und Bernac, zugeordnet, und auch die 8. Gebirgsbrigade des Generalmajors Müller war angewiesen worden, die Operationen des FML. Legethoff wirksam zu unterstützen.

Nach diesen Abkommandirungen verließ zur Disposition des Obercommandanten, welcher die Hauptcolonne persönlich gegen den Gegner dirigiren wollte, nur ein Theil der Artillerie von der 6. Division, sah die ganze 7. vom Herzog von Württemberg commandirte Truppendivision, sowie ein Theil der 20. Division, nämlich eine von dem Schneidigen WR. Kaffel commandirte Abtheilung.

Diese letztere sollte auf der Hauptstraße selbst vorrücken, oberhalb Breljo-Brdo in Gefechtsformation treten, jedoch nicht von Jitica weiter auf der Straße selbst vorrücken, da sie bestimmt war, den äußersten rechten Flügel unserer Armee zu bilden. Sie sollte vielmehr an jenem Punkte, wo der Bogosla-Bruch die Straße durchschneidet, eine Schwenkung nach rechts vornehmen und, geradab in südlicher Direction dem Hause dieses Gewässers folgend, ihre Truppen bis an die von Feldern umschäumten Ausläufer der Jabovina-Berge verschieben.

Die Aufgabe des WR. Kaffel war es, sowohl unsere rechte Flanke vor Ueberfällenungen zu schützen, als auch jene Berge vom Gegner zu säubern, welche er besetzt hielt, endlich und zwar hauptsächlich die Position von Kobilas zu nehmen und von hier aus weiter vorrückend, die Kuppe des Breljo-Brdo zu ersteigen und von hier aus seine Geschütze gegen die Befestigungen Serajewos wirken zu lassen.

Unmittelbar war die Aufgabe dieser Abtheilung die schwierigste, da WR. Kaffel sich so zu sagen durch zwei langgestreckte, feindliche Positionen durchzwängen, durchkämpfen mußte, denn nicht nur die Kämme des Breljo-Brdo, sondern auch die spitzigen Felsen von Medschidja und die Nordabänge der über 6000 Fuß hoch über dem Meeresspiegel erhebensden Trebema Alpen wirkten von Feinden, welche seinen Colonnen ein verächtliches Kreuzfeuer zuwandten und wesentlich seinen Vormarsch erschwert.

Unter Centrum war von der Brigade des Obersten Willez gebildet, welcher schon bei Belalovac sich so rühmlich bewährt hatte, und welchem der Rest der 7. Division als Reserve nachfolgte. Dieser Commandant, dem eine ausgiebige Artillerie beigegeben worden war, rückte noch bei einbrechender Dunkelheit, jedoch eine halbe Stunde später als unsere rechte Flügelschwadron, von Blajuz ab und bewerkstelligte eckel förmig seinen Vormarsch auf Serajewo. Dieser Colonne schloß sich der FML. Philippovic sammt dem Hauptquartier an.

Was nicht zur Durchführung des Kampfes unbedingt gehörte, blieb zurück, und nur der Gefechtsstrom folgte den Colonnen. Auf der schönen geraden Chaussee bewegten wir uns vorwärts über die Hochebene, die ihrer ganzen Ausdehnung nach von prächtig gedeihenden Kulturen bebaut ist. Dichte lebende Hecken begrenzen die Weidplantagen und die üppigen Kornfelder, welche sich zur Rechten und zur Linken ausdehnen, und erschweren bedeutend das Fortkommen abwärts der Straße, längs welcher sich außerdem Aaleen von Pflaumenbäumen hinzieben.

So überschritten wir die Bogosla-Brücke. Endlich traten die Gebirge, die sich auf Meilenweite bisher zurückgezogen hatten, wieder hart an die Straße. Wir sahen zu unseren Rechten in dunklen langen Colonnen die Truppen Kaffel's irraillirend die Jabovina-Höhen hinaufsteigen; wir betreten ein schmales von der Wisjaka durchströmtes Thälchen, und Jubelgeschrei ertönt aus allen Reihen, denn plötzlich, wie eine senkrechte Berwandlung auf der Schaubühne, tritt, beleuchtet von den Strahlen der majestätisch über den waldigen Berggipfeln der Romanja-Wanina sich erhebenden Sonne, das glänzende Bild des Berges Bogosla, das Bild Serajewos in blendender Purpurschattung hervor mit seinem Häusermeer, seinen hunderten Moscheekuppeln und den schlanken, palmenartigen Minarets, mit seiner alterthümlichen festungsartigen Janitscharen-Befestigung. Alle Mäuler, alle Anstrengungen sind angesichts des Marstheaters vergessen. Man atmet nicht der noch barrenen Todesgefahren, und „Vorwärts“ ist die Parole, welche Officiere und Soldaten einig besetzt. Da gilt es jedoch die Umgebungen zu jagen, denn so friedlich auch die Hauptstadt des Feindes im Morgenglanz vor uns

ruht, in ihrem Schooße birgt sie wildfanatische Feinde und das Leben unserer Braven ist zu kostbar, viel zu kostbar, um es durch leichtsinniges, übereiltes Vorgehen zu gefährden.

Kaum sind deshalb die Ketten unserer Colonne bei Fratin-Selo angelangt, so ertönt fast gleichzeitig mit dem Befehle zum Uebergang in die Gefechtslinie der Commandant „Halte!“, und die Rohre unserer Stahlbroncegeschütze müssen erst von den beherrschenden Höhen herab das Gefecht einleiten, den Troß unseres Gegners erschüttern, Tod und Verwirrung in seine dichtgedrängten Reihen niederschleudern, ehe die Königin der Schlachten, die Infanterie, den Nabelkampf mit dem wilden, in Serajewo selbst befindlichen Gegner beginnen darf.

Mit der Uhr in der Hand standen die Generalstabsofficiere und verfolgten den Feiger der Uhr, der im Augenblick zu langsam fortschritt, und Punkt 7/7 Uhr, da jucht von jenen waldigen Höhen zu unserer Rechten ein Feuerstrahl aus den Kieferbäumen, weisse Dampfwolken werden in den Morgenhimmel, und gleich darauf erschütterte das dumpfe Rollen des Kanonenschusses die Luft, das Echo davon hallt laut in den Bergen wider. Der erste Schuß um Serajewo war gefallen. Er kam von der Batterie des FML. Legethoff, welcher, umhüllt von dichten Nebelmassen, gleich den übrigen Colonnen seinen Kaufmarsch andehnte vorzogen und seine Geschütze aufzufahren hat. Gleich der erste Schuß scheint getroffen zu haben, über den Hüften der Enadelle erbeben sich jene röhlich-grauen Wölken, welche die Explosion der Hohlgeschosse bezeichnen.

Mit Freuden wird dieser Treffer begrüßt, die übrigen Geschütze Legethoff's setzen sich ins Feuer, und ein surschärbarer Eisenhagel sprüht Tod und Verderben über die Feilung. Auf einen Angriff von Norden scheint der Gegner nicht gefaßt zu sein; gänzlich übertraut, brauchte er geraume Zeit, ehe auch seine Geschütze zu donnern anfangen. Er feuert viel, doch vermögen seine Kanonen unseren gedehnten Emplacements nicht viel anzuhaden, und um so weniger, als nun auch, befehligt vom Artilleriechef, Obersten Frank, die 24 Geschütze der Corpbatallie zwischen Dobo und Kufalik aufzufahren und abgeprobt sind und auch von diesem eine heftige Kanonade mit dem Gegner engagirt wird.

Indessen scheint die Kraft desselben sich eher zu steigern, als zu verringern, und zu unserem Staunen tritt eine immer größere Anzahl von Feuerstrahlen seitens der Feinde ins Gefecht. So wüthet der Artilleriekampf den ganzen Vormittag, und nur auf unserer linken Flanke knattern Gesehriale durch die Lüfte. Endlich, fast Mittag ist geworden, dröhnen auch von Breljo-Brdo Kanonen herüber, Jubelgeschrei ertönt auf unserer ganzen Linie — Generalmajor Kaffel hat, scheinbar der Gegner vor sich treibend, die ihm vom Feldzeugmeister angewiesenen Positionen allmählich erreicht, und seine Artillerie bringt binnen Kurzem den hartnäckigen jähren Gegner zum Schweigen. Nun endlich ist die Ruhe an der Infanterie. Der Befehl zum Aufsteigen wird ertheilt, und eine fast meilenlange Pionierkette, welcher in dichten Schwämmen die Soutiens folgen, bewegt sich, wenn auch mit Vorsicht, doch raschen Laufes gegen die Feste der Stadt; denn nur schwer hält es an, die Umgebungen der Soldaten zu jagen. Schon am Westeingange der Stadt empfängt lebhaftes, wohlgenährtes, immer fürchterlicher werdendes Geschrei unserer Truppen, welche concentrisch von drei Seiten gegen das Bild der Stadt vorrücken. Aber immer bestiger, schrecklicher, mörderischer wird das Feuer des Gegners, je weiter unsere Colonnen in den engen, waldigen Straßen vordringen. Der Widerstand wächst mit jedem Schritte nach vornwärts, je mehr man sich den Bergen der Stadt nähert. In allen Vierteln, Straßen, auf den Dächern und Geböden wird gekämpft, auf allen Plätzen wird Mann gegen Mann gekämpft, und jeder Hohl Terrain muß im wahren Sinne des Wortes mit Blut erkaufte werden.

Buchstäblich die ganze muselmanische Bevölkerung steht in Waffen gegen uns, und selbst die Refectäre muß herangezogen werden, um den gefährlichen Widerstand zu sprengen. Dreihalb Stunden beinahe dauert dieser entsetzliche Straßenkampf, zahlreiche Häuser stehen in Brand, und selbst mitten in den Flammen wird noch weiter gekämpft.

Endlich ist die Gasse in unserer Macht und der Fall dieses Hauptbollwerkes entscheidet den Tag. Die aus ein gegebenes Signal ertönt bei dem Anblick der österreichisch-ungarischen Soldaten auf den Zinnen des Sultans auch in den Straßen der Kampf. Um halb 2 Uhr ist Serajewo unser.

Die totale Sonnenfinsternis in Amerika.

Im Westen und Süden Amerika war am 29. Juli eine totale Sonnenfinsternis sichtbar. Einige der wichtigsten Beobachtungen seien hier mitgeteilt und zwar solche aus Orten der Vereinigten Staaten. Denver, Columbia: Der erste Contact fand um 2 Uhr 20 Min. Denver Zeit statt und 10 Minuten später konnte man vermittelst geschwärtzten Glases den Mond deutlich am Rande der Sonnenscheibe sehen. Um 3 Uhr hatte das Sonnenlicht in meist gleichem Grade abgenommen und zeigte eine blaue gelbe Farbe. Die Sonnenhöhe hörte auf strahlend zu werden und ein dunkelrother Schein breitete sich über die Erde aus. Am Horizont trat eine Dämmerung ein und die kleineren Wolken verloren sich in Folge der Temperaturveränderung. Als die Sonnenscheibe sich total verdeckte, genoss man von einem erhöhten Standpunkte aus einen prächtigen Anblick. Ein tiefster Schatten fiel auf das 75 Meilen (englisch) entfernte Vongs Peak und rasch südwärts sich bewegend, bedeckte er die Ebene wie ein Vordruck. Nordwärts sah man die Wolken wie im Abendroth glänzen. Während der Beobachtungsperiode erschien der Mond, wie eine große schwarze Kugel, von einem Lichtkreis umflaumt. Als die Sonne plötzlich wieder hervorbrach, sangen die Vögel an zu tröten, als wenn ein neuer Morgen empordämmerte.

So weit man erfahren konnte, hat keiner der astronomischen Beobachter den Planeten Vulkan entdecken können, obwohl man Sterne der sechsten Größe sehen konnte. Professor Young berichtet, daß er keine ultra rothen oder ultra violetten Linien habe sehen können, daß er aber im Augenblick der totalen Finsternis die Fraunhofer'schen Linien umgekehrt gesehen. Dies sei das wichtigste Resultat seiner Beobachtungen

gewesen und behält die in Giam gemachten Beobachtungen. Professor Gilbert berichtet, seine Beobachtungen schienen zu erweisen, daß der Mondes Bahn am Himmel etwas weiter südwärts sei, als bisher in den Mondtabellen angegeben war, oder sonst bei des Mondes Durchmesser bisher größer angegeben worden als er wirklich ist. Nach den Berechnungen Sakerday's zieht sich die Corona auf eine Entfernung von 700,000 Meilen um die Sonne herum. Professor Young hat die Chromosphäre deutlich gesehen. Sie hat eine Dicke von 1000 Meilen. Die Protuberanzen waren bedeutend weniger prominent, als bei den meisten neulichen Sonnenfinsternissen. In Idaho Springs machten Professor Eaton vom Yaker Institut und S. W. White aus Brooklyn Beobachtungen bei völlig klarem Himmel. Sie fertigten zahlreiche Skizzen von der Corona an. Doch vermieden sie die bläulichen Flammen, die man sonst bei totalen Sonnenfinsternissen sieht.

Aus Galveston, Texas, resp. von Fort Worth wird gemeldet: Die Beobachtung der Sonnenfinsternis war erfolgreich. Sie wurde mit 20 Instrumenten bewerkstelligt. Man vermochte Beobachtungen über die Corona auszuführen, die Mond-Protuberanzen und alle Berührungen mit der Sonnenscheibe, bis auf die letzte zu machen. Es wurden Photographien aufgenommen. Der erste Contact fand um 3.12 Mitt. der zweite um 4.18, der dritte um 4.21, der vierte um 4.19. Die totale Finsternis dauerte 2 Minuten 42 Sekunden. — New-Oreans resp. Lake Charles: Im Augenblick der totalen Finsternis mußte man ein Streckholz anjähren, um die Zeit nach der Uhr notiren zu können. In der folgenden Minute war der Mond von einem sichtbaren Lichtschein umgeben. Die Oberfläche des Mondes sah aus wie bläulicher Stahl. Die Finsternis machte auf die Thiere keine Wirkung. — Dallas, Texas: Die Beobachtung der Sonnenfinsternis war im Allgemeinen erfolgreich. Professor D. L. Todd hielt sorgfältige Aufzeichnungen mit einem vierjährigen Teleskop nach dem Planeten, welcher sich zwischen dem Merkur und der Sonne befindet, er konnte aber nichts entdecken, da der Himmel zu bewölkt war. Die Corona bot einen herrlichen Anblick. Mehrere Zeichnungen und Photographien sind angefertigt worden. — Chicago: Die Sonnenfinsternis war hier unter günstigen Verhältnissen sichtbar, aber Beobachtungen wurden nur im Privatvertrauen vorgenommen.

Die wichtigsten Erfolge hat unstreitig das Beobachtungs-corps des bereits oben erwähnten Fort Worth erzielt. Dieses Corps bestand aus folgenden Astronomen: U. Waldo vom Howard College, F. E. Seagrave von Providence, H. W. Wilson vom Howard College, J. R. Rees und W. D. Bullifer von St. Louis, welche von R. Freeman von Dallas, G. Taylor von St. Louis, Frank Doremus von Galveston, B. F. Stewart, S. W. Vortar und W. C. Judd von Fort Worth, S. D. Vocket von Knoxville und Knock von New-Port unterstützt wurden. Die Temperatur veränderte sich während der Beobachtungen um 18 Grad Fahrenheit.

Die ungünstige Witterung in den östlichen Staaten, New-York u. a., hat daselbst keine Beobachtung der Sonnenfinsternis gestattet. Dr. M. W.

Ausserein.

Sonntag, den 25. August. Neu ausgestellt sind folgende Gemälde: „Nemi-See“ von Oswald Kchenbach, „Venus mit Amoretten“ von Hermann Schneider in München (nach einer Zeichnung von Raphael), „Aus der Poesiezeit“ von H. Vossow, Genrebild von Paul Meyerheim (Scenepaus Ostas Freitag's Roman „Die verlorene Handschrift“) und ein Fruchtstück von Friedrich Peimeröinger in Hamburg; ferner eine Anzahl der neuesten von der photographischen Gesellschaft in Berlin publicirten Photographien nach Gemälden des Berliner Museums und ein Stich von C. F. Merkel in Leipzig.

Ausgestellt sind folgende Gemälde: „Sonnenuntergang nach einem Gewitter“ von Andreas Kchenbach, ein Ibierrbild von R. Burnier, „Rettung aus dem Schiffbruch“ von K. Jordan, „Sommermorgen“ von Chr. Kröner, und „Venus und Psyche“ von Aug. Dörmeyer, so wie mehrere Cartons des legendären Künstler: „Das Waidewachen Barbarossa's“ und ein „Gnomensitz“ (in Sgraffito ausgeführt auf dem Landjag des Grafen Rary zu St. Jans bei Reichenhau.) L.

Aus Stadt und Land.

Leipzig, 24. August. Die sächsische Staatsverwaltung hat es sich neuerdings in anerkennenswerthe Weise angelegen sein lassen, die Staatsforsten immer mehr zu vergrößern und durch die Wiederbewaldung die klimatischen Verhältnisse des Landes zu verbessern. Wie sehr in dieser Beziehung früher gesündigt worden, davon legt u. A. die Gegend von Adorf im Reglande Zeugnis ab. Wo vor 13 Jahren noch Waldbestände vorhanden waren von 50 bis 60jährigen, ja von 20 bis 40jährigem Bestand, da ist in vielen Fällen auch nicht der Schein eines Waldgrundstückes mehr, vielmehr nur noch eine von Waldunkräutern bewachsene kahle Fläche zu finden. Während in den letzten Jahren der Staat namentlich im Gebirge sich den Ankauf von Forstländereien angelegen sein ließ, sind in der letzten Zeit auch in den sandigen Gegenden an der preussischen Grenze große Strecken Land angekauft worden, um dort Staatsforsten anzupflanzen.

Leipzig, 24. August. Ueber den Besuch der königlichen Sammlungen für Kunst und Wissenschaft in Dresden seitens des Publicums enthält der Bericht der Rechenschaftsdeputation der Ersten Kammer folgende Angaben. Die Gemäldergalerie wird jährlich von mehr als 200,000 Personen und an Sonntagen im Sommer von etwa 2000 Personen in der Zeit weniger

Stunden besucht. Im Grünen Gewölbe und im Historischen Museum erscheinen jährlich etwa 40,000 Besucher, darunter gewerbliche Gesellschaften, welche bis zu 300 Personen stark sind. Das Zoologische Museum, dessen Räume verhältnismäßig eng sind, pflegt Sonntags von 1—2000 Personen besucht zu werden. Bei einem solchen massenhaften Besuche ist es nicht zu vermeiden, daß die Besucher eine Menge Staub von der Straße in die Sammlungsräume bringen, der alsbald wieder entfernt werden muß, wenn die Sammlungsgegenstände, welcher Art sie auch seien, nicht empfindlich geschädigt werden sollen, und es sind deshalb besondere Vorkehrungen für nöthig erachtet worden.

Leipzig, 24. August. Aus dem Decret, welches die sächsische Regierung dem letzten Landtag über die Hoftheaterbau-Angelegenheit zugehen ließ, ist auch die Höhe des Honorars zu ersehen, welches der Architect Prof. Ranfred Semper für die Herstellung des Planes und die Leitung des Baues erhalten hat. Demnach sind demselben für die Anfertigung des Planes 12,000 M. und für die Herstellung der Detailzeichnungen sowie für die Leitung des Baues einschließlich der Abrechnung im Ganzen 3 1/2 Procent der Anschlagssumme zugesichert worden. Da die Anschlagssumme 4,079,551 Mark betragen hat, so beläuft sich das Gesamthonorar Semper's für den Bau des Dresdner Hoftheaters auf etwa 153,000 Mark.

Leipzig, 24. August. Gegenwärtig ist man damit beschäftigt, das vom Wege nach Gohlis ab und mit der Eutritzer Straße parallel laufende, bis ziemlich zum ehemaligen Gerberthore sich erstreckende Holzchen niederzuschlagen. Den Straßenspaßanten bietet sich dadurch plötzlich eine wesentlich veränderte Ansicht des ganzen bisher ziemlich verdeckt gewesenen Terrains dar. Nicht allein, daß die früher den ganzen Platz verunzierenden Buben und Werkpläge beseitigt, hat man auch sämmtliche die Aussicht versperrenden Holzplanen, Stadete u. s. w. entfernt, so daß nunmehr der große prächtig angelegte und von der Eutritzer Straße, der Partben-, Nord- und Pfaffenfurter Straße begrenzte Platz, in dessen Mitte sich die beiden imposanten Säulen befinden, völlig freigelegt ist. Hoffentlich folgen diesen Verschönerungen auch bald gefällige Promenadenanlagen, dann darf sich jeder falls die Nord-Vorstadt rühmen, einen der schönsten Plätze Leipzigs zu besitzen.

Leipzig, 24. August. In neuester Zeit ist in der Nähe von Leipzig, in Sellenhausen ein Vergnügungsort entstanden, welcher eine bedeutende Anziehungskraft auf die Bewohner unserer Stadt ausüben dürfte. Wenn man die Straße, welche nach Taucha führt, ein Stückchen hinauswandert, so gelangt man an eine Pflanzung, deren anmuthiges und romantisches Aussehen auf einen herrschaftlichen Sommerhof schließen läßt. Wir befinden uns in dem Café-Garten und Restaurant des Herrn F. A. Lischke, welches den Namen „Schützenhaus“ führt und sich bereits einer solchen Beliebtheit erfreut, daß des Sonntags die Räume des auf den kleinsten Winkel gefüllt sind. Wir durchwandern zuerst den freundlichen Garten, in welchem immer ein Plätzchen einladender und begablicher ist, als der andere. Sollen wir uns unter die im schönsten Grün prägnanten Bäume setzen, oder in die Nähe des Springbrunnens, oder in einen Pavillon, oder auf den Altan des Hauses, wo wir durch eine reizende Ansicht ergötzt werden, oder in die Nähe von Blumenbeeten, die unser Auge erfreuen? Nun, wo wir uns auch niederlassen, wir werden überall erkennen, daß das ganze Etablissement etwas Originelles hat, daß es nicht in gewöhnlichem Styl, sondern im Styl eines herrschaftlichen Parks eingerichtet ist. Da aber etwas kähle Pflüchten wehen, so verlassen wir bald den Garten mit seinen Statuen, mit seinen gewählten Pflanzen, Blumen und Früchten und betreten die inneren Localitäten. Auch hier tritt uns Freiheit, Ueppigkeit, Geschmack und Gemüthlichkeit überall entgegen. Die Gesellschaftszimmer, die Billardzimmer, die Räume des Regelschubs, kurz Alles, wohn man tritt, beweist, daß der Schöpfer des Etablissements einen nach allen Seiten hin befriedigenden Ecolongdort für seine Gäste hat schaffen wollen. Rechnen man dazu noch, daß die Speisen und Getränke ebenfalls das Herz erfreuen, so wird man gewiß zugeden, daß man ein glückliches Stündchen (oder auch einige) in dem „Schützenhaus“ zu Sellenhausen verbringen kann. Indem wir die Leiter des Tageblattes unangefordert, aus eigenem Antriebe auf diese „Oase“ in unserer flaubigen Gegend aufmerksam machen, bemerken wir zugleich, daß der thätige und strebsame Besitzer das Etablissement noch zu erweitern gedenkt, daß er eine Tonhalle, Colonnaden u. c. erbauen und nach allen Seiten hin weitere Verschönerungen anbringen wird. Auf alle Fälle bleibt es ein unbestrittenes Verdienst, daß er sein schönes Landhaus, welches man eine kleine Insel nennen könnte, in einen Vergnügungsort umgewandelt hat. „Aber“, fragt Mancher, der im Innern der Stadt wohnt, „wie komme ich da hinaus?“ Ganz einfach mit der Pferdebahn bis zur Grünen Schenke und dann in 10 Minuten bis zum Ziel. Oder man geht oder fährt die Tauchaer Chaussee hinaus.

Bollmarckor, 24. August. Die diesjährige Sedanfeier wird in diesem Orte festsicher denn je begangen. Die Betheiligung hieran verspricht trotzdem, daß gerade Bollmarckor eine Domaine der Socialdemokratie bildet, eine recht rege zu werden. Ersichtlich ist dies schon daraus,

Vertical text on the left margin, including 'richt', 'wird', 'erkunt', 'erei', 'beck', 'billig', 'ung', 'den, sowie', 'gold und', 'straße 2.', '21.', 'Esst.'

daß eine Anzahl patriotisch gesinnter Männer dem Comité für die Sedanfeier bereits einen Beitrag von 250 Mark gesendet haben. Das Fest selbst besteht in folgendem. Morgens 5 Uhr findet Revue statt. Vormittags von 9-10 Uhr folgt hierauf ein öffentlicher Schulausschuss und diesem Nachmittags 2 Uhr Umzug durch den Ort. Nach Beendigung desselben werden die an letzterem beteiligten gewesenen Schulkinder, die ersten fünf Klassen, in zwei Restaurationen und zwar die Mädchen in Planne's Salon, die Knaben im Börsengarten bewirthet. Abends folgt sodann in ersterem Local Commerc mit Festrede, derselbe beginnt um 7 Uhr. Das Festcomité drückt den Wunsch aus, daß die Einwohnerschaft durch reichen Fahnen- und Häusergeschmuck ihre patriotische Gesinnungen bethätigen möge, ebenso nimmt auch die Gemeinde-Exposition noch Gaben zur Unterstützung des Ganzen mit größtem Danke an. — Tags zuvor findet im angrenzenden Selterhausen Fahnenumweide des Militär-Vereins Selterhausen und Umgegend statt, welche Festivität jedenfalls nicht wenig dazu beitragen wird, gewissermaßen als Vorfeier des verhängnisvollen Gedanktags, letzteren zu verherrlichen, da sämtliche Kriegervereine aus Leipzig Umgegend hierbei vertreten sein werden. Projectirt ist vorläufig für Nachmittags 3 Uhr daselbst ein Festzug sämtlicher Kriegervereine durch den Ort und von Abends 7 Uhr ab großer Ball in zwei Sälen, dem Salon „Germania“ und der „Bildenen Aue“.

In der Nacht vom 19. zum 20. August lehnte der Productenhändler Schmußler aus Meerane mit einem Einspänner von Raumburg zurück, wo er eine Ladung Gurken geholt hatte. Auf dem Wagen befanden sich Schmußler, dessen Frau mit einem Kinde, sowie ein Knecht, welcher das Geschirr lenkte. Unweit des Dorfes Dreußen, als der Wagen eine abschüssige Stelle zu passiren hatte, stieg der Knecht von seinem Sitze herab,

um das Schleifzug anzubringen, und in diesem Moment berührte der Wagen einen mit Wasser angefüllten Wegeinschnitt; er wankte und die Insassen wurden herabgeschleudert. Die Frau Schmußler fiel dabei so unglücklich, daß der schwer beladene Wagen auf sie stürzte, während der Mann und das Kind von seinem Fall nicht betroffen wurden. Als man den Wagen aufrichtete und die Frau befreien wollte, entdeckte man leider, daß diese bereits eine Leiche war. Mit dem Tode der Frau und Mutter, deren Tod acht Kinder beklagen, ist die Familie und ihre Existenz unendlich schwer getroffen. Sie war allem die Leiterin der Familie und des Geschäftes, denn der Gatte ist ziemlich erblindet, eine Erscheinung, die auch bei einem Theil der Kinder sich vorfindet.

Plauen, 23. August. In einem sächsischen, nach Greiz zu gelegenen Dorfe hat ein Mann während des jüngst beendeten Greizer Vogelschießens Knackwürste aus Theilen eines bereits vergrabenen gemessenen Pferdecadavers und zwei transilen Schweinen angefertigt. Durch die Unvorsicht der Gendarmerie und das Eingreifen der hiesigen Medicinalbehörde ist ihm zwar das widerliche Handwerk noch rechtzeitig gelegt worden, eine Bestrafung des Mannes wird aber nicht erfolgen können. Das Reichsstrafgesetz bedroht das Freibieten und Verkaufen verdorbener Gewaaren mit Strafe, bis zum Freibieten hat man es aber im vorliegenden Falle nicht kommen lassen. (S. A.)

Verschiedenes.

In Bezug auf neuere Funde von Alterthümern bei Bernburg wird von A. v. Slupetzki im „Bern. Wochenbl.“ mitgetheilt: Bei Raddorf wurde ein Grab gefunden mit einem unterbrannten Gerippe, dessen Kopf vom Rumpf getrennt war. Dasselbe hatte in der einen Hand einen Feuersteinknollen, in der anderen eine Metallstück, welches vor

der Beschäftigung von irgend Jemand entwendet ist und der Beschreibung nach die Gestalt eines Transporteurs hatte. Die Knochen waren sehr mürbe, ebenso einzelne Zähne, welche sich in der ausgegrabenen Erde befanden und deren einer von einem kleinen Wiederläufer stammt. In dem Grabe, welcher sich in einer kleinen Urne fand, waren keine Knöchelchen etwa wie Schlangengrößen geformt und ebenfalls mürbe.

Die gestohlene Predigt. In einem Dorfe in Mecklenburg hatten zwei Candidaten an einem Sonntage gleich nach einander ihre Probe-Predigt zu halten. Beide langten am Abend zuvor an und lehrten in ein und demselben Wirthshaus ein, aus dem triftigen Grunde, weil es im Orte nur ein Wirthshaus gab. Der Eine von ihnen war ein sonst gar wohlbegabter Mann, aber das Auswendiglernen ward ihm schwer, und er konnte es nur im lauten Declamiren zu Stande bringen. So ging er auch an diesem Abend in seinem Zimmer auf und ab und declamirte zu wiederholten Malen laut seine am anderen Morgen zu haltende Predigt. Nebenbei, nur durch eine Bretterwand von ihm getrennt, hörte sein Mitbewerber, der vor ihm zu predigen hatte, aufmerksam zu. Er horchte und vorthe. „Die Predigt ist wirklich besser, als die Deinige“, mußte er sich sagen. Er hatte aber auch zwei sonderliche Gaben; die eine war ein vorzügliches Gedächtniß, die andere eine große Dreifrigkeit. Er lernte vom lauten Aussagen des Stubbennachbars dessen ganze Predigt. Am folgen-

den Tage bestieg er die Kanzel und hielt die Predigt Wort für Wort — zum nicht geringen Erstaunen des in der Sakristei sitzenden Verfassers, dem es heiß und kalt wird, und der nicht weiß, was er anfangen soll. Eine neue Predigt zu machen ist unmöglich; und doch muß er predigen. Endlich gewinnt er Fassung, entschließt sich kurz, steigt, als der erste fertig ist, auf die Kanzel und beginnt: „Liebe Gemeinde! Wir haben eben eine so schöne Predigt gehört, daß ich nichts Besseres thun kann, als sie noch einmal zu halten!“ Dann hebt er an und hält Wort für Wort seine eigene Predigt, aber mit mehr Gefühl, als sein Vorgänger. Wie sperkten da die Bauern den Mund auf! Als Jener zu Ende war, sagten sie: „Das ist aber ein Reil! Der kann wat!“ Und sie wählten ihn zum Pastor. — Der Predigt-Dieb zog mit langer Nase ab.

(Eingefandt.)*
Schreiber dieser Zeilen hat bemerkt, daß in das Denkmal, welches gegenüber dem Creditanstaltsgebäude errichtet wird, die Worte „Leipzig-Dresdener Eisenbahn“ eingemeißelt werden sollen. Richtig ist doch offenbar nur Leipzig-Dresdener Eisenbahn. Derselben läßt die Sache sich noch richtig stellen. R. W.

* Nach sächsischem Sprachgebrauch fällt dieses e hier aus. Die in der Residenz erscheinenden Blätter nennen sich z. B. Dresdner Journal, Dresdner Zeitung etc. Die Redaction.

Rönlgl. Sächs. Standesamt Leipzig.

Todesfälle:

Angemeldet in der Zeit vom 16. August bis mit 22. August 1878.

Table with columns: Tag d. Angem., Tag d. Tod, Namen des Verstorbenen, Stand., Wohnung., Alter. (3. 2. 1.)

Schach.

Aufgabe Nr. 368.

Von Herrn Koboc Richard Bouthner in Leipzig.



Weiss.

Weiß zieht an und setzt in drei Zügen matt.

Brüderwechsel.

Emil Wogert in Querbach: nun auf d3-e2; setzt Weiß mit 2. Ld7-e6; nebst 3. Dd4-d7 matt. Was wollen Sie denn nur mit Ihren Behauptungen?

Lösung des Räthelspungs Nr. 127.

Schiffe der deutschen Flotte. König Wilhelm, Leipzig, Preußen, Kronprinz, Friedrich Karl, Danzig, Hertha, Bineta, Augusta, Medusa, Ariadne, Deutschland.

Eingelaufene Lösungen.

David Böhm, G. Becker, Georg Barth, E. Bieler, G. A. Fante, Emil F. in Göln a. E., Alfred Gantner, Margaretha Gebert, Elise und Marie Häbner, Hedwig K., Karl Ruhmann, Auguste Rohmann, G. K. Wandmann, W. Liebmann, Dr. R. n. in Düren, Clara Diegler, R. K. R. in Scheußig, F. G. F. Sch. Nr. 6, Franz Rudolph Hotel Stadt Coburg in Gotha, Franz Kofcher, J. Richter, Bruno Schulze in München, Robert Stephan, Bild. Schlippe, Jenny Sturm, G. U. L. Otto Keller jun., Auguste Brauer, Emil Ulbricht.

Räthelsprung Nr. 128.

Zusammengestellt von Rud. Gollner in Leipzig.

Word puzzle grid with letters and numbers. Includes a list of words: sen schwü die kol den und men tena, jung eba kla le brau tar und le, sich pres se ruht die la lau bla die in te reich, auf fran hat tern durch than sind an sel ge küh per, gen damp das senkt ganz sta ein schlo den win der wauert, schief das bla land hoch ver wel sen archim tern par die, men kün ge la pall auf te zwel sen wauert gen küh, tief be lets lich brü gen es ward sta par rings mer, mer dach gen la und glück den auf und still der was, kan er glück te schwe sen lie es stah sen sou le, ge ge ge raecht den bin der stah, frisch gen kun ha denn le beta sen.

(Fortsetzung folgt.)

Auswärts Verstorbene und zur Beerdigung auf hiesigen Friedhof übergeführt:

- Den 19. August. Dieze, Dora Agnes Anna, 6 J. 4 M. 23 T. alt, Kaufm. Tochter, in der Bischofstr. 18b, von Großtenig. Den 23. August. Wri, Karl Theodor Kurt, 7 J. 8 M. alt, Schriftsetzer Sohn, von Thonberg, Kirchweg 3. Ten 24. August. Otto, Johanne Dorothee geb. Fischer, 84 J. 10 T. alt, Restaurateurs und Hausbesizers Wittwe, von Lindenau.

„Equitable“

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft der Vereinten Staaten in New-York. Errichtet 1850. Capital 10,000,000 Dollars.

Ein neuer Roman von Fr. Spielhagen.

Platt-Band. Reuener Roman in vier Bänden von Friedrich Spielhagen. Ein neuer Roman von Fr. Spielhagen. Für den Monat September neu ankommende Abonnenten.

Generalversammlung der Leipziger Kranken-, Invaliden- und Lebens-Versicherungsgesellschaft „Gegenseitigkeit“ in Leipzig.

Conntag, 1. September 1878 Vormittags 1/11 Uhr in der Buchhändlerbörse. Tagesordnung: 1) Geschäftsbericht. 2) Bericht über die ausstehenden Ausschussmitglieder.

Königliche Baugewerkschule zu Leipzig.

Die Direction der Königl. Baugewerkschule. Der Unterricht in dem bevorstehenden Wintersemester beginnt Dienstag den 8. October früh 8 Uhr. Die Nachprüfung und die Prüfung derjenigen, welche unmittelbar in einen höheren Kurs aufgenommen sein wollen, findet am 1. October früh 8 Uhr an.

Generalversammlung der Kramerinnung.

In Gemäßheit des §. 19 der Statuten der Kramerinnung findet die zweite diesjährige Generalversammlung Freitag, den 6. September 1878, Nachmittags 3 Uhr im Saale des Kramerhauses statt.

Vorbereitungs-Cursus für Einjährig-Freiwillige.

Begründet in Leipzig 1867 von dem Gymnasiallehrer Dr. Herrn. Gelbe. Beginn des Wintercursus den 12. September. Anmeldungen werden während der Abwesenheit des Unterzeichneten freundlichst entgegen genommen.

Oesterr. Franz. 3% Pr. Obligationen.

Die am 1. September a. c. fälligen Coupons, sowie die verkauften Stücke, werden von heute ab ohne Abzug an meiner Cassa eingelöst. Leipzig, den 7. August 1878. Franz Lind.

E. Bartenwerfer, Königsberg in Pr.

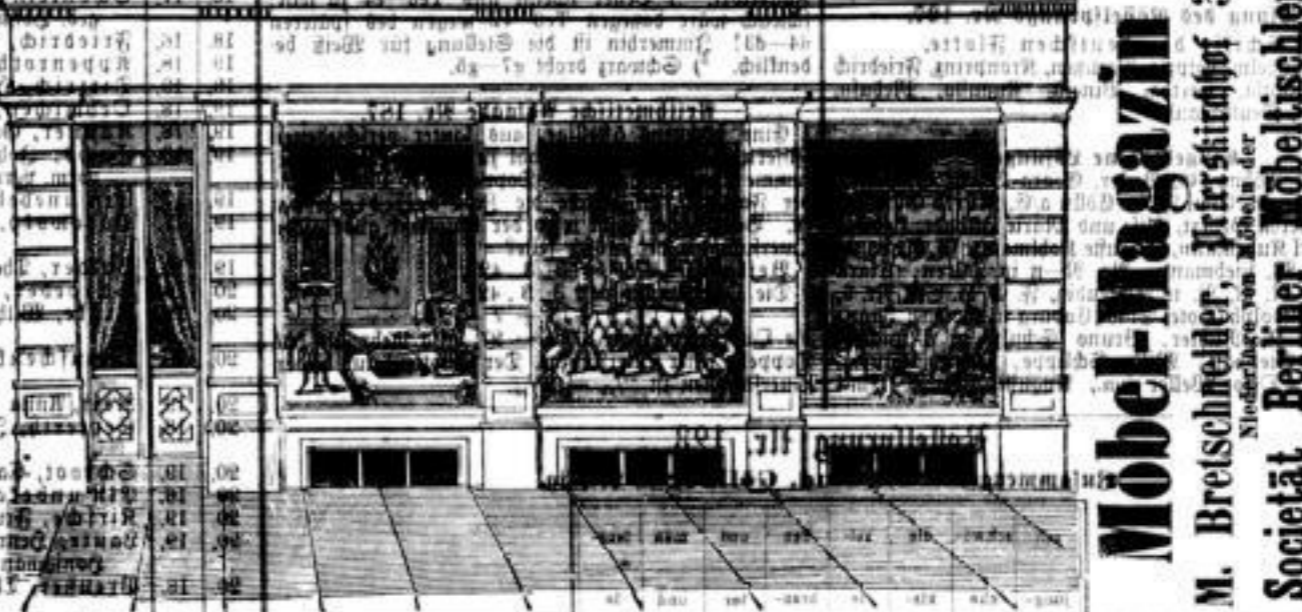
Altkons- und Commissions-Geschäft. Alle Maßregeln zur Vertheilung und Weiterbeförderung von Bagenladungsgütern.

Warmbad Wiesenbad.

Station an der Chemnitzbahn. Station an der Chemnitzbahn. Station an der Chemnitzbahn.

Hotel Goldenes Adler Frankfurt a. O.

empfehlen sich den geehrten Geschäftsreisenden. Das Hotel, von mir im Jahr 1877 erbaut, ist ein sehr schönes Gebäude, umgeben von Gärten und Bäumen.



M. Breitschneider, Bierstr. 3, Societät Berliner Möbeltischler.

H. Nestlé's Kindermehl. Grosses Ehren-Diplom. Goldene Medaillen. Zahlreiche Zeugnisse der ersten medicinischen Anstellungen. Vollständiges Nahrungsmittel für Kinder im ersten Alter.

Zur Sedanfeier. Für Volks- und Kinderfeste. Die interessanteste Unterhaltung für Erwachsene und Kinder bietet der selbstthätig bewegliche Ballkrog.

Difteritis leicht und sicher heilbar
 nach dem System des Prof. Trall, Sanitätsrath Schindler, Th. Hahn u. f. w.,
 allgemein verständlich beschrieben in m. Buche „Die richtige Behandlung
 aller Kinderkrankheiten“ 2. Aufl. 1.20.
 H. A. Meltzer, Lehrer der Naturheilkunde, Sternwartenstraße 15, 1.
**NB. Nach dieser Behandlungsweise hat Prof. Trall
 von 100 Difteritisfällen nicht einen verloren.**
 (Siehe dessen Werke.)

Durch Mutter- und Markenung gegen Verfälschung gesichert.
 **MAGENSALZ** 
 (Verdauungs-Pulver)
 von
Julius Schaumann,
 Besitzer der landwirtschaftlichen Apotheke in Stoderan.
 Nach dem Aussprache medicinischer Autoritäten durch seine Zusammensetzung der
 erprobtesten Drogen erweist sich dasselbe als besonders wirksam in Bezug auf die
 Verdauung und Blutreinigung. Außerordentliche Erfolge wurden erzielt bei
 Magen- und Darm-Katarrh und deren Folgen, als: Ueberreizung an Magensäure,
 Appetitlosigkeit, Sodbrennen, Ausdehnungen der Baucheingeweide, Hämorrhoi-
 dal-Verleiden, gegen alle Schwächezustände bei Frauen und Kindern: Fehles Aussehen,
 Abmagerung, Bleichsucht und Migräne. Durch fortgesetzten Gebrauch ist es das
 einzige radicale Mittel gegen Melancholie und hypochondrische Gemüths-Ver-
 stimmungen.
 Die „Medicinische Wochenschrift“ Nr. 15 vom April 1878 schreibt: „Das Magen-
 salz aus der Stoderaner Apotheke ist ein Mittel, das bei Verdauungs-Beschwerden,
 Schwäche des Magens, Katarrhen desselben oder Disposition zu solchen, Appetitlosig-
 keit u. sehr gut wirkt und mehr als diätetisches Mittel angesehen ist. Seine Zusammen-
 setzung, in der die erprobtesten Drogen — darunter solche, deren eminente Wirksamkeit
 erst in neuerer Zeit zu allgemeiner Kenntniss kam — vertreten sind, macht die guten
 Erfolge begreiflich, die bei Anwendung desselben erzielt werden, und jeder, der weiß,
 wie gerade geordnete Verdauung das Wohlbefinden des Menschen beeinträchtigen und
 den ganzen Körperzustand herabzubringen vermag, wird die Wichtigkeit eines solchen
 Mittels anerkennen.“
 Nur echt zu beziehen bei den Herren Berndt & Comp., Drogen-Geschäft
 in Leipzig, Grimma'sche Straße 26. Preis per Schachtel 1/4, A Versandt von min-
 destens 2 Schachteln gegen Nachnahme.

Keine Krankenbehandlung
 giebt so vorzügliche Erfolge als die Behandlung nach den Grundsätzen der wahren
 Naturheilkunde **ohne Medicinanwendung.** Die Heilungen sind immer
 gründlich, nie Scheinerfolge. Ich behandle, berathe und behandle Kranke in jeder
 Krankheit nach diesem von mir seit 20 Jahren geübtem System aufs ausföhr-
 lichste und gebe zu dauerndem Behändniss Druckschriften aus. Gewöhnlich
 genügt eine ausführliche Beratung, um Heilung herbeizuföhren, also auch in
 finanzieller Beziehung höchst beachtenswert. Das eine so tief in viele der
 stehende Verhältnisse einschneidende Verthe auch heilige Oeugner findet, welche diese
 aufklärende, humane Wissenschaft herabzusetzen bemüht sind, wird seinen Behänd-
 nigen abhalten, deren Grundsätze kennen zu lernen. H. A. Meltzer, Lehrer
 der Naturheilkunde, Sternwartenstraße 15, 1., wofelbst auch vollständige Lehr-
 bücher, 8. Aufl. 4 3/4 A zu haben. Sprechstunde 12-4 Uhr.



PLAUENSCHER HOF PROMENADENSEITE
 Angekommen: reizende Neuheiten in Regenmänteln.
Zu Schul- und Sommerfesten
 empfiehlt seine große Auswahl von
Prämien
 für Kinder und Erwachsene
 zu billigsten Engros-Preisen
Wilhelm Kirschbaum, Leipzig, Neumarkt 19.

Dewhurst's Baumwoll-Nähgarn
Glacé & Six Cord.
 Zu haben in allen renommirten Handlungen.
 General-Agenten für Deutschland, Schwed. und den Norden mit
 Lager in Hamburg:
Grumbach & Co., Adolphplatz 7, Hamburg.

**Königl. Niederl. Fabrik von gebogenem Glas,
 Dampfschleiferei u. s. w.
 Dordrecht (Holland).**
 Specialität von gebogenem Spiegel- und Fensterglas
 in den größten Dimensionen und nach allen Biegungen für Gebäude, Wagen, Möbel,
 Läden, Küchen, Stager-Schränke, Orangerien u. f. w.
 Dachglasziegel in allen Formen und Dicken. — Photographieglas ohne irgend
 welche Fehler.
 Geföhrt mit goldenen, silbernen und bronzenen Medaillen auf den Ausstellungen
 von 1856, 58, 62, 66, 68 und 69 und das letzte Mal in Philadelphia im Jahre 1876.
 (K. 6559)
J. J. B. J. Bouvy.

**Leipziger Gosen-Brauerei
 Nickau & Co.**
 Gohlis-Leipzig.
 verleiht außer in Gebinden auch jedes Quantum
 in Flaschen, Champagner-Gose (verkohrt), Original-
 Gose (offen) frei in's Haus zu soliden Preisen.

Dank und Empfehlung.
 Nachdem ich seit December v. J. an
 treffenden Geschwüren im Gesicht, die
 mir Nase und Gesicht zu gefährden
 drohten, schwer gelitten, bin ich jetzt, Dank
 der unermüdblichen Fürsorge des Herrn
 Dr. med. Meyner und der von ihm an-
 gewandten Naturheilmethoden nach einer
 dreimonatlichen Cur in der vom genannten
 Herrn geleiteten Naturheilanstalt Al-
 bertshad vollkommen wieder hergestellt,
 sodass ich mich nicht nur meines früheren
 Wohlbefindens, sondern auch aller früheren
 körperlichen Kraft erfreue. Ich fühle mich
 daher gedrungen, indem ich dies öffentlich
 bekannt gebe, dem Herrn Dr. Meyner
 meinen tiefgefühlten Dank zu sagen und
 allen Kranken, namentlich allen chronisch
 Leidenden den wohlthätigen Aufenthalt
 im Albertshad, gegenüber den unheil-
 vollen Medicinuren, auf das Wärmste
 zu empfehlen.
 Chemnitz, den 20. August 1878.
 Hermann Graf,
 Fabrikarbeiter.
 (H. 32586b)

Seit 2 Jahren litt ich an
 rheumatisch-chronischem Leiden,
 welches Krampfschwäche, Magen-
 drücken, Stiche in der Brust und im
 Rücken, Kuffhosen, Blähungen, Er-
 brechen, unregelmäßigen Stuhl, Mü-
 digkeit in den Gliedern, Appetitlosig-
 keit, Schwindel, aufsteigende Hitze u.
 zur Folge hatten. Da alle gezeigten
 Mittel vergeblich in Gebrauch
 gezogen, so ging ich endlich — man
 pflegt zu sagen: „wer das Feuer
 nötig hat, sucht dies zur Noth in der
 Asche“ — zu Herrn Dr. und über-
 raschend war der Erfolg nach kaum
 14tägiger Cur. Ich setze selbe noch
 fort und bin jetzt vollständig von
 meinem Leiden befreit u. f. w.
 Sandmühle d. Habel (Wiedenburg-
 Str.) 4. December 1878.
 Aug. Bartels, Mühlmeister.
 Dies bescheinigt der Wahrheit gemäß.
 Sobotzky, (L. S.) J. König, Lehrer.
 Weitere Atteste aus allen Provin-
 zen, sowie alles Nähere sendet ähnlich
 Leidenen franco und gratis J. J. B.
 Papp, Specialist für Magen- und
 Darmkatarrh, Heide (Holstein).

GEGEN HUSTEN
 ROSEN APOTHEKE
 ENGELHARDT
Isländisch Moos-Pasta
 70 Pf.
 FRANKFURT A. M.
 UND HEISERKEIT

Schachtel mit Namenszug.

 Leipzig: In allen Apotheken.
 Rundnitz: In der Johannes-Apotheke.

Kindern das Zahnen
 leicht und schmerzlos zu beföhren,
 Unruhe u. Zahnkrämpfe fern zu hal-
 ten, sind laut Tausenden v. Attesten
 nur allein im Stande die elektromoto-
 rischen Zahnbalsambänder (s. L.) von
Gebr. Gehrig,
 Postlieferanten u. Apotheker 1. Gl.
 Berlin, 16. Belfeldstraße 16.
 In Leipzig echt zu haben bei
 Theodor Hymann, Postlieferant
 und Gustav Krieg.

Jeder
 Gummiband
 willig u. schnell
 besorgen zu lassen
 H. Mielck, Hamburg
 Gummiband
 besonders
 Aperturknoten
 Vorrichtungs-Präparat
 v. versch. Material, Besatz
 f. d. Anzüge, Zölll. Knöpfe u.
 all. Ländern. Special-Postal. post.

Die prälimirten Patent-Schwabenfänger
 sind zu haben bei den Herren
 Richard Jurdt, Stecher-Passage,
 6. G. Thier, Gerberstraße 66/68,
 Dr. Moriz Müller, Grimm, Strind. 6.



Die in Paris
 eigens für mich
 mit meiner
 Firma angefer-
 tigten besten
 Zahnbürsten
 Mastigé-Garanti-
 embf. in versch.
 Sorten zu 50,
 75 u. 1 A
 1 A 25 u. 3 A
 Dr. Stud. H. Backhaus,
 Grimma'sche Straße Nr. 14.

**Dresch-Maschinen
 Häcksel-Maschinen**
 für Handbetrieb, 1, 2, 3 und 4 Zugtiere, letztere
 mit Puherei neuerer Construction,
 in 16 Sorten von 2 bis 6 Längen schneidend, ganz
 aus Eisen und Stahl gebaut von 55 — 60 an,
 Neuer Katalog mit Preiscurant auf Wunsch franco und gratis. Agenten erwünscht
 Ph. Mayfarth & Comp., Maschinenfabrik in Frankfurt a. M.

Dampfmaschinen
 liegende, stehende und Wanddampfmaschinen in allen Größen.
Transportable Dampfmaschinen
 mit stehendem Röhrenkessel auf gemeinschaftlicher Grund-
 platte montirt, von 2 bis 16
 Pferdekraft.
 tiefliegende, geschmackvolle
 Ausführung.
E. Leutert
 in Halle a. Saale,
 Eisenverseri u. Maschinenfabr.
 Vertreter gesucht.




Preiscurant.
 Rheinischer Weinlager Carl Raub.
 Leipzig, Waageplatz No. 1 u. 2, den 25. August 1878.

Weihweine per Flasche:	Wothweine per Flasche:
Vaubenheimer 1875r 60 A	Cder-Jugheimer 1875r 65 A
Vodenheimer 1874r 60 A	do. do. 1874r 75 A
Niersteiner 1874r 75 A	do. do. 1868r 120 A
Cuppenheimer Goldberg 1868r 90 A	Wenthalet Anolese 1868r 150 A
Weissenheimer 1868r 120 A	Wymannsdörfer 1868r 225 A
Viehlramm 1874r 150 A	do. do. 1865r 300 A
Gohheimer 1868r 150 A	Medoc Bourgois 150 A
Johanniberger 1868r 225 A	Château Larose 200 A
Wüdesheimer Berg 1865r 300 A	Grand vin de Chät. Latour 300 A
Schloh Johannisb., ebt, 1868r 650 A	

Echter Champagner bei Originalpad. v. 25 Fl. 4 3/4 A
 Weindzüge in Häffern erhalten besondere Preisermäßigungen.

Verkaufsstellen zu unseren Originalpreisen:
 Herr J. G. Schreiber, Brandweg Nr. 5 hier,
 E. Thori, Meißelstraße Nr. 27 hier,
 G. Wauwig, Meißelstraße Nr. 11 hier,
 Carl Wödemann, Meißelstraße Nr. 5 hier,
 Otto Kühn, Plagwitzer Straße Nr. 21 hier,
 Frau Louise Schreiber, Leipziger Straße Nr. 10, Wobitz,
 Herr G. Bornhöft in Eilenburg,
 F. E. Stichert in Werbau,
 G. Gilla in Leipzig für weitere Umgegend.

Stell-Hefe (Bierzeug)
 von nur vollkommen gesunder Gährung liefert billig
Die Actienbrauerei zum Löwenbräu in München.
Ritterguts-Verkauf.
 Ich beabsichtige mein in der Provinz Schlesien bei Oppeln belegenes Rittergut
 Tombronska freihändig zu verkaufen und erlaube Kauflustige, behufs weiterer Aus-
 kunft, sich direct an mich zu wenden. Unterhändler bleiben unberücksichtigt.
 Tombronska enthält an Gesamt-Areal 824 Hectar,
 wovon 370 Hectar Acker,
 56 Hectar Wiesen, Gärten u.,
 398 Hectar Forst,
 auf 824 Hectar.
 Boden und Cultur sind von vorzüglicher Beschaffenheit. Der Wald ist mit
 Kiefern und Eichen gut bestanden und von ausgezeichnetem Buche. Gebäude und
 Inventar ist in vollständiger Weise vorhanden. Vermögungs-Satz mit
 Park. — An landwirthschaftlichen Pfandbriefen haften auf Tombronska 426,000 A
 Preis 850,000 A Anzahlung nach Uebereinkunft. Eine Beschauung von Tom-
 bronska kann jederzeit, nach vorangegangener Anzeige an mich, erfolgen.
 Graf Königsdorf auf Treben in Bommern.

Joh. Friedr. Osterland,
 Markt 4, alte Waage.
 Optisches Institut und physikal. Magazin
 empfiehlt sein Lager von
 Opern- u. Reisebrillen,
 Fernrohren, Lorgnetten,
 Lorgnetten, Brillen,
 Pincoenes in Gold, Sil-
 ber, Schildkrot, Stahl u.
 Horn in elegantester und
 neuester Ausföhrung bei
 reeller Bedienung zu soliden Preisen.

Haupt-Dépot
 der echten
**Talmi-Gold- und Gold-
 Double-Uhrketten**
 für Herren u. Damen in den neuesten
 geschmackvollsten Façons, sowie die be-
 liebten
Damenketten
 mit Quästern.
Clemens Jäckel,
 Markt Nr. 8, Eingang der Gaisstraße.

Specialität
 massiv goldener Ringe, Ohrringe, Schmuck-
 stücken-Ansätze und Schmucksteinen mit
 imitirten Diamanten,
 ferner Neuheiten
 in Schmuckringen u. Nadeln, Manschetten-
 und Hemdfestknöpfen mit Spirale,
 Medaillen u. größte Auswahl zu bill. Preisen.
Clemens Jäckel,
 Markt Nr. 8, Eingang der Gaisstraße

**Damengürtel,
 Gürtel-Schlösser**
 u. Schnallen, Schnurengürtel u. Kleider-
 raffer, neueste Muster in größt. Mod. bei
Clemens Jäckel,
 Markt Nr. 8, Eingang der Gaisstraße.
 Briquets, 100 60 A, im Lanth 55 A,
 in 1/2 und 1/4, Lanth 80 A, liefert frei
 ins Haus C. Witzsch, Sidonienstraße 34,
 Holz, geschnitten u. gespalten, 10 A 60 A.

**Fischerlein-Decken
 Russ-Lein-Decken
 Piqué-Decken
 Waffel-Decken
 Java-Decken
 Peru-Decken
 Damast-Decken
 Aida-Decken**

vorangeordnet und angefangen, mit und
 ohne Franzen, sowie die neueste Färbung
**Mohairgarn,
 Rosetten-Muster**
 empfehlen zu billigsten Preisen
**Holse & Fickler,
 Tapissier-Manufactur**
 Peterssteinweg Nr. 1, Ecke vom Königsplatz,
 Kinderfleischhandlung, a. Boar 25 A
 empfiehlt Friedrich Kötz, Petersstr. 27,
 gegenüber der Peterskirche.

Kohlen!
 Prima Zwid. Best-Stück-Kohle A 81.
 Birkel 75.
 Knörpel 65.
 Rupp 55.
 Maschinen 48.
 empfiehlt und liefert prompt frei im Keller
P. Thomas, Sophienstr. 19B.

Solzkohlen
 liefert in besser Qualität zu niedrigsten
 Preisen von 2 Hectoliter ab u. waagenaue
C. Runge,
 Heudnig. Fischer's Dampfzuckerf.

Morgen Wöbl. Jungler
 Reiter Straße 18, Dekkation.
Stöfferer Kartoffeln.
 Besöhnungen auf weiße feine Kartoffeln
 effectuirt ich schon von jetzt an zu 3 A
 pro Ctr. frei Wohnung. **Nothes.**

Italienische Weinhandlung
Große Fleischergasse 21,
empfehlen
Wein, Macaroni, Pasta...

Altenburger Schantbier
Friedr. Ködger, Petersstr. 40.

Nordhäuser
P. A. Kaltschmidt,
Weinhandlung...

Otto Meissner & Co.
garantirt reellen
Himbeer-Syrup...

Tiroler Obst.
Königs (Tafel) Apfel...

Milchgeschäfts-Übernahme.
Einige Hundert Liter Milch...

Gutes reines Roggenbrot.
empfehlen Bäcker...

Doris Stephan.
Frisch gebackene
Hasen und Rebhühner...

Kieler Speckpöcklinge
in vorzüglicher Qualität...

Verkäufe.
Ein großer Garten von 3 Ader...

Billigste Baupläge
zu Fabrik- und Gartener-Anlagen...

Ein Hausgrundstück
in Plagwitz...

Achtung.
Ein gutes Produktengeschäft...

Zu verkaufen ohne Unterhändler ein
neues Haus mit Garten...

Gaus-Verkauf.
Das den Heisingischen Erben...

Ein Zinshaus in der inneren
Vorstadt...

Rein herrschaftl. Haus in guter
Lage...

Zu verkaufen ein noch im Bau
befindliches Haus...

Haustausch.
Ein Haus (6000 M.)...

Ein sehr rentabler Gasthof in einer
großen Stadt...

Ein in Raumburg a./S. in gutem
Zustande befindliches Wohnhaus...

Ein renommiertes technisches
Geschäft...

Ein in besserer Lage hier befindl.
Wäschegeschäft...

Klempnerei
gut eingerichtet, beste Lage...

Tischlerei mit guten Bänken u.
Werkzeug...

Ein Schlosserei im besten Betriebe
ist sofort zu verkaufen...

Ein flotte Restauration mit
Produkten-Geschäft...

Ein Kottow-Produkten-Geschäft ohne
Unterhändler zu verkaufen...

Plattes Material- und
Produkten-Geschäft...

Fabrik-Etablissement
in Sachsen ist zu verkaufen...

Socius
mit 100-120 Tausend Mark...

Compagnon-Gesuch.
Für einen Kremlen, mit allen
Comptoir-Arbeiten...

Gesucht wird zu einem gangb.
Artikel ein unverheirateter
Teilnehmer...

Ein Dame sucht behufs
Ausdehnung eines sehr
rentablen Geschäftes...

Neuer's u. Spamer's Verlexon,
Bieder's u. Weber's...

Flügel und Pianinos
neuester Construction...

Ein gebräutes Pianino, gut
erhalten, ist für 100 M. zu
verkaufen...

Zu verkaufen eine Spieluhr,
4 Stück spielen, groß und
schön...

Zu verkaufen ist billig 1
Staubuhr, 1 Regulator, 1
Kronleuchter...

Zu verkaufen ist 1 Regulator,
nach jedem Schlag ein Stück
spielen...

Getrag. Herrenkleider,
Haberzieder, Röde, Frack,
Hosen, Westen...

Ofen!
Commerzhöfen 4 A, andere
Sorten...

Auf Abzahlung und Miethe
Fischerbitten, Möbel,
Wäsche...

Zu verkaufen
beauftragt und besonders
Neuermählten...

Zu verkaufen
ein noch f. a. Kinderwagen...

Zu verk. Comptoir-Pult, lange
Robrbank, gr. Küchensch.
Berliner Bahnhof, Portier...

1 fast neues Meublement zu
verkaufen...

Polster-Garnituren.
Sopha, Kausen, Schlafdivan...

1 Sopha u. 4 Stühle zu
verkaufen...

1 Bettstelle mit Matratze,
neue, billige Humboldtstraße...

J. Barth's Möbelhandl.
Neukirchh 32.
Bett, Neukirchhof 23, 1. links...

1 gute Valentinsel mit
Kissen b. zu verkaufen...

1 Cassaschrank in allen
Größen, Comptoir-,
Vaden-Einrichtungen...

Für Kupferschmiede.
Ueberr. Schloffer-Maschinenbau...

1 Treppenh. ist billig zu
verkaufen...

1 Habelbank mit
vollständigem Werkzeug...

1 kleine Brückenwaage, 2-3
Ctr., bill. zu verk....

1 Stroh-Verkauf.
Trockenes Roggen-Raschinen-Stroh...

1 Oleander
find zu verkaufen...

1 Ein 2rdr. Velocipede,
mittlerer Größe ist billig zu
verkaufen...

1 Wagen aller Art, in
größerer Auswahl...

1 Zu verkaufen
1 Kinderwagen zum
Schutz und Sandfahren...

1 Zu verkaufen
ein noch f. a. Kinderwagen...

1 Eine engl. Hübschhündin,
3 Jahre alt, vorzüglicher
Rasse...

1 Zu verkaufen eine engl.
Fog-Zerrier-Güldin...

1 Eine blaue Ulmer Dogge,
Bayer, Panischer,
Canarienvogel...

1 Garten im Jobannisd. od.
dessen Nähe für jetzt od.
später zu kaufen...

1 bei einer daaren
Anzahlung von 300,000 M.
und Zugabe sicherer
Grundstücke...

1 Eine gut eingeführte
größere Verlagbuchhandlung...

1 Ein Restaurant oder
Gasthof in der Nähe
Leipzigs...

1 Brod-Geschäft mit
guter Kundenchaft zu
verkaufen...

1 Geschäft-Gesuch oder
Association.
Ein junger Kaufmann...

1 Ein erfahr. J. Kaufmann
würde ein nachweislich
rentables Geschäft...

1 1 Pianino, 1 Papagei
(auf sprechend) zu
verkaufen...

1 Zu verkaufen ein
kleineres Brenner-
einrichtung...

1 Eine noch in gutem
Zustande befindliche
Buchdruck-Handpresse...

1 Getrag. Herrenkleider,
Bettten, Wäsche...

1 Getrag. Herrenkleider
Damenl., West., Wäsche...

1 Verkauf einer feinen
fast neuen Halbhaife...

1 wird zu kaufen
gesucht...

1 Zu kaufen gesucht ein
Kinderwagen...

Vertical text on the far left edge of the page, partially cut off.

250 Mark werden bis Ostern 1879 von einem andern Beamten sofort gegen gute Pfandschuldung zu leihen gesucht.

Gesucht wird: 1. Beamten 200 A. ges. Wechsel auf Sicherheit. Adr. erbet. unter Z. 210 durch die Expedition des Blattes.

180,000 M. Hypothek, auszubieten. Gesuche sub Hypothek an die Exp. d. Bl.

Sparcassengelder. 30,000 A. sofort und ca. 50,000 A. im October a. c. sind auszubieten.

Darlehen werden vermittelt. Beststraße 80, D. r. 1.

Markt 10 u. Klostersg. 8. Geld auf alle Werthsachen.

Geld auf alle Werthsachen. Große Windmühlstraße 8/9, 1. Et. r.

Geld auf alle Werthsachen. Bei Frd. Fritzsche, Nicolaitstraße Nr. 48, II. früher Schulstr. Nr. 2.

Heiraths-Gesuch. Ein junger Kaufmann, Anfang dreißig, aus guter vermöglicher Familie, evang., Wittwenskind eines prosperierenden sehr respectablen hiesigen Geschäftes.

Heiraths-Gesuch. Ein geb. Beamter, aus achtb. Familie, 30er, welcher 24,000 A. besitzt u. ein schönes Landgut übernehmen will, sucht die Bekanntschaft eines arbeits. Mädchens u. Ständes in den 20er Jahren.

Heiraths-Gesuch. Ein geb. Beamter, aus achtb. Familie, 30er, welcher 24,000 A. besitzt u. ein schönes Landgut übernehmen will, sucht die Bekanntschaft eines arbeits. Mädchens u. Ständes in den 20er Jahren.

Heiraths-Gesuch. Ein geb. Beamter, aus achtb. Familie, 30er, welcher 24,000 A. besitzt u. ein schönes Landgut übernehmen will, sucht die Bekanntschaft eines arbeits. Mädchens u. Ständes in den 20er Jahren.

Heiraths-Gesuch. Ein geb. Beamter, aus achtb. Familie, 30er, welcher 24,000 A. besitzt u. ein schönes Landgut übernehmen will, sucht die Bekanntschaft eines arbeits. Mädchens u. Ständes in den 20er Jahren.

Heiraths-Gesuch. Ein geb. Beamter, aus achtb. Familie, 30er, welcher 24,000 A. besitzt u. ein schönes Landgut übernehmen will, sucht die Bekanntschaft eines arbeits. Mädchens u. Ständes in den 20er Jahren.

Heiraths-Gesuch. Ein geb. Beamter, aus achtb. Familie, 30er, welcher 24,000 A. besitzt u. ein schönes Landgut übernehmen will, sucht die Bekanntschaft eines arbeits. Mädchens u. Ständes in den 20er Jahren.

Heiraths-Gesuch. Ein geb. Beamter, aus achtb. Familie, 30er, welcher 24,000 A. besitzt u. ein schönes Landgut übernehmen will, sucht die Bekanntschaft eines arbeits. Mädchens u. Ständes in den 20er Jahren.

Heiraths-Gesuch. Ein geb. Beamter, aus achtb. Familie, 30er, welcher 24,000 A. besitzt u. ein schönes Landgut übernehmen will, sucht die Bekanntschaft eines arbeits. Mädchens u. Ständes in den 20er Jahren.

Heiraths-Gesuch. Ein geb. Beamter, aus achtb. Familie, 30er, welcher 24,000 A. besitzt u. ein schönes Landgut übernehmen will, sucht die Bekanntschaft eines arbeits. Mädchens u. Ständes in den 20er Jahren.

Heiraths-Gesuch. Ein geb. Beamter, aus achtb. Familie, 30er, welcher 24,000 A. besitzt u. ein schönes Landgut übernehmen will, sucht die Bekanntschaft eines arbeits. Mädchens u. Ständes in den 20er Jahren.

Heiraths-Gesuch. Ein geb. Beamter, aus achtb. Familie, 30er, welcher 24,000 A. besitzt u. ein schönes Landgut übernehmen will, sucht die Bekanntschaft eines arbeits. Mädchens u. Ständes in den 20er Jahren.

Heiraths-Gesuch. Ein geb. Beamter, aus achtb. Familie, 30er, welcher 24,000 A. besitzt u. ein schönes Landgut übernehmen will, sucht die Bekanntschaft eines arbeits. Mädchens u. Ständes in den 20er Jahren.

Heiraths-Gesuch. Ein geb. Beamter, aus achtb. Familie, 30er, welcher 24,000 A. besitzt u. ein schönes Landgut übernehmen will, sucht die Bekanntschaft eines arbeits. Mädchens u. Ständes in den 20er Jahren.

In einem freundlich gelegenen Landhause haben Damen jeder Zeit Aufnahme discreter Niederkunft. Gedamne Zimmermann, Plauen b. Dresden Wasserstr. 8, 1.

Gute Kleidermacher suchen ein Kind. Ulrichstraße Nr. 20 im Hofe r. 2. Etage.

Bedover-Gesuch. Ein seit mehreren Jahren aus 20 Mitgliedern bestehender Gesangsverein sucht per sofort einen tüchtigen Bedover. Off. unter H. N. bei Herrn Otto Klemm, Unte. Straße.

Offene Stellen. Eine Concertgesellschaft wird für die Dauer vom 9. bis mit 14. Sept. gesucht.

Eine altberühmte Brauerei sucht für ihr feines Sommerlagerbier, Spezialität, eine angemessene Vertretung (seineres Vocal) unter sehr günstigen Bedingungen.

Offene Reise stelle. Ein altes, gut eingeführtes Colonialwaaren-Engros-Geschäft in der Provinz sucht per 1. November einen Reisenden.

Reisender der Posamentenbranche wird von einem Annaberger Hause zum 1. Januar 1879 oder früher zu engagiren gesucht.

Meßvertreter gesucht. Eine bedeutende Barmer Fabrik von Damenbeleg-Artikeln (Mäntel, Stordeln, Hüten, Warendes etc.) sucht für die Provinz einen Meßvertreter.

Ein auswärtiges Colonialwaaren- und Productengeschäft sucht für Leipzig und nähere Umgegend einen soliden Vertreter.

Ein kaufmännisch gebild. junger Mann, welcher eine kleine Caution stellen kann, findet sofort angenehme Stellung.

Für ein hiesiges Kaufwaaren-Engros-Geschäft wird ein der Branche kundiger, jungerer Comptoirist mit gut. Handschrift gesucht.

Ein Comptoirist und ein Revisor suchen in einem größeren Colonialwaaren- u. Destillations-Geschäft Stellung durch E. Polkmann in Guben.

Für ein d. Geschäft wird ein jung. Mann a. Verkäufer d. dauernder Stell. m. Caution gesucht.

Ein junger möglichst wissenschaftlich gebildeter Mann wird als Volontär für ein Redactionsbureau mit Aussicht auf Gehalt gesucht.

Merksührer. Für eine Maschinenfabrik im Vogtlande wird ein Werkführer gesucht.

Ein Clavierkammer, welcher nachweislich correct stimmt und kleinere Reparaturen u. selbstständig ausführen kann, findet angenehme u. dauernde Beschäftigung.

Einem Notenfischer. Tüchtige Notenschriftsteller, in Freie wandert, suchen Grimm & Hempel.

Braumeister-Gesuch.

Der durch Kränklichkeit erfolgende Rücktritt unseres Brauerei-Inspectors veranlaßt uns, dessen Stelle zum 1. Januar 1879 anderweitig zu besetzen.

Actionbrauerei Neustadt-Magdeburg. Der Aufsichtsrath, Albert Wernecke.

Ein tüchtiger Dragée-Arbeiter

welcher genügende diesbezügliche Kenntnisse nachweisen kann, findet sofort Aufnahme in der K. k. priv. Chocolate- und Canditenfabrik von Joh. Kluge & Co. in Prag-Smichow.

Ein tüchtiger Tapezierergehülfe wird zum sofortigen Antritt gesucht von H. G. Morgenthau, Erfurt, Langenstraße Nr. 34.

Wahrgelübten werden gesucht. Kager, Carlstraße Nr. 9, III. Geübte Gärtler und Treher auf Obst sucht die Broncewaarenfabrik von K. Siefert, Burgau.

Gas- u. Wassereinrichtungen. Tüchtige, erhalten dauernde Arbeit! nur solide u. Solche, welche selbstständig arbeiten, können sich wenden an Gas- u. Wasserleitungs-Gesellschaft von J. H. Schädel in Radolstadt.

Ein Korbmachergeselle auf geschlagene Arbeit und ein Verbletting finden dauernde Beschäftigung bei Emil Klasse, Feldschloßchen, Großschlocher.

Stellmacher. Ein tüchtiger, erfahrener Zuschneider findet sofort dauernde Stellung in der Schuhwaarenfabrik von Korn & Brodt.

Grübe Thonformer. Hauer & Gosowsch, Gannover.

Verbletting für Posamenten en gros gesucht! Theodor Hennig.

Ein Tapeziererlehrling sucht G. Hall, Gr. Windmühlstr. 15.

Ein Tapeziererlehrling sucht G. Hall, Gr. Windmühlstr. 15.

Ein Tapeziererlehrling sucht G. Hall, Gr. Windmühlstr. 15.

Ein Tapeziererlehrling sucht G. Hall, Gr. Windmühlstr. 15.

Ein Tapeziererlehrling sucht G. Hall, Gr. Windmühlstr. 15.

Ein Tapeziererlehrling sucht G. Hall, Gr. Windmühlstr. 15.

Ein Tapeziererlehrling sucht G. Hall, Gr. Windmühlstr. 15.

Ein Tapeziererlehrling sucht G. Hall, Gr. Windmühlstr. 15.

Ein Tapeziererlehrling sucht G. Hall, Gr. Windmühlstr. 15.

Ein Tapeziererlehrling sucht G. Hall, Gr. Windmühlstr. 15.

Ein Tapeziererlehrling sucht G. Hall, Gr. Windmühlstr. 15.

1. Birthehalterin, nicht über 26 J., wird zur selbstständigen Leitung eines Haushaltes bei einem einzelnen Herrn angenehme Stellung erhalten.

Gesucht wird eine ganz zuverlässige, unabhängige Frau, welche alle häuslichen Arbeiten verrichten muß, kochen kann und sich vorzüglich der liebevollsten Pflege eines Kindes unterzieht.

Gesucht wird ein junger zuverlässiger, unabhängiger Mann, welcher alle häuslichen Arbeiten verrichten muß, kochen kann und sich vorzüglich der liebevollsten Pflege eines Kindes unterzieht.

Gesucht wird ein junger zuverlässiger, unabhängiger Mann, welcher alle häuslichen Arbeiten verrichten muß, kochen kann und sich vorzüglich der liebevollsten Pflege eines Kindes unterzieht.

Gesucht wird ein junger zuverlässiger, unabhängiger Mann, welcher alle häuslichen Arbeiten verrichten muß, kochen kann und sich vorzüglich der liebevollsten Pflege eines Kindes unterzieht.

Gesucht wird ein junger zuverlässiger, unabhängiger Mann, welcher alle häuslichen Arbeiten verrichten muß, kochen kann und sich vorzüglich der liebevollsten Pflege eines Kindes unterzieht.

Gesucht wird ein junger zuverlässiger, unabhängiger Mann, welcher alle häuslichen Arbeiten verrichten muß, kochen kann und sich vorzüglich der liebevollsten Pflege eines Kindes unterzieht.

Gesucht wird ein junger zuverlässiger, unabhängiger Mann, welcher alle häuslichen Arbeiten verrichten muß, kochen kann und sich vorzüglich der liebevollsten Pflege eines Kindes unterzieht.

Gesucht wird ein junger zuverlässiger, unabhängiger Mann, welcher alle häuslichen Arbeiten verrichten muß, kochen kann und sich vorzüglich der liebevollsten Pflege eines Kindes unterzieht.

Gesucht wird ein junger zuverlässiger, unabhängiger Mann, welcher alle häuslichen Arbeiten verrichten muß, kochen kann und sich vorzüglich der liebevollsten Pflege eines Kindes unterzieht.

Gesucht wird ein junger zuverlässiger, unabhängiger Mann, welcher alle häuslichen Arbeiten verrichten muß, kochen kann und sich vorzüglich der liebevollsten Pflege eines Kindes unterzieht.

Gesucht wird ein junger zuverlässiger, unabhängiger Mann, welcher alle häuslichen Arbeiten verrichten muß, kochen kann und sich vorzüglich der liebevollsten Pflege eines Kindes unterzieht.

Gesucht wird ein junger zuverlässiger, unabhängiger Mann, welcher alle häuslichen Arbeiten verrichten muß, kochen kann und sich vorzüglich der liebevollsten Pflege eines Kindes unterzieht.

Gesucht wird ein junger zuverlässiger, unabhängiger Mann, welcher alle häuslichen Arbeiten verrichten muß, kochen kann und sich vorzüglich der liebevollsten Pflege eines Kindes unterzieht.

Gesucht wird ein junger zuverlässiger, unabhängiger Mann, welcher alle häuslichen Arbeiten verrichten muß, kochen kann und sich vorzüglich der liebevollsten Pflege eines Kindes unterzieht.

Gesucht wird ein junger zuverlässiger, unabhängiger Mann, welcher alle häuslichen Arbeiten verrichten muß, kochen kann und sich vorzüglich der liebevollsten Pflege eines Kindes unterzieht.

Gesucht wird ein junger zuverlässiger, unabhängiger Mann, welcher alle häuslichen Arbeiten verrichten muß, kochen kann und sich vorzüglich der liebevollsten Pflege eines Kindes unterzieht.

Gesucht wird ein junger zuverlässiger, unabhängiger Mann, welcher alle häuslichen Arbeiten verrichten muß, kochen kann und sich vorzüglich der liebevollsten Pflege eines Kindes unterzieht.

Gesucht wird ein junger zuverlässiger, unabhängiger Mann, welcher alle häuslichen Arbeiten verrichten muß, kochen kann und sich vorzüglich der liebevollsten Pflege eines Kindes unterzieht.

Gesucht wird ein junger zuverlässiger, unabhängiger Mann, welcher alle häuslichen Arbeiten verrichten muß, kochen kann und sich vorzüglich der liebevollsten Pflege eines Kindes unterzieht.

Gesucht wird ein junger zuverlässiger, unabhängiger Mann, welcher alle häuslichen Arbeiten verrichten muß, kochen kann und sich vorzüglich der liebevollsten Pflege eines Kindes unterzieht.

Gesucht wird ein junger zuverlässiger, unabhängiger Mann, welcher alle häuslichen Arbeiten verrichten muß, kochen kann und sich vorzüglich der liebevollsten Pflege eines Kindes unterzieht.

Gesucht wird ein junger zuverlässiger, unabhängiger Mann, welcher alle häuslichen Arbeiten verrichten muß, kochen kann und sich vorzüglich der liebevollsten Pflege eines Kindes unterzieht.

Ein elegantes Logis 1080 A in posth. halber 1. Oct. zu verm. Uferstr. 8, 2. Et. Weischelestraße Nr. 79 I.

Frankfurter Str. 68 ist ein freundl. belad. Logis von 3 Et., 3 K. u. Bad. per 1. Oct. 3. verm. Ausf. Garten, Kofentz, R. d. Baum.

Logis sof. od. 1. Octbr., fest tap., Preis 75, 125-250 A. Albrechtstr. 30, Bayer. Bahnh.

Zu vermieten mehrere freundl. mittlere Familienlogis Brandvorwerkstr. Nr. 97.

Im Nordviertel sind Logis von 100 bis 210 A per 1. October zu vermieten. Näheres bei dem Besitzer, Windmühlens-straße Nr. 27, part. rechts.

1. October 2 Logis zu vermieten besteb. aus 2 Stb., 2 K., R. im besten Zust., 1. und 2. Etage links Rathhausstraße 98. Su erfragen bei Frau von Brand.

Zu vermieten ist 1 Logis, Promenaden-straße für 100 A. Su erfragen Kleine Fleischergasse Nr. 18, part. rechte.

Gumboldtstraße Nr. 32, IV. links ist ein Logis zu vermieten. Näh. daselbst.

1 Logis, Stube, Kammer, Küche ist 1. October besteb., Reudnitz, Seimrich-straße Nr. 22, part. rechte.

Ein Logis ist zu vermieten Rüdern Nr. 24.

Zwei Wohnungen sind zum 1. October zu verm. Neudorfstraße, Eisenbahnstr. 8.

Zwei Familien-Logis, a 300 A und 270 A sind zum 1. October zu vermieten Gerberstraße Nr. 28/29.

Reudnitz, Leipziger Straße 22/23 noch einige Logis zu verabschiedeten Preisen.

Reudnitz, Poststraße 6, zu bezieh. 1 schön. Logis, auch 1 Laden m. Logis. Näh. 2 Tr. I.

Zu verm. u. sof. zu bez. 1 frdl. Familien-Logis, Küche u. Bad. Friedrichstr. 1, I.

Zu verm. in Gohlis, Waldstraße 18, ein Familienlogis. Su erfragen daselbst part.

Dresdner Str. 86 im Hinterhause sind freundl. Logis, 2 St., 2 K., Corrid., Küche u. Keller zum Octbr. zu vermieten. Näh. part. rechte von 9-3 Uhr.

2 fr. Logis zu 75 A u. 65 A an anst. Leute sof. od. 1. Oct. zu verm. Brandweg 19, I.

Zu vermieten per 1. October 2 Stuben, 3 Kammern u. Küche Blumeng. 7, 2. Et. r.

Blücherstraße 7 ist zum 1. Octbr. eine kleine Wohnung für 200 A zu vermieten.

Zu vermieten u. Michaelis zu beziehen ist ein Logis, Stube, Kammer, Küche und Keller, für 60 A. Lützowstraße 6 part.

Südstraße 7 ein gebundenes komfortables Logis zum 1. October zu vermieten, drei Stuben, Kammer, Küche und Bad, Preis 140 A. Näheres daselbst 1 Tr.

Zu vermieten ein freundl. Logis für 46 A Reudnitz, Feldstraße 23, 1 Tr.

Ein Hoflogis ist für 200 A zu Michaelis zu verm. Bayerische Straße 67.

Zu vermieten ein Logis zu 48 Thlr. am Eilenburger Bahnhof. Bräuerstraße 18, I.

Gohlis. Ein freundl. Familienlogis ist an solide ältere Leute zum 1. October zu vermieten. Südstraße 18 im Geschäft zu erfragen.

Blumeng. Regellestraße Nr. 4, sind zum 1. Octbr. noch einige Logis billig zu verm.

Bermeth: 2 St., 1 K., Küche, 1. Octbr. für 72 A. Weischelestraße 81 b, 1 Tr. r. (R. B. 364.)

von 46-68 A mit über oben Garten zu verm. Kanger, Gohlis. Neubau.

Logis 1. October eine Wohnung a 55 A Reudnitz, Gohlisstraße Nr. 24.

Noble Meubon-Wohnung für einen feinen Herrn Rüdernberger Straße Nr. 63, 2. Etage (am Johannisplatz).

Ein freundliches Garçonlogis, Ausf. nach dem Weisenthal Vorhansstraße Nr. 13, 4. Et. rechts.

Ein elegantes meubirtes Garçonlogis aus zwei Zimmern bestehend Gartenstraße Nr. 10, 3. Etage.

Garçonlogis fribl. mit sch. Ausf. n. d. Humboldtstr., im Seitengeb., Haus- und Saalschl. Blumeng. Str. 6, II. bei Förster.

Garçonlogis, 2 gut möbirtete Zimmer Sophtentstraße 41 Restauration.

Eleg. möbl. Garçonlogis, 1. Etage r. Insektstr. 2, nahe Dresden. Str., sof. od. sp.

Garçonlogis, ruhig, mit schöner Aussicht, nahe d. Prom., billig zu verm. Mühlb. 6, III.

Zu vermiet. ein sehr schönes Garçonlogis Alexanderstraße 14, 1. Etage.

Garçonlogis ist preiswürdig zu vermieten Alexanderstraße 8, II. rechts.

Ein eleg. Garçonlogis zu verm., Ausf. a. d. Markt, Sonnenl., Markt 8, 3. Etage.

Ein gut möbl. Garçonlogis 1. Etage zu vermieten Gartenstraße 3, bei S. Kirch.

Garçonlogis sof. bei hunderlösen Deuten Uferstraße 1290 E, 2. Et., a. d. Blücherbrücke.

Garçonlogis Bayerische Straße 11 c, IV. Garçonlogis Vorhansstraße 14, part. r.

Garçonlogis billig Kreuzstraße 12, III. Eleg. Garçonlogis verm. Carlstr. 7 III I.

Garçonwohnung Weichstraße 11, II. Feine Garçonwohnung Weichstr. 89, p. I.

Garçonl. I. u. 2. Et. 2 St. Nicolaistr. 20, IV. Garçonl. I. u. 2. Et. 2 St. Poststr. 7, IV. r.

Garçonlogis f. D. od. D. Turnerstr. 17, III. Freundl. Garçonlogis Eisenbahnstr. 17, III.

Garçonlogis Turnerstraße 1, D. III. III. Garçonlogis Eberhardstraße 8, I. III.

Garçonlogis Berliner Straße 112, 1 Tr. Garçonlogis zu verm. Körnerstraße 19.

1 fr. möbl. Garçonl. Weichstr. u. Platz 19, III. r. Garçonl. bill. u. ruh. a. d. Bayer. Str. 8, IV. r.

Garçonlogis, a. mbl., billig Brühl 17, IV. r. Garçonlogis Eberhardstr. 7 b, III. I.

Garçonlogis Emilienstraße 5, 4 Tr. I. Garçonlogis sof. zu verm. Sidonienstr. 47, III.

Garçonlogis f. I. od. 2 Herr. Baldstr. 43 c, III. Fein möbl. Garçonl. bill. Eberstr. 26, IV. r.

Garçonlogis a. möbl. Humboldtstr. 6, II. r. Garçonlogis f. D., mehr. Reichstr. 9, 4. Et.

Eleg. Garçonlogis Emilienstraße 9, 1. Et. Garçonl., freie Ausf., sof. a. sp. Weichstr. 18, II.

Garçonlogis billig Sidonienstraße 11, II. Garçonlogis, mbl. sof. Petersteinweg 68, III. d.

Eleg. Garçonlogis f. D. zu verm. Krudstr. 8, II. Garçonlogis Vellingstraße 11, 4. Et.

Kngen. Garçon-Logis Barstr. 8, 3. Et. Eine f. möbl. Wohn- u. Schlafstube, sep. mit St. u. Hausschl., Ausf. u. der Prom., den 1. Septbr. zu verm. Flossplatz 28, III.

Zu vermieten ein Zimmer mit ober ohne Schlafzimmern an 1 oder 2 Herren Gumboldtstraße Nr. 6, part. rechts.

Sonntagsplatz Nr. 17, 1. Etage 1 fein möbirtes Zimmer mit Schlafcabinet ist per 1. September zu vermieten.

Ein sehr schönes Mädchen zu vermieten Vorhansstraße 10, im Hofe 1 Tr. links.

1 gr. möbl. Z. ist an 2 D. zu verm., pr. B. 3 A, auf W. Mittagstisch Sternstr. 22, I. r.

Ein 1. Stübchen 1. Sept. oder später zu vermieten Brandvorwerkstr. 1, 3. Et. I.

1 Stube mit 2 Betten ist billig zu vermieten Nicolaistraße Nr. 11, 1. Etage.

Eine schöne gr. leere Stube mit Koch-Ofen Brandvorwerkstraße Nr. 3, 2 Tr. I.

1 fr. möbl. Zimmer ist an 1 oder 2 D. zu vermieten Gerichtsweg 2, 2. Etage.

1 II. Stube mit St. u. Hausschl. an 1 Herrn zu verm. Gr. Fleischerg. 28, III. bei Schmidt.

Freundl. möbl. Stube mit Saal- und Hausschl. zu verm. Burgstraße 10, 3. Et.

Ein möbl. Zimmer ist an 1, Septbr. zu verm. Erdmannstraße 14, r. 2 Tr. I.

1 frdl. möbl. Stube bei einer Wittwe sofort zu verm. Colonnadenstr. 18, III. I.

Ein freundl. Stübchen ist zu verm. an einen Herrn Flossplatz Nr. 20.

Eine frdl. leere Stube ist sof. oder später zu vermieten Fregestraße 10, 3 Treppen.

Eine frdl. St. an 1 od. 2 Herrn. pr. B. 2 A sof. zu verm. Postplatz, Deffauer D. Tr. I.

Eine möbirtete Stube ist zu vermieten Fregestraße 1 b, 1. Etage. H. Bergmann.

Möbirtete Stube an 1 oder 2 Herren zu vermieten Eberstraße 24, 4. Et. links.

Eine fein möbl. Stube ist zu vermieten Uferstraße Nr. 8, 4. Etage.

Eine feinst. Stube, vornh., f. 1 Herrn Reudnitz, Weip. Str. 11, 2 Tr. links.

Zu vermieten ist eine freundl. Stube mit Saal- und Hausschl. Gräberstr. 19, III.

An einen Herrn Reisenden ist ein frdl. Zimmer bill. zu verm. Lauchaer Str. 1, pt. r.

Eine Stube mit oder ohne Möbel ist zu verm. Rathhausstr. 23, Vorderhof. III. I.

Zu verm. ein frdl. möbirtes Zimmer Uferstraße 1290 D, 2. Etage rechts.

Eine möbirtete Stube ist an einen Herrn sofort zu vermieten Canalstraße 6 part.

Einfach möbirtes Zimmer billig zu vermieten Gartenstraße 7, 4. Etage links.

Zu vermieten eine frdl. Stube, orn. od. Damen, Neudorfstr. 79 I, 4 Tr.

Eine fr. möbl. Stube f. 3. mit Hausschl. u. sep. zu verm. Preußergässch. 7, III. v. d.

1 gut möbirtes Zimmer ist preiswerth zu vermieten Eberhardstraße 6, part. III.

Sternwartenstr. 13, Tr. rechts 3. Et. eine kleine möbl. Stube, Saal- u. Hausschl.

Eine fr. möbl. Stube ist an 1. Sept. zu verm. Reudnitz, Kohlmarktstr. 22, II.

Eine schön möbl. Stube ist billig zu vermieten Berliner Straße 97, 4 Tr. links.

Eine gut möbl. Stube ist sof. od. später bill. zu verm. Weichstraße 74, 4. Et. links.

Schlafstube an Mädchen zu vermieten Lützowstraße 21, im Thorweg links.

Fr. Stube, sep. Eing. 1 Schlafstube sof. Grenzstraße 86, III., Ecke d. Dresden. Str.

Ein Stübchen als Schlafstube Sidonien-straße 13, Hof 3 Tr. rechts, Treppe F.

2 fr. Schlafst. in m. St. Rüdern. Str. 42, D. III. r. Schlafst. f. anst. Mädch. Lange Str. 7, D. I. r.

Fr. Schlafst. f. D. Hofe Str. 23, Garteb. II. r. Schlafstube für Herren Erdmannstr. 17, IV.

2 Schlafst. f. D. Hofe Str. 23, Garteb. II. r. 2 Schlafst. f. D. Hofe Str. 23, Garteb. II. r.

Fr. sep. St. a. Schlafst. f. W. Albrechtstr. 3, IV. I. 1 a. Schlafst. (Stube) Sternstr. 32, IV. I.

Stube als Schlafst. f. 1 D. Weichstr. 62, IV. Schlafst. f. fr. Stube f. D. Gerichtsweg 7, III. I.

2 Schlafst. in sep. St. f. D. Turnerstr. 2, D. III. Bild. 1 Schlafst. Sternstr. 26, D. S. O. I. r.

Schlafst. f. anst. D. Berliner Str. 3, D. IV. I. Schlafstube, Koff. Uferstraße 10, 4. Etage r.

2 schöne Schlafstellen Nicolaistraße 11, I. 2 fr. Schlafst. f. anst. R. Blücherstr. 7, D. IV.

Freundl. Schlafst. f. 1 D. Poststraße 14, II. Fr. Schlafst. f. D. Marktstr. 77 E, p. I.

2 Döhrstr. 11, IV. r. frdl. Schlafst. f. D. m. Hausschl. Fr. Schlafst. f. D. Alexanderstr. 6, IV. I.

frdl. Schlafstube Lützowstraße 17, 4. Et. III. Stübchen a. Schlafst. f. D. Sternstr. 45, III. v. d.

1 fr. Schlafst. f. D. bild. Kurze Str. 5, Hof part. Gute Schlafstube billig Lange Str. 7, IV. I.

frdl. Schlafst. Sternwartenstr. 36, 3 Tr. r. 2 sep. Schlafst. f. anst. Mädch. Gräberstr. 9, D. p.

2 frdl. Schlafst. offen Gerberstr. 46, D. O. II. r. 1 frdl. Schlafstube Alexanderstr. 19, D. p. r.

Für 1 geh. D. feine Schlafstube Weichstr. 53, IV. I. 2 fr. Schlafst. f. D. Eberhardstr. 7, III. I.

Mbl. St. Schlafst., Hausschl., Schletterstr. 2, IV. r. 2 Schlafst. in 1 fr. Stube Baldstr. 47 p. D.

frdl. Schlafst. mit Schl. f. D. Burgstr. 25, II. Schlafst. mit S. u. Hausschl. Waldstr. 39, III. I.

1 Schlafstube f. D. Sternstr. 186, D. S. III. I. Schlafstube offen Kanf. Steinw. 7, D. III. I.

1 Schlafst. zu verm. Turnerstr. 26, D. I. I. 1 frdl. Schlafst. Gerberstr. 8, S. O. I. II.

Schlafstube offen Albrechtstraße 1, 4. Et. I. 2 fr. Schlafst. Gr. Fleischerg. 19, I. Eberhardstr.

frdl. Schlafst. f. D. Boniatowstr. 106, IV. 3 Schlafst. f. D. Neumarkt 28, S. III. b. Weber.

2 Schlafst. f. anst. Schlafst. Bayer. Str. 50, III. 2 Schlafst. in offen Promenadenstr. 12, III.

1 Schlafst. 2 A 25 A Petersteinweg 61, IV. III. 1 möbl. St. als Schlafst. Neumarkt 41, D. r. III.

1 freundl. Schlafst. f. D. Bayer. Str. 61, III. I. 1 frdl. Schlafst. S. u. Hausschl. Weichstr. 17, IV. I.

1 Schlafst. f. 1 D. Gerichtsweg 2, 2. Etage. Fr. Schlafst. f. D. Weichstr. 9, II. Weidmann.

Schliff. f. mbl. St. f. D. Weip. Str. 24, III. Weiler. Schlafstellen gut u. billig. Krudstr. 6, II.

Fr. St. a. Schlafst. Petersteinweg 30, Tr. B. III. r. 2 freundl. Schlafst. Nordstr. 28 b, IV. Müller.

Pension.

In einer gebildeten Familie findet neben einem Realschüler noch ein Schüler in der Nähe der Realschule 1. Ordnung liebevolle und gewissenhafte Aufnahme, auch in die- selbe für zwei Mädchen, welche die höhere Schularbeit besuchen, sehr gelegen. Adr. unter L. R. 77 Expedition dieses Blattes niederyulegen.

Rein Grisch (Kastellan), 60-60 Verf. saftend, 3 Tage frei. H. Links, Neudorfstr. 10.

Regelbahn-Gesuch.

Für Dienstag od. Mittwoch Abd. wird von einer aus 12 älteren Herren bestehende Gesellschaft eine Bahn, wozüglich im östlichen Stadtviertel, gesucht. Adr. unter Regelbahn nimmt die Ad. d. Bl. Sonntagplatz 17 an.

Jullus Horsch, Tanzlehrer.

Schloßg. 5, I. Heute 7 Uhr. Dienstag den 3. September beginnt ein neuer Kursus. Aufnahme neuer Schüler jeden Abend von 8-10 Uhr.

L. Werner, Tanzl.

Deute 4 Uhr Gosen- schloßchen in Plagwitz. G. Löhr. Deute 4 Uhr Gosen- schloßchen in Plagwitz.

E. Müller, Tanzl.

Deute 4 Uhr Gosen- schloßchen in Plagwitz. Aufnahme neuer Schüler.



Bernhardt's Restaurant,

13. Sonntagplatz 18. Täglich Concert u. Vorstellung.

Eutritsch.

Gasthof zum Helm. Heute Sonntag Orts-Grntefest Concert und Tanzmusik.

Thekla.

Sonntag, den 26. August. Orts-Grntefest, von 4 Uhr an „Ballmusik“. Dazu ladet freundlich ein A. Weickert.

Gasthof zu Portitz.

Sonntag den 26. Aug. Orts-Grntefest. Dabei empfiehlt die. Speisen und Getränke und ladet ergebenst ein L. Endesfelder, von 4 Uhr an starkbesetzte Tanzmusik.

Baalsdorf.

Sonntag, den 26. August Orts-Grntefest mit ausgedehnter Tanzmusik. Mit verschiedenen warmen und kalten Speisen, ff. Getränken, Kaffee und Kuchen wartet bestens auf und ladet ergebenst ein Jänig.

Perle Leipzigs,

Riebeck'sches Sommer-Lagerbier in ff. Qualität empfiehlt ganz besonders das Restaurant Stephan, Poststraße Nr. 11, Credit-Anstalt.

Richter's Restaurant und Garten

am Woplag. Heute erster Antik Böhmisch Bier aus der Großtäger Brauerei, dabei empfehle früh Spektakel u. reich. Speisefarte.

Schiller-Laube Gohlis,

Schöner stattiger Garten, Gesellschafts-, Billardzimmer, heiß warme und kalte Küche, ff. Kaffee, selbstgebackenen Kuchen, Biere aus Eis, Gohle ff. NB. Früh 9 Uhr Spektakel.

Waldschänke

Lösnig-Connewitz (romantisch gelegen). Empfehle den gebildeten Besuchen, Gesellschaften und Schülern, der Abhaltung von Freizeiten meinen Salon mit Pflanz- und Biere in Spielzimmern zur freien Benutzung. Heute Spektakel. Biere auf Eis, Gohle ff. Speisen vorzüglich. Fritz Limmer.

Röhl's Restaurant u. Café.

Sonntags 12, Kraft's Haus. Heute Mittag Kaffee von Dubn, Kaffee, Bubbina, Kompot, Salat, Butter und Käse 75 A.

Morgen Schlachtfest

empfehle W. Fritzsche, Gohlis, Gohle Straße 14 vis a vis der Aktienbrauerei. Daselbst verschied. Gartenläufer zu verm.

Schützenhaus.

Heute Sonntag von 1/11 bis 1 Uhr
Grosses Frühschoppen-Concert
 mit Vorstellungen.
 Hauscapelle des Herrn Director Buehner.
 Auftreten von
Victor und Niblo.
 In festlich verzierten Weinalagern
 Ausschank von 1875er Nierstelter und 75er
 Ingelheimer
 aus Original-Stückfassern durch jugendliche Wäzler und Wäzlerinnen.
 Die Tulpe 25 Pfg., die halbe Flasche 50 Pfg., die ganze Flasche 1 Mk.
 Eintrittspreis die Person 30 Pfg.
 Abonnementskarten, Dutzendbillets und Passe-partouts haben Gültigkeit.
Rob. Kühnrich.

Schützenhaus.

(Im Abonnement)
grosse Bacchusfeier
 verbunden mit rheinischem Weinfest.
 In sämtlichen anmuthig geschmückten Räumen
Doppel-Concert
 der Hauscapellen unter Direction der Herren Buehner und Huber.
VICTOR u. NIBLO.

Darstellung der wunderbarsten Leistung in der Luftgymnastik.
 Das entgegengesetzte gleichzeitige Springen und Wiederfangen des Trapez beider Künstler durch brennende Reifen, jedoch nur bei ganz windstillem, schönem Wetter, sonst gelangt die gewöhnliche Vorstellung zur Ausführung und findet die obige Darstellung am nächsten schönen Tage statt.
Sinnige Ausschmückung der Eingangshalle.
 In festlich verzierten Weinalagern
 Ausschank von 1875er Nierstelter und 75er
 Ingelheimer
 aus Original-Stückfassern durch jugendliche Wäzler und Wäzlerinnen.
 Die Tulpe 25 Pfg., die halbe Flasche 50 Pfg., die ganze Flasche 1 Mk.
 Für Damen und Nicht-Weintrinker:
 Ananas-Bowls, die Tulpe 25 Pfg. (Ganze Bowls werden zu massigen Preisen verabreicht.)
 Anfang 1/8 Uhr. Eintrittspreis für sämtl. Räume die Person 1 Mk. Ende 11 Uhr
 Billets zu 50 Pfg. die Person sind am Tage bei Herrn H. Dietrich, Halle'sche
 Strasse No. 4, zu haben.
 Abonnementskarten, Dutzendbillets und Passe-partouts haben Gültigkeit.
Rob. Kühnrich.

Thier-Park u. Skating-Rink
 Heute Sonntag Entrée 30 Pf. Kinder 10 Pf.
 Concert von Nachmittags 3 bis Abends 11 Uhr.
 Entrée 30 Pf. Kinder 10 Pf.
 Ernst Pinkert.

BONORAND.

Heute Sonntag
Concert der Capelle von F. Buehner.
 Anfang 3 Uhr. Entrée 30 Pf.
 Commer-Abonnementsbillets 15 Stück 3 A sind an der Casse zu haben.

Drei Mohren.

Heute Sonntag zum Erst-Entelete
Grosses Garten-Concert
 Nach dem Concert Ballmusik.
 NB. Von heute an folgt der Tanz-Accord bis 12 Uhr 1 Mark
 einzelne Entrée. 68 labet freundlich ein G. Sottorf.

Insel Helgoland Plagwitz.

Heute Nachmittag Concert der Capelle Matthies.
 Anfang 1/4 Uhr. Entrée 30 Pf.
 Nach dem Concert 3 A 11.

Jägerhaus, Schönefeld.

Heute Sonntag den 25. August
Grosses Concert des Orchestron.
 Zestie
Sieben-Männer-Haus.
 Heute Sonntag von 1/11 - 1 Uhr und Nachmittags von 11 Uhr an.
 Richtungsgeld 1. Uhlmann.
 Dampfschiffahrt Leipzig-Plagwitz.
 Jeden Sonntag nur bei stehender Schifffahrt.
 Germ. Wör. v. Leipzig, Besichtigung: 9, 10, 11 und 12 Uhr.
 Rom. Wör. v. Leipzig, Besichtigung: 1/2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11 und 12 Uhr.
 Besichtigung, Canalstraße: 1/2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11 und 12 Uhr.

Rochitzer Berg.

Heute Sonntag den 25. August
Grosses Militär-Concert
 von der Capelle des Regl. 107. Regiments unter Leitung
 des Musikdirector **walther.**
 Anfang 4 Uhr.

F. A. Lischke's

Café-Garten und Restaurant,
 genannt **Schützenhaus,**
 Sellenhausen.
 Sonntag den 25. August Nachmittags-Concert
groses Prämien-Ansagelein.
 Im Wintergarten Blumencalotte und andere Spiele.
 Sehr empfehle fr. Speisen und Getränke.

Helmundt's Restauration
 und Ollard
 Capellenstraße Nr. 41,
 empfiehlt heute Speisungen, fr. Lager- und
 bestes Bier.

Kleiner Kuchengarten.
 Heute Speisungen, fr. Bier, Obst, Gemüse,
 sch. Bawerisch, fr. Rieder'sches Lagerbier
 auf Eis empfiehlt C. Umbreit.

Concert-Garten Kindermann-Hennersdorf

GOHLIS.
 Heute Sonntag
**Großes (verlängertes)
 Extra-Concert**
 von dem vollständigen Stadt-Orchester aus Wittweide, unter Direction des
 Stadt-Musikdirectors Herrn Gross.
 Anfang 5 Uhr. Entrée 30 Pfg. Ende 10 Uhr.

- Programm.**
- | | |
|---|---|
| 1) Souvenir d'Engliten. Marsch von G. Buge. | 11) Fantasie a. d. Operette: „Die Fledermaus“ von Schab. |
| 2) Fest-Couverture „Tempelweibe“ von Reiter-Bela. | 12) Barcarolle und Walzer. Ritz für Trompetensolo, neu, vorgetragen von Herrn Lärpe. |
| 3) Virgo Maria von Ch. Oberthür. | 13) Walzer aus der Oper: „Auf eigenen Füßen“ von Comrad. |
| 4) Laventure de Paladin von Th. Offen. | Vierter Theil. |
| 5) Einzug in die Heimath. Marsch von Gütlich. | 14) Marsch über das Meer: „Dein Gebieter“ von Weissenborn. |
| 6) Couverteure: „Das Mädchen des Ermiten“ von Mailardt. | 15) Lied von Wlt: „Es hat nicht sollen sein.“ Trompetensolo, vorgetragen von Herrn Lärpe. |
| 7) Idylle von Hauke. | 16) Paraphrase über die Frühlingstöne von Bieder. |
| 8) Concert Polka für 2 Solo-Trompeten von Barlow. | 17) Neuesten aus Wien. Walzer von Schab. |
| 9) Balgwejen von Lauer. | 18) Musikalisches Blumen-Bouquet. Polka von Curt. |
| 10) Herma's Marsch von Rust. | |
- Der Herbergarten bleibt für Nicht-Concertbesucher reservirt.
 Passe-partouts haben Gültigkeit.
 NB. Grosses Conditor-Buffet, ausgez. Küche, vorzügl. Getränke. D. O.

Café Carola.
 Von heute ab spielt täglich das neu angekommene **Orchestron,**
 das größte in Deutschland, dabei empfehle ich gute Bier, div. Gebäk, Gebröckere
 und kalte Küche, 2 franz. Birkards. Um zahlreichen Besuch bitten
W. Klingebell.

Central-Halle.
 Heute Sonntag
Concert und Ballmusik.
 Anfang 4 Uhr. K. Bernhardt.

Ton-Halle.
 Heute Sonntag
Concert u. Ballmusik.
 Anfang 4 Uhr. J. G. Nörthz.
 NB. Morgen Montag Concert und Ballmusik.

Pantheon.

Heute Sonntag
Concert u. Ballmusik
 von **H. Conrad.**
 Der Accord bis 12 Uhr kostet 1 Mark,
 a Lang 10 Pfg. Entrée incl. Dame 40 Pfg.
 Das Entrée-Billet wird für 15 A als Zahlung angenommen.
 NB. Morgen Montag Gesellschafts-Theater.
 Fritz Rämlich.

Gosenthal.
 Heute Sonntag **Concert u. Tanzmusik,**
 dabei empfehle ich Schokolade.
 E. Krahl.

Apollo-Saal. Heute Sonntag **Concert und Ballmusik.**
 Anfang 4 Uhr.
 Hierbei empfehle warme u. kalte Speisen, fr. Bier
 Kaffee u. Kuchen etc., wozu freundl. einl. Ed. Brauer.

Schillerschlösschen, Gohlis.

Heute Sonntag, den 25. August 1878,

Zwei grosse Militair-Concerte

von dem 32 Mann starken Musikchor aus Weichenfeld unter Leitung des Herrn Musikdirector Buchheiser.
Anfang des I. Concerts: 1/4 Uhr. Entrée 30. Anfang des II. Concerts: 1/8 Uhr. Entrée 30.

Sämmtliche ausgegebene Passe-Partouts haben Gültigkeit.

Ein Theil des hinteren Gartens ist für Nicht-Concertbesucher reservirt. Eingang zu demselben vom Rosenthal.

Programm des Nachmittags-Concerts.

1. Favorit-Marsch von Carl.
2. Ouverture zum dramat. Gedicht „Der Lannhäuser“ von Fr. v. Sappé.
3. Duett a. d. Oper „Lucrécia Borgia“ von Donizetti.
4. Die ersten Turen, Walzer von Strauss.
5. Ouverture zur Oper „Oberon“ von C. M. v. Weber.
6. Fantasie für Tromba-Solo von Rosenkranz.
7. Polpourri von Wieprecht.
8. Was dem Irdischen Gemüth, Polka von Schleg.
9. Fantasie über Motive d. Op. „Die Fledermaus“ v. Strauss.
10. Suite Welt, Polpourri von Apollis.
11. Stillechen, Polka-Maurita von Medek.

Programm des Abend-Concerts.

1. Wanderlust-Marsch von Curth.
2. Ouverture zu „Electra“ von Hertel.
3. Wie aus der Oper „Das Glöckchen des Eremiten“ von Maylart.
4. Was meiner Jugendzeit, Walzer von Ueberschaer.
5. Patriotische Fest-Ouverture von Fischer.
6. Im Meer, Lied von Schubert.
7. Fantasie aus Weber's „Oberon“ von Bohne.
8. Walzer-Rondo von Humbert.
9. Humoreske aus Offenbach's „Orpheus“ von Rosenkranz.
10. Heiter-Quadrille von Claron.
11. Solo für 2 Trompeten, Polka von Curth.

Heute Sonntag, den 25. August,

Tivoli. Concert und Ballmusik.

Anfang 1/4 Uhr. Carl Wenger.

Bei günstigem Wetter findet das Concert im Garten statt. Der Zutritt zum Garten entreefrei. Für die Sommerzeit habe ich das Entrée zum Saal von 50 auf 25 & 4 Person herabgesetzt.

3 Lilien in Reudnitz.

Heute Sonntag den 25. August

Orts-Erntefest, Concert und Ballmusik.

Anfang 4 Uhr. NB. Morgen Montag Arbeit. Ergebenst W. Hahn.

Neuer Gasthof

Gohlis.

Heute von 8 Uhr an

Frei-Concert im Garten. Nachdem Gesellschaftsbill.

A. Tietzsch.

Eutritzsch zum Helm.

Heute zum

Ernte-Fest

Herbstzeit

Concert- und Ballmusik,

frischen Kaffee, Apfel- und Pflaumenkuchen zc.

„Gose ganz famos“.

Morgen Schlachtfest.

Stierba.

Central-Halle.

Morgen Montag

großes Garten-Concert. (Entrée frei).

Dabei empfehle Gose mit Krautflößen, sowie von 7 Uhr an Speckkuchen. M. Bernhardt.

Mölkau. Concert u. Ballmusik.

Heute Sonntag zum

Orts-Erntefeste

Concert u. Ballmusik.

Dabei empfehle warme und kalte Speisen, f. Weine und Bier, ff. Kuchen und Kaffee zc. und lade hierzu ergebenst ein E. Linke.

Wahren. Concert.

Heute Sonntag

Concert.

Dabei empfehle eine reichhaltige Speisefarte, die. Kuchen, ff. Bier, Döllnicher Gose bestens. G. Höhne.

Omnibusse gehen von 2 Uhr ab Station Baageplatz.

Stötteritz, Gasthof zum Löwen.

Heute zum Orts-Erntefeste

Concert und Ballmusik.

Es ladet ergebenst ein C. Kossig.

Stötteritz zur Papiermühle

Heute Sonntag zur Orts-Erntefeste

Für Auswahl warmer und kalter Speisen, Kaffee mit Kuchen, feine Bier und Gose ist bestens gesorgt. W. Neumann.

Möckern im Gasthof.

Heute Sonntag Schauturnen des hiesigen Turnvereins, verbunden mit Ball, wobei mit guten Speisen u. Getränken aufwartet W. Müller.

Stadt Chemnitz.

Heute Abend **Wardien blau**, früh **Speckkuchen und Ragout an**. Täglich **Mittagsstisch** 1/2. Port. 80. Dabei empfehle **Wieder** fisches Lager, sowie **Bayerisch auf Eis** für 20 & R. Sander.

Heute früh Speckkuchen

Windmühlenstraße Nr. 7.

Heute zu meinem Erntefeste empfehle eine gemachte Speisefarte, Bier und eine hochfeine Gose. Gleichzeitig findet auch heute großes Kinderfest auf der Terrasse vor der Terrasse statt.

Restaurant „Zur Herrmannsruhe“ in Mockau.

Heute zum Orts-Erntefeste empfehle guten Kaffee, ff. Lager, Sechler und köstlicher Weibier auf Eis. Früh Speckkuchen, wozu erg. einladet C. Poppitz.

Eythra, Gasthof zur grünen Eiche.

Heute Sonntag ladet zu guten Speisen und Getränken ergebenst ein H. Harz.

Zum Täubchen.

Heute zum Orts-Erntefeste empfehle ff. Gose, Lager, Sechler und köstlicher Weibier auf Eis. Früh Speckkuchen, wozu erg. einladet Carl Kömmling.

Hôtel de Saxe.

Heute früh Speckkuchen und Ragout an. Abends Allerlei.

Carlstraße Nr. 9.

Heute früh Speckkuchen empfehle W. Jähmig, früher Leichmann.

Restaurant Hohe Str. 12.

Heute Speckkuchen, fröhlichen Mittagstisch mit Bier oder Kaffee 50 & Gesellschaftszimmer, 30-40 Pers. fassend ist noch frei. L. Junge.

Blüchergarten

zu Gohlis.

Zu dem heute stattfindenden

Turnfest

des „Allgemeinen Turnvereins zu Gohlis“

empfehle reichhaltige Speisefarte, verschiedenen Kuchen, guten Kaffee, ff. Bier u. Th. Birnstein.

Gasthaus Stünz.

Heute den 25. August zum Orts-Erntefest Concert von 3 Uhr an, nach dem Ballmusik, ff. Speisen und Getränke empfehle in reicher Auswahl und bittet um zahlreichen Besuch F. W. Fritzsche.

Gosen-Schlösschen

Eutritzsch.

Heute Sonntag zum Orts-Erntefest

Concert und Ballmusik.

Restaurations-Uebernahme.

Einem geehrten Publicum beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich die Restauration von Herrn Hädrig,

Kanstädter Steinweg Nr. 70

übernommen habe. Es wird stets mein eifrigstes Bestreben sein, durch Verabreichung guter und preiswürdiger Speisen und Getränke, sowie durch prompte Bedienung die Zufriedenheit meiner geehrten Gäste zu erwerben und bittet um zahlreichen Besuch

Paul Dittrich,

früher Stellner Gasthaus 3 Eiten.

Heute Speckkuchen und Fricassée von Huhn.

Grün's Bier- und Kaffeehaus.

Warme und kalte Küche, Kaffee nach Wiener Art, Kuchen, echt Erlanger von Henninger, Dresdner Waldschlößchen, Schwacher Würzener und echt Böhmisches aus Mischel (Anton Dreber'sche Brauerei). Früh Speckkuchen, Ragout an, Paprika-Eintigel. Abends Krebsjuppe.

Böhmisches Bier



aus der

Dampfbräuererei Croßitz.

Auf den vorzüglichen Kopien

geschmack dieses Bieres made ich

ganz besonders aufmerksam.

ff. Lagerbier obiger Brauerei,

echt Bayerisch von Fr. Erich (Erlangen).

Heute früh Speckkuchen und Ragout an. Abends Gose mit Krautflößen. M. Ratzsch.



Kinderfest

Militair-Veteranen-Verein Lindenau.

Von Nachm. 3 U. an Concert im Garten,

von 8 Uhr an Ball. — Dazu empf. ich eine

reichhaltige Speisefarte, warm u. kalt, ff. Kaffee mit Kuchen, Lager, echt Bayer. Bier vorzüglich, Gose ff. Es lad. ergebenst ein F. L. Brandt.

Restaurant u. Café. Ertraff. neue Damenbedienung!

Sebastian Bach-Straße 11. (Comfortable Localitäten.)

Restaurant und Café

Dorotheen-Garten,

Dorotheenstrasse 9, Ecke der Elsterstrasse.

Ganz neu, freundlich und komfortabel eingerichtet.

Heute früh Speckkuchen und Ragout an.

Abends Köstlichen mit saurer Sahne.

Gewählte Speisefarte. Bayerisch und Lagerbier vorzüglich.

Emil Richter.

Kaffegarten zu Connwitz.

Einem geehrten Publicum hält seine geräumigen freundlichen Localitäten bestens empfohlen F. A. Kiesel.

Oberschenke u. Gosenstube zu Gohlis

empfehle ihre freundlichen Localitäten, ihren rag- und staubfreien Trianon-Garten. Speisefarte reichhaltig und von anerkannter Güte. Täglich Mittagstisch. Ein Täschchen Wodka mit allen Sorten selbstgebadener Ob- u. Kaffeekuchen, Kaiser- und Fürstlichen-Gose in allen Nummern. Im großen Saal Tanzvergnügen. Fein Gohliser u. Bayerisch Bier. Für Gesellschaften ist der Saal noch 2 Tage in der Woche frei. Früh 9 Uhr Speckkuchen und Schlagschiff. Hierzu ladet freundlichst ein Friedr. Lehmann.

Zur Sedanfelder

empfehle einem geehrten Publicum, sowie Schulen und Vereinen mein Etablissement zur gefälligen Benutzung. W. L. Schwenke, Carl Schlegel.

Terrasse Klein-Zschocher!

Zum Täubchen. Heute zum Orts-Erntefeste empfehle ff. Gose, Lager, Sechler und köstlicher Weibier auf Eis. Früh Speckkuchen, wozu erg. einladet Carl Kömmling.

Hôtel de Saxe. Heute früh Speckkuchen und Ragout an. Abends Allerlei.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.

Einem geehrten Publicum zeige hierdurch ergeben an, daß ich im neuen Grundstück

Zum blauen Harnisch, Brühl 51,

ein Café-Restaurant unter dem Namen

Café Hennersdorf

eröffnet, und bitte durch zahlreichen Besuch mein neues Unternehmen gütig unterstützen zu wollen, wogegen ich stets bemüht sein werde, Alles anzubieten, um meine verehrten Gäste in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen.

Selbstgebranntes erlaube mir auf das zum ersten Male in Leipzig zum Ausprobieren kommende

hochfeine Bayerische Bier

aus der in Bayern rühmlichst bekannten Größl. von Päckler-Limpurg'schen Brauerei Burgfarrnbach bei Nürnberg aufmerksam zu machen. Carambolage-Billard im Entresol. Große Auswahl Zeitungen. Depeschen.

(Auswahl kalter Speisen. Reichhaltiges Conditorei-Buffer. Gutgepflegte Weine zu civilen Preisen, ff. Lagerbier von Riebeck & Co.

Emil Hennersdorf.

Wintergarten.

Heute früh Speckkuchen. Morgen Abend Roastbeef. Bier vorzüglich.

Leutzsch,

Restaurant Auenschlößchen.

Empfehlen A. Vager, Bayerisch und Weibier, guten Kaffee und Kuchen, die Speisen von bekannter Güte. H. Kasselt.

Connewitz, Gasthof zum sächsischen Hans. Heute Sonntag, den 25. August empfiehlt gute Speisen und Getränke, Kaffee und Kuchen, vorzügliches Bayerisch, Vager- und Weibier, Gose ff. Früh Speckkuchen. Carl Brauer.

Moritzburg Gohlis.

Tägl. reichh. Speisek., E. Dölln. Gose u. gute Biere. Heute früh Speckkuchen.

Garten-Restaurant Stehfest.

Regelbadau und Wikards. Heute Gnte mit Krautflößen. Früh Speckkuchen und Ragout ff. Vorzügliche Biere und Döllniger Gose x.

Mühle zu Gohlis

empfehlen ihren zugewiesenen Garten als angenehmen Aufenthalt. Heute früh Speckkuchen. Täglich reichhaltige Speisekarte, hochfeine Gose, Bier auf Eis, guten Kaffee und Kuchen. Morgen Schweinsknochen. E. Busch, früher Waldschlösschen.

Central-Halle.

Heute Sonntag Märetel. M. Bernhardt.

L. Hoffmann Entenbraten m. Krautflößen. Weihenstephan. Kräftiger Mittagstisch.

Hamburger Krebs-Suppe, Gnte mit Krautflößen, Bayerisch und Lagerbier vorzüglich. Löwe's Restaurant, Barfußberg.

Italienischer Garten.

Heute früh Speckkuchen und Ragout ff. Abends Märetel, reichhaltige Speisekarte, vorzügliche Biere. G. Hohmann.

Restaurant Wachsmuth, Katharinenstr. 22. Empfiehlt täglich anerkannt guten Mittagstisch, sowie Stammskräftigkeit und Abends. Ein Bayerisch Exportbier (Schwarzenbacher) & Gl. 18 A, sowie Gobliger Aktienbier vorzüg. Qual. NB. Heute früh Speckkuchen.

Restauration von J. G. Kühn, Leubner's Haus, vis à vis der Post. Empfiehlt für heute Ragout ff., Vager und Bayerisch Bier ff.

Thiemo's Restaurant, Lauchaer Straße 26, empfiehlt kräftigen Mittagstisch, ff. Lagerbier von Riebeck & Comp. Heute Speckkuchen.

(R. B. 17.) Insel

Heute von 9 Uhr an: Speck- und Zwiebelkuchen, außerdem reichhaltige Speisekarte, div. Biere auf Eis ff. Billard - Kegelbahn - Gondeln. Morgen Thüringer Klause.

Buen Retiro.

Weintraube in Gohlis. Täglich Auswahl guter Speisen, guten Kaffee mit selbstgebackenem Kuchen, Pfämenkuchen, sowie vorzügliche Biere und Gose. NB. Heute früh Speckkuchen. Morgen Schweinsknochen. H. Schlegel.

Mathe's Garten, Berliner Straße.

Heute früh Speckkuchen, Nachmittags Schweinsauslegen. Diverse frische Wark, ff. Getränke.

Gajeri's Restaurant in Lehmanns Garten empfiehlt heute früh von 8 Uhr an Speckkuchen. Abends Märetel.

Zill's Tunnel. Heute früh Speckkuchen u. Ragout ff. Bier vorzüglich empfiehlt Louis Treutler.

Prager's Biertunnel. Heute Speckkuchen und Ragout ff. Grobster Lager- und echt Bayerisch, Bier ff. empfiehlt Carl Prager.

No. 1. Lohberg, Vogt's Restauration empf. heute guten Kaffee, und die. Kaffeebuchen, Riebeck'sches Lager, Berthler Bitter u. ff. Weibier. Früh Speckkuchen. NB. Morgen Schlachtfest. No. 1.

Götze's Restaurant

Seither- und Sidonienstraße- Ecke, empfiehlt heute Gnte mit Krautflößen.

Täglich guten kräftigen Mittagstisch, Suppe, Portionen 75 A. Nürnberger Aktien- und Vereinslagerbier ff. NB. Ein Gesellschaftszimmer mit Piano ist noch einige Wochentage frei.

Brandbäckerei.

Heute Pfämen, Kefel, Fladen, Dresdener Gnt u. die. Kaffeebuchen, ff. Biere und guten Kaffee. Morgen bei günstiger Witterung Speckkuchen. E. Kuhn.

(R. B. 873.) Restaurant Gerberstr. 27. Heute Morgen früh: Speckkuchen.

Halle'sche Str. Parkstrasse. Goldene Kugel. Heute: Speckkuchen u. Ragout ff. Adolph Forkel.

Matthias' Restaurant, 35 Sophienstraße 35, empfiehlt guten billigen Mittagstisch; auch ist ein Gesellschaftszimmer noch einige Abende frei mit Pianino.

Mittagstisch gut u. kräftig & Port. 40 A empf. täglich H. Böhme, Blumengasse 14. NB. Billard steht zur gefäll. Benutzung. Mehrere Herren können noch an einem kräftigen Mittagstisch teilnehmen Eiferstraße Nr. 1, 2. St.

Sophienbad.

Die ergebenst Unterzeichnete erlaubt sich dem geehrten Publicum zur gefälligen Kenntnisnahme mitzutheilen, daß durch Ablassen der Bleie das Sophienbad in keiner Weise beeinträchtigt ist, da alle Arten Bäder durch Wasserleitung hergestellt werden. Hochachtungsvoll Louise verm. Loricke.

Sedan-Feier.

Herren, welche sich dem Festzuge als Weiter anschließende wollen, werden gebeten, Ihre Adresse bei Herrn F. Witzleben, Markt 13, part., niederzulegen. Das Zug-Comité.

Gemeinnützigen Gesellschaft,

Die Mitglieder der welche an der patriotischen Feier des Sedanfestes und insbesondere an dem Festzuge sich beteiligen wollen und nicht anderen Vereinen, zu denen sie gehören, sich anschließen, werden gebeten bis zum 27. dieses Monats in die bei dem mitunterzeichneten Schriftführer, Neumarkt 20, L., ausliegende Liste sich einzuschreiben. Der Vorstand der Gemeinnützigen Gesellschaft. Dr. Gensel, Vorf. Adv. Schenker, Schriftf.

Kaufmännischer Verein.

Die geehrten Mitglieder unseres Vereins werden hiermit eingeladen, sich recht zahlreich bei dem am Sedanfest stattfindenden Festzug zu beteiligen. Die Ausgabe der Festzettel erfolgt - für Mitglieder unentgeltlich - in den nächsten Tagen laut besonderer Bekanntmachung. Diejenigen Herren, welche zusammen zu gehen wünschen, werden gebeten, die Festzettel gemeinschaftlich in Empfang zu nehmen. Der Vorstand.

Insulaner-Riege. Sedanfeier

Um der Betheiligung an der allgemeinen keinen Abbruch zu thun, dieselbe vielmehr nach Kräften zu fördern, haben wir beschlossen, unsere Feier dieses Nationalfestes diesmal am Tage vorher durch ein Festessen mit Frauen Sonntag, am 1. September a. c., Mittags 1 Uhr, im Kollernsaal der Centralhalle stattfinden zu lassen und laden Freunde und Genußgenossen dazu hierdurch ein. Billets à 4 A sind bis Freitag Abend zu entnehmen bei: Ernst Luthor, Nicolaistraße Nr. 30, C. H. Reiche, Sanktstraße Nr. 27, Bruno Sparig, Thomaskirchen Der Turnvaid.

Orts-Verein selbst. Klempner Leipzigs u. Umgegend.

Am 26. August außerordentliche Monatsversammlung im Schützenbanke. Tagesordnung: Betheiligung am Festzug zur Sedanfeier. Lagerordnung: Betheiligung am Festzug. E. Otto Wilhelm, Vorsitzender.

Berl. gestern früh auf d. Thomaskirchhof ein Portemonnaie mit 6-8 A. Inhalt. Geg. Belohn. abzug. Friedrichstr. 34, D. pt.

Verloren eine Bismarcktasche mit versch. Inhalt, auf R. Heiser lautend. Geg. Belohn. abzug. d. Theodor Doebel, Biederstr. 19.

Ein Sonnenschirm mit grünem Knopf u. lilafarbenem Futter ist in der Matette Thomaskirche stehen gelassen. Man bittet denselben gegen gute Belohnung Eiferstraße Nr. 48 abzugeben.

Im Thierpark des Pfaffenberger Hofes wurde Freitag Nachmittag ein kleines Corakentchen von einem Kinde verloren. Der Finder wird gebeten, dasselbe gegen Erstattung des Wertes Baisensdorfstraße Nr. 1 part. abzugeben.

Der untere Teil einer Wagenlaterne wurde Freitag Vormittag verloren. Der Finder wird gebeten, denselben gegen eine Belohn. abzug. d. Kauscher Leidnigstr. 17.

Entkogen ein gelber Canarienvogel, diese Woche. Gegen Belohnung abzugeben. Große Fleischergasse 6, Hof 2 Treppen.

Verlaufen weiße Hündin, geschoren, auf den Namen Bubi hörend. Wiederbringen erh. gute Belohn. Biedersteinstenweg 60 c, III.

Bekanntmachung.

Am 1. September a. c. kommen die bis Ende Mai 1878 verfallenen Sachen ohne Ausnahme zur Auction. W. v. Schütz, Kleine Windmühlengasse 12.

Meiche's Vorshuh-Geschäft.

15. Windmühlentr. Brauerei 15. Alle im Juni verfall. Gegenstände komm. v. 1. Sept. an ohne Ausnahme zum Verk. Während der längeren Abwesenheit des Herrn Dr. Otto Kuntze bin ich beauftragt, dessen Gattungsbücher u. Schweinevillen in Gutritsch zu verkaufen. Gotthard Dr. Lohse.

H. D. # 18.

Bitte nochmals Brief unter E. K. u. bew. Nr. Hauptpostamt I. abzugeben.

Bitte! d. Ab. 7 Uhr u. Ihren Besuch, d. Freitag Ab. 8 Uhr a. Brunn. getz. u. dann v. Brühl n. Halle'sche Str. verbleibt Emilie.

J. F. Brief liegt unter letzter Adresse postlagernd.

Louise! Wenn D. Dich nicht zeigen kannst, wie D. es ehrlich meinst, ist es besser, wir sehen uns nicht. - Bin nicht hier u. komme n. Umf. im nächsten Frühjahr zurück. J.

Correspondenz.

Dem geehrten anonymen Briefschreiber erwidere, daß ich sehr bedauere von ihm wohl unrichtig verstanden worden zu sein. Denn was ich über letzteres Wort sagte, gilt für den Zeitraum des ganzen Lebens, und sind, wie ich sonst auch stets sage, die Zeichen der erst stattfindenden und der schon geschiedenen ganz gleich. Nur über große Schicksalsereignisse: Vermögensverluste und tiefen Herzenskummer u. dann über geistige Eigenschaften, Fähigkeiten, Talente oder Gesundheitsstörungen, bei denen man besser den Arzt bei Zeiten berathet - kann ich mich in Bezug auf Gegenwart und Vergangenheit ausdrücken. Frau Weidlin.

Den Herren Lehrern wird zum Sedanfest eine große Wiese (1000 Rinder faß.) Stunden von Weissa, Weg durch den Wald, Restaurant unmittelbar an d. Wiese, durch die Filiale dieses Bl., Katharinenstraße 18, nachgewiesen.

Bad Wildenstein. Wegen Reinigung der Dampfket bleibt meine Anstalt für morgen Montag geschlossen. J. Faber.

Bei Trauerfällen zu beachten. Wer Särge aus erster Hand ohne Unterhandel kaufen will, erhält dieselben schön und billig Windmühlengasse 1b. Hasselbarth's Sarg-Waagen.

Club „Einigkeit“.

Sonntag, den 25. August 4. Stiftungsfest im Saale d. Gesellschaftshalle (Rittelstraße). Einlaß 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Gäste willkommen.

Wegen der Sedan-Feier sind die Mitglieder der Schneider-Jungung zu einer Besprechung hiermit eingeladen in das bekannte Local: Rosenthalgasse - Montag, den 26. August um 2 Uhr. Der Vorstand.

Tränk'ge Tärchen. Heute Spaziergang nach Wlasow. Festscheiter, 1/4 Uhr Almarich vom Hôtel de Saxe. Der Sultan.

(Eingefandt.)
 Seit 17 Jahren litt meine Tochter an Geschwären am Fuße, wodurch sie erlahmte und große Schmerzen zu tragen hatte. Trotzdem während der langen Zeit alle nur mögliche Hülfen gesucht wurde, erwies sich Alles für vergeblich und es sollte sogar eine Amputation des Fußes unumgänglich sein.
 Im Februar s. c. wurde ich auf das **Ringelhardt-Glockmer'sche Pflaster** aufmerksam gemacht, ich versuchte — zwar nutzlos — auch dieses Mittel; doch, siehe, ganz sichtlich Besserung lobte meinen Versuch, meine Tochter kann jetzt wieder ganz ordentlich gehen. Zum Wohl ähnlich Leidender mache ich dies hiermit bekannt.
 Wilhelm Jark, Schneidermeister in Giesendorf bei Biele und Groß-Rühlings (Kreis Magdeburg), den 6. October 1877.
 Daß sich die Verhältnisse des qu. Fußes so behältigen, wie derselbe sie hier angegeben, wird demselben hiermit der Wahrheit gemäß bescheinigt.
 Giesendorf, den 9. October 1877. (L. S.) Der Schulze Schnork.

*) Gilt mit dem Stempel: M. Ringelhardt und der Schutzmarke  auf der Schachtel, zu beziehen in Schachtel 25 u. 50 Pfg. (mit Gebrauchsanweisung) in sämtlichen Apotheken Leipzigs und allen umliegenden Städten und Ortschaften, überhaupt in allen Städten Sachsens und Preussens resp. Deutschlands u. — Attekücher liegen in allen Apotheken aus. „Obige Schutzmarke schützt vor dem nachgemachten Pflaster.“

Fleischer-Innung.

Montag den 26. August außerordentliche Versammlung im Pfaffenfurter Hof, 4 Uhr. Tagesordnung: Ueber Beteiligung zur Sebanfeier. **Fraus Flechner, Obermstr.**

Leipziger Gemeinde-Beamten-Verein.

Sonntag, den 25. August 1878 Sommerfest in Oetzsch. Versammlung: Vereinsbrauerei, Nachmittag 2 Uhr. **Der Vorstand.**

19. Seite Landpartie nach Hohlitz-Ehrenberg.

Abmarsch 2 Uhr Ital. Garten. Bitte zahlreich zu erscheinen. **D. V.**

Thespis. Heute Sonntag Bellevue (Kreuzstr. 23) unter persönlicher Leitung und Mitwirkung des Hrn. Theaterdirector Kappahn (aus Gefälligkeit für den Verein): **Wärrerröden oder Die Schlacht bei Jena.** Großes Sensationsstück in 6 Abtheilungen von C. Kappahn. Anfang 7 Uhr. **Nach dem Theater Ball bis 2 Uhr.**

Gesv. Aglaja.

Heute Sonntag den 25. August Concert und Ball im Waldschlösschen zu Sonnenw. Anfang des Concerts Nachm. 3 Uhr. Freunde und Gönner herzlich willkommen. **D. V.**

„Verträglichkeit.“

Montag den 26. d. M. theatrale Abendunterhaltung im Pantheon. Anfang 8 Uhr. Ende 2 Uhr. **D. V.** — NB. Musik wird von Herrn Musikdirector Conrad ausgeführt.


Hilaritas.

Sonntag, den 1. September punct 1/2 Uhr Versammlung im Vereinslokal zur **Jahresfeier** in Sellaubau. Montag den 2. September auf Einladung des deutschen Kriegerevents zu Rudwiz. 2 Uhr Versammlung im Vereinslokal zur Bekrönung der Gedenktafel in Rudwiz. Abends 7 Uhr **Stenogramm.** Nach dem Beschlüssen, **Sebanfeier**, verbunden mit einem **Lanzchen gratis.** NB. Willkürlich Erscheinen mit Gepäd wünscht.

Militair-Veteranen-Verein für Neuschönfeld, Rudwiz und Umgegend.

Sonntag, den 1. September punct 1/2 Uhr Versammlung im Vereinslokal zur **Jahresfeier** in Sellaubau. Montag den 2. September auf Einladung des deutschen Kriegerevents zu Rudwiz. 2 Uhr Versammlung im Vereinslokal zur Bekrönung der Gedenktafel in Rudwiz. Abends 7 Uhr **Stenogramm.** Nach dem Beschlüssen, **Sebanfeier**, verbunden mit einem **Lanzchen gratis.** NB. Willkürlich Erscheinen mit Gepäd wünscht.

Sedan-Fest.

Der Zweck der von unserm Finanz-Ausschuss erbetenen Vollziehung von Garantie-Scheinen mit begrenzter Haftbarkeit für den Unterzeichner ist im Allgemeinen richtig erkannt und gewürdigt worden.
 Um indes über die Absicht des Comité volle Aufklärung auch denjenigen steuerzahlenden Bewohnern Leipzigs gegenüber zu geben, welchen das bezügliche autographirte Circular nicht vorgelegen hat und die den Wortlaut der Garantie-Scheine nicht kennen, sehen wir uns zu folgender Mittheilung veranlaßt.
 Wir wünschen, daß im Falle eines in Folge ungünstiger Witterung möglichen Deficits die Garantie-Summe der Stadtkasse nicht in Anspruch genommen zu werden braucht.
 Da sich mit Sicherheit diese Absicht nur erreichen läßt, wenn Freunde der nationalen Feiere zu den allgemeinen Kosten beitragen zu wollen erklären, so haben wir zu solchem Zwecke an deren Patriotismus appelliren zu sollen geglaubt.
 Selbstverständlich hat uns der Gedanke durchaus fern gelegen, auch denjenigen Mitbürgern bezw. Einwohnern eine Beteiligung zuzumuthen, die, sei es aus welchem Grund es wolle, Freude an der von uns vorbereiteten Feiere nicht zu finden vermögen.
 Wer nicht gern und freiwillig um der Sache willen beisteuert, der möge sich einfach ablehnend verhalten, wenn ihm ein Sammelbogen vorgelegt werden sollte.
 Wer dagegen Beteiligung wünscht, mit deren zunehmendem Umfange sich das Opfer für den Einzelnen verringern muß, den bitten wir, sofern die Einladung zur Zeichnung zufällig bis jetzt nicht erfolgt sein sollte, sich mündlich oder schriftlich entweder an den mitunterzeichneten Cassirer oder an dessen Stellvertreter, Herrn F. Ranitz, Eisenbahnstraße 3 im Comptoir oder an das Mitglied des Finanz-Ausschusses, Herrn Kaufmann und Stadtverordneten P. Nagel zu wenden.
 Der Wortlaut der Garantie-Schein-Formulare ist nachstehend unter  abgedruckt.
 Wenn an Stelle von Garantie-Scheinen directe Beiträge gewährt werden, so soll von letzteren nur ein Theil in gleichem procentalen Verhältnisse der garantirten Beträge in diesem Jahre zur Verwendung kommen; der sich danach ergebende Ueberschuß aber für das folgende Jahr in Reserve gestellt werden.
 Leipzig, den 24. August 1878.

Wortlaut des Garantie-Schein-Formulars.

Bordersseite:
 Sedan-Fest zu Leipzig 1878.
 Serie Nr.
 Garantie-Schein.
 Dem Central-Comité für die diesjährige Sedanfeier bezeichne ich hiermit, daß ich zu den Kosten dieses patriotischen Festes pro rata des Bedarfs, jedoch nur bis zu dem Betrage von **Mark** gegen Rückgabe dieses Garantie-Scheines beisteuern werde.
 Leipzig, den 1878.
 Name:
 Stand:
 Die durch freiwillige Zeichnungen aufgebrauchte Garantie-Summe beträgt **Mark** für vollständigen Deckung der Kosten sind erforderlich
 oder Prozent der bezeichneten Beträge. Hiernach sind gegen Rückgabe dieses Scheines zu erheben
 Leipzig, den 1878.
 Finanz-Ausschuss des Central-Comité.
 Mitglied des Finanz-Ausschusses.

Nachtrag.

* Leipzig, 24. August. Ueber das Resultat der in Riffingen zwischen Fürst Bismard und R. Wagner. Wasella stattgefundenen persönlichen Verhandlungen verlaute hier — so meldet die „P. C.“ vom 20. d. M. aus Rom — noch immer sehr wenig. Man weiß nur, daß Runtius Wasella vom deutschen Reichsanwalt mit aller Auszeichnung behandelt wurde, welche letzterer sich den Glückwünschen angeschlossen haben soll, die Runtius Wasella an den Papst anlässlich dessen Namensfestes gerichtet hat. In der Umgebung des Papstes hofft man noch immer zu irgend einem Abkommen zu gelangen, möge es auch vorläufig noch so geringfügiger Natur sein. Zu einer schriftlichen Abmachung dürfte es für die Erste nicht kommen, dafür dürfte man sich aber gegenseitig mündlich verbindlich machen, in Zukunft beiderseitig mit der möglichsten Mäßigung vorzugehen. Mit der Inhabung eines Runtius in Berlin wird es vorläufig noch nicht sein. Fürst Bismard hat auf die beständige Opposition hingewiesen, welche eine solche Eventualität bei den conservativen Protestanten begreifen würde, wiewohl dieselben gegen die Waigeze gestimmt haben. Auch die Unterstützung dieser letzteren würde nach der Ansicht des Reichsanwaltes in neuen deutschen Reichstagen, welcher noch zu viel Elemente ent-

Verein ehrenvoll verabschiedeter Militairs.

Zu dem Sonntag den 26. huj. stattfindenden Ausmarsch nach Rudwiz, wobei Spiele für Kinder mit arrangirt werden, werden die Militairer mit ihren Angehörigen hierdurch eingeladen. Versammlung: Nachmittags 1/3 Uhr **Frankfurter Straße 33, Italienischer Garten.** Abmarsch punct 1/3 Uhr. **Der Vorstand.**

Ord. General-Versammlung
 der Neumann'schen Kranken- und Verden-Commun

Mittwoch den 11. Septbr. s. c. Abends 8 Uhr, in Schaa's Restaurant, Nicolaisstr. 51. Tagesordnung: Justifikation der Jahresrechnung. Wahl: 1 Veißer, 3 Ausschussmitglieder. **Der Vorstand.**

66er Vereinigte 66er.

Generalversammlung, Mittwoch, den 28. August, Wahl u. Rechnungsabschluss. **D. V.**

Wetterbeobachtung den 24. August 3 Uhr Nachmittags. Wind: Ostwind, schwach, Wetter: schön, Temperatur 18°, Gr. R. Wärme. Wolken vorhanden in der 2. und 3. Schicht, Strömung: Süd, schwach; demnach ist anzunehmen, daß das Wetter in den nächsten Tagen vorherrschend schön und angenehm, und daß hier bei meist südlichem Winde auch stellenweise Niederschläge von kurzer Dauer stattfinden werden.

Nach allen Anzeichen soll im September vorherrschend angenehme Witterung sein. **Bortras** den 26. August in Neudenburg bei Halle a. S. F. B. Stannneben.

Ida Bernstorff
 Albert Schönborg
 Berlobte. Leipzig.

Halle a. S. Leipzig.
Richard Sant
 Ida Sant
 geb. Seydlich.
 Vermählte. Leipzig. Leipzig.

Heute wurde uns ein fröhlicher Junge geboren. Leipzig, 23. August 1878. **S. Poser** und Frau geb. Schneider.

Heute wurde uns ein fröhlicher Junge geboren. — Rudwiz, den 24. August. **Ernst Wrag**, **Genriette Wrag** geb. Götner.

Heute früh 1/11 Uhr nahm Gott unsere liebe Johanna wieder zu sich. Die tiefbetrübten Eltern **Franz Becker** und Frau, geb. Welferd.

Dank.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme und für den überaus zahlreichen Blumenbesuch beim Begräbniß unseres lieben Sohnes **Ernst Kirse** sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten, sowie dem Herrn Dr. Höhn für die liebevolle Behandlung, und dem Herrn Pastor Hartung für seine trostreichen Worte am Grabe unserer verstorbenen Tochter. Leipzig, den 24. August 1878. **Die tiefbetrübte Familie Kirse.**

Rebentisch in Glaucha ein Sohn, Herr Adolf Jacob in Juidau eine Tochter.

Herrn Richard Köppler in Juidau eine Tochter. Herrn Pastor H. Borch in Bausitz b. Treben ein Sohn. Herrn Gymnasiallehrer Dr. Ernst Weiel in Berlin eine Tochter. Herrn Kirchschullehrer E. Kunis in Frauenbain b. Großenbain ein Sohn. Herrn D. Horia in Altenburg ein Sohn. Herrn Oscar Duhig im Rittergut Neuhädel b. Panschwitz ein Sohn. Herrn Gustav Wohlawer in Dresden eine Tochter. Gestorben: Frau Justine Fischer geb. Rämpfer in Altenburg. Frau Wreschner in Lercha. Fräulein Clara Schubert in Dresden. Herr Johann Georg Schäfer in Juidau. Herrn Anstalts-Kassirer Dever's in Juidau. Herrn Gertrud. Frau Florentine v. Anstalts-Kassirer Richter geb. Frische in Juidau. Frau Marie verchel. Ober-Bohr-directions-Secretair Schaefer geb. Mey in Dresden. Herrn Albert Götting's in Altenburg Sohn Edgar. Frau Johanne v. Claßen geb. Tempelhan in Rosenthal bei Königsstein. Frau Marie verchel. Kirchmeister Reigner geb. Tschödel in Freiberg. Frau Johanna Wille in Dippoldiswalde. Frau Johanna Schramm geb. Rebel aus Lobell, in Dörfel b. Reichenberg. Herrn Bäckereimeister Weiber's in Freiberg Tochter Hedwig. Herrn Moritz Braun's in Freiberg Tochter Eleonore. Frau Juliane Dentr. Schülerlich in Freiberg. Herr Carl Hermann Kunze, Tischler in Glaucha. Herr Apotheker Carl Ludwig Otto in Greiz. Herrn C. Mohlan's in Dresden Tochter Frida. Herr Friedrich Theodor Kreis in Dresden. Herr Oskar Sering, Schlosser in Dresden. Herrn Ingenieur W. Martins in Dresden Sohn Harro. Herrn F. Bösch in Silberdorf Sohn Paul. Frau Louise Emilie Gerscher geb. Solger in Chemnitz. Frau Rosalie Rißke geb. Pfeiffer in Chemnitz. Herr Friedrich Lorenz August Wagner, Rathschreiber in Stolberg. Frau Joh. Dorothea Diebe verw. gew. Löffler geb. Jech in Chemnitz.

Laura betw. Prof. Dr. Weise
 geb. Richter.
 Lindenau, den 21. August 1878.

Die tieftrauernden Familien **Weise**. Heute nahm Gott unsern lieben guten Alfred im jarten Alter von 3 Monaten wieder zu sich. Dies zeigt tiefbetrußt an. Den 24. August 1878. **Controleur Becker** nebst Frau, geb. Baumann.

Familien-Nachrichten.

Berlobt: Herr C. Winter in Dresden mit Fräulein Helene Rosberg daselbst. Herr Ernst Göbler in Ebersbach mit Fräulein Ida Schön in Oppach. Herr Gustav Graf Wittichau, Rittmeister a. D., auf Lucien mit Fräulein Martha v. Troskow in Dresden. Herr Franz Greuner, Lehrer in Mühlheim a. Rh., mit Fräulein Sidonie Jochen in Ockab. Herr Heinrich Hildebrand, Glasbläser u. Kohlenbergwerksbesitzer in Seebitz, mit Fräulein Ida Stagner in Plauen i. S. Herr Hugo Schmidt in Weichselburg mit Fräulein Marie Schuler in Briesa. Vermählt: Herr Hermann Brischka in Blasewitz mit Fräulein Anna Jähnel daselbst. Herr Woldegar Friedrich in Birna mit Fräulein Sibonie Ebert daselbst. Geboren: Herr Curt Woldegar Troje in Dresden ein Sohn. Herrn C. Troje in Dresden eine Tochter. Herrn Ernst

Berichtigung. In der Anzeige des Herrn C. G. Ganiß (L. gefr. Nr. 6. 4474) soll es bei Ganiß Rath-Portier heißen: 15.2 Hl. 3 A statt 13 A.

Sophienbad, Temp. d. Schwimmbassin 20°
Friedrichsbad Damen: Montag, Mittwoch, Freitag 1/2, 11, 11. Dienstag, Donnerstag, Sonnabend 1/4, 1/2, 6, 11. **Schwimmbassin** Naundörfchen 20. Auch während d. Absper. d. Pleisse off. u. Wannebäder.

Schwimmanstalt. Am 24. Aug.: Temperatur des Wassers 16°
 Speiteank. I. u. II. Montag: Erben in Salzfeld. F. M. Steiniger, Hofmann I.

Meteorologische Beobachtungen
 auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über der Ostsee.

Zeit der Beobachtung.	Barometer red. auf 90 Millimeter.	Thermometer. Celsiusgrad.	Relative Feuchtigkeith. Procente.	Windrichtung und Stärke.	Witterung.
23. August Abends 10 Uhr	745.7	+ 16.4	87	SE	1 trübe
24. - Morgens 8 Uhr	743.7	+ 19.2	67	ESE	4 wolkg
- Nachmittags 2 Uhr	743.0	+ 22.0	59	SE	2 trübe

Minimum der Temperatur = + 12°.A. Maximum der Temperatur = + 22°.6.
 Höhe der Niederschläge = 0.8 Millimeter.

in nachste
 Die Bille
 der 1. Ser
 104, Uhr
 2. Kaffahr
 em Monte
 mittags bi
 rung für d
 tag den 3.
 1 Uhr W
 Monntent
 4. Septbr
 Mittags 7
 10 Uhr B
 Serderkau
 etwa stalt
 nomen der
 werden br
 A. Leis
 kaus i
 Prüfl in
 manu in
 Henner
 Das erke
 nach wie
 Die Zahl
 1850 mel
 Krefchka
 ebenlo viel
 Diese Th
 der dergl
 wifflichen
 errichtet
 des Roffee
 nach dem
 47.51, dem
 mehr oder
 ist. An d
 eine Stich
 ein ritt e
 Originale
 An dies
 Café Han
 Wahrzeich
 Die übrig
 gische (Vic
 Kronprin
 Babelber
 zeichnung
 mal, Def
 endlich au
 Das Eta
 aus einer
 eleganter
 letztere mi
 und Kaffee
 aus der
 Pflüder-Pl
 in Bayern
 Die Lage
 Unternehm
 sichts fließt.
 den Wege
 solide alt
 Bierlejak
 sichts, vor
 fährwahr
 so men
 fucher des
 eine gänst
 laßt es u
 * Leipzig
 Garten
 auch in d
 ziehungsp
 das Inter
 seltigkeit
 Thieren,
 sind, imm
 weiteren
 unseres
 zahlreich
 die Freie
 den me
 Das sp
 nicht in
 Gärten
 dafür ist
 einzigen
 Anbetrad
 dehnung
 alle Aner
 * Lei
 hat es
 zu Zeit
 gegen
 unserer
 dort e
 Part,
 welche
 wollen,
 und äpp
 verbreite
 frischem
 Verfügt
 des „St
 man sic
 fridigen
 der Bef
 Lond
 heutiger
 genannt
 missiona
 29 Pün
 3 bis 1
 theologi
 letzten
 mander
 der engl
 die stan
 Games'

in nachstehender Weise zur Ausgabe gelangen werden. Die Wille's zur 1. Aufführung für die Abonnenten der I. Serie am Sonntag den 1. September von 10 1/2 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Mittags. Zur 2. Aufführung für die Abonnenten der II. Serie am Montag den 2. September von 9 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Mittags. — Zur 3. Aufführung für die Abonnenten der III. Serie am Dienstag den 3. September von 9 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Mittags. — Zur 4. Aufführung für die Abonnenten der IV. Serie am Mittwoch den 4. September von 9 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Mittags. — Donnerstag, den 5. September, um 10 Uhr Vormittags beginnt sodann der allgemeine Fortverkauf, daher alle nach dem 4. September eintreffenden Anmeldungen oder Reclamationen der Abonnenten nicht mehr berücksichtigt werden können.

Leipzig, 24. August. Ein neues Kaffeekaffeehaus im Brühl. Heute that sich auf dem Brühl in dem Neubau des Herrn Advocat Tschann ein neues Café-Restaurant auf, das Café Hennerdorff II. zum Blauen Harnisch. Das erste Kaffeekaffeehaus dieses Namens befindet sich nach wie vor bekanntermaßen im Gewandgäßchen. Die Zahl der Kaffeekaffeehäuser hat sich seit 1830 mehr als verdreifacht. Das Leipziger Kaffeehaus von 1831 nennt neben 14 Conditoren ebenso viele Cafésiers, das heutige 47 der Letzteren. Diese Thatsache allein läßt den Schluß machen, daß dergleichen Etablissements denn doch einem wahren Bedürfnisse entsprechen. Das neue Café, errichtet von dem Sohne des verstorbenen Besitzers des Kaffeekaffeehauses im Gewandgäßchen, benannt nach dem Hause, in welchem es sich befindet, Brühl 47/51, dem stattlichen Bau, der an die Stelle von fünf mehr oder weniger unansehnlichen Häusern getreten ist. An dem Hause ist über dem Portal am Balcon eine sich- und hiesige blaue Rüstung angebracht, ein ritterlicher Harnisch nach authentischem Original in der Stollberg'schen Gießerei gegossen. In diese beiden fällt der Name an, wie das Café Hennerdorff an die Centralhalle erinnert, das Café Harnisch sich den Bienenkorb, ein anderes das Wahrzeichen eines Grünländerbootes erkennen hat. Die übrigen Kaffeekaffeehäuser wählten theils mythologische (Victoria, Werrur), theils patriotische Namen (Kronprinz, Carola, Fürst Reichsgraf, Rellie, Wabelberg, Wilhelmshöhe), theils nationale Bezeichnungen (Germania, Teutonia, Helvetia, National, Oesterreich, Français, Anglais, Turc), endlich auch Städtenamen (Leipzig, Wien zweimal). Das Etablissement im Blauen Harnisch besteht aus einem lichten hohen Parterre-Salon von eleganter Ausstattung und einer Entree-Stube, letztere mit Billard. Außer den üblichen Conditoren- und Kaffeekaffeehaus-Gewissen wird hier ein bayerisches Bier aus der handherrlichen Brauerei der Grafen Pückler-Pumpurg in Burg-Sarnsdorf (Mittelfranken in Bayern) geboten, das sich hier einbürgern dürfte. Die Lage des neuen Cafés ist so günstig, daß dem Unternehmen wohl nur der beste Erfolg in Aussicht steht. Der neue Wirth braucht eben nur auf den Wegen beharrlich fortzuwandeln, die ihm das solide ältere Geschäft, das bereits über ein Vierteljahrhundert besteht, aber mit Ehren besteht, vorgezeichnet und geebnet hat. Dann wird fürwahr die alte Redeweise „in den Harnisch kommen“ von jetzt ab wenigstens für die Besucher des neuen Cafés eine gerade entgegengesetzte, eine günstige Bedeutung gewinnen, wie das „Hier laßt es uns wohl sein“. So sei es.

Leipzig, 24. August. Der Zoologische Garten im Pfaffenfurter Hofe hat sich auch in den letzten Wochen als ein bedeutender Anziehungspunkt für das Publicum gezeigt und es wird das Interesse, welches dasselbe an der bunten Mannichfaltigkeit von ausländischen und einheimischen Thieren, die in dem jungen Etablissement vereinigt sind, immer größer. Auch aus der näheren und weiteren Umgegend von Leipzig hat sich der Besuch unseres zoologischen Gartens schon recht erfreulich zahlreich gestaltet und es hat das Urtheil, welches die Fremden mit von dannen genommen, in den meisten Fällen recht günstig gelautet. Das Winterliche Unternehmen kann natürlich nicht in Vergleichung mit den großen zoologischen Gärten der deutschen Hauptstädte gestellt werden, dafür ist es aber aus der Schaffungskraft eines einzigen Bürgers hervorgegangen und in dessen Anbetracht verdient schon die gegenwärtige Ausdehnung und Organisation des Unternehmens gewiß alle Anerkennung.

Leipzig, 24. August. Das hiesige Publicum hat es immer gern gesehen, wenn ihm von Zeit zu Zeit kleine Ausflüge in die Leipziger Umgegend ins Gedächtnis gebracht werden. In unserer Nähe und zwar zehn Minuten von Borsdorf entfernt, liegt ein ungemein freundlicher Park, der namentlich Gesellschaften aus Leipzig, welche einen angenehmen Nachmittag verleben wollen, empfohlen werden darf. Der Parkthron und üppige Wiesen umgeben denselben, Eichenbäume verbreiten einen wohlthuenden Schatten, auf frischem Grabboden lassen sich allerlei Spiele und Belustigungen ausführen und der Restaurateur des „Rosenklosters“ in Borsdorf, an welchem man sich zu wenden hat, sorgt auch in der bestmöglichen Weise für die leiblichen Bedürfnisse der Besucher des Parks.

Leipzig, 24. August. Die drei falliten Londoner Verlagshandlungen, die in heutiger Nummer (Sonntag) nach dem „Globe“ genannt werden, waren in Leipzig durch Commissionaire nicht vertreten. (Es haben überhaupt 29 Häuser London's Commissionaire hier.) Dalby, Jäbber & Co., eine gediegene Handlung, die theologischen und pädagogischen Verlag hatte, verlegte die berühmte Reisebeschreibung des Commandanten Cameron „Duer durch Afrika“, die Reise der englischen Frauen Madenzie und Irby durch die flammigen Provinzen der Arctie, Blafley und James' kritische englische Ausgabe des Neuen Testaments, John Hunt's Geschichte des religiösen Denkes in England (3 Bde. Sterl. 3 Sh.), Edward Irving's gesammelte Werke (3 Bde. St.), Bayard Taylor's Uebersetzung von Goethe's Faust, die Sirenpe-Roman'schrift „Sonntagmagazin“ &c.

Seit einiger Zeit erscheint eine Vorlage von T. Winger hier eine „Zeitschrift für Drechsler, Eisenbein-Graveure und Holzbildhauer“ herausgegeben von E. A. Martin und E. Spitzbart in Leipzig. Dieselbe darf nach Prüfung ihres Inhalts wohl zu den besseren Fachschriften gezählt werden und erfreut sich der Mitwirkung praktischer gebildeter Männer, wie Baurath Dr. Rothke, Prof. Zur Strafen &c. Wir finden z. B. in den letzten Nummern den Vortrag des Prof. Reuleaux, welchen derselbe s. Z. in Leipzig über das Thema: „Deutschlands gewerbliche Bestrebungen und Aufgaben“ gehalten, ferner einen Artikel über das „Cellulose“, das Erfindungsmittel für Eisenbein &c. und endlich auch verschiedene, auf gewerbliche Fächer bezügliche Illustrationen.

Es sind in der neueren Zeit verschiedene Methoden für die Behandlung der Wäsche angewendet und auch theilweise in Anwendung gekommen. Allein ein Umstand wird bei uns in Deutschland hinsichtlich der Behandlung der Wäsche zum großen Theil immer noch außer Acht gelassen; es ist dies die Arbeit erleichternde und insbesondere die Wäsche schonende Anwendung von Maschinen. Die Hauptfache bei der Behandlung der Wäsche ist, den Schmutz durch Kochen so gründlich zu lösen, daß eigentlich nur wirkliche Flecken mit der Hand nachzuwaschen sind; denn gerade das Reiben der Wäsche mit der Hand, Fäden an Fäden, greift dieselbe unendlich an. Der sogenannte Dampf-Waschtrog ist das beste Mittel, den Schmutz zu lösen und zwar bedeutend schneller und billiger als durch jede andere Methode. Nach diesem aber ist unbestreitbar die Bring-Maschine das praktischste Instrument. Mittelst der Bringmaschine ist jede Beschädigung der Wäsche geradezu unmöglich, das Verfahren geht unendlich schnell und macht die Wäsche fast ganz trocken. Es ist wirklich zu beneidern, daß diese wichtige amerikanische Erfindung, trotzdem sie schon alt ist, bislang so wenig Aufnahme in Deutschland gefunden hat. Drüben fehlt dieselbe in keiner Haushaltung. Eine nähere Beschreibung der besagten Löpfe und Bringmaschine ist hier nicht am Platze; bemerkt sei nur noch, daß Herr Paul Budisch hier in seinem Magazin Bescheid führt und namentlich Bringmaschinen jeder sich dafür interessirenden Hausfrau bereitwillig zum Versuch giebt.

Leipzig, 24. August. Im Renngeheiß wurde gestern Abend ein junger Mensch über und über mit Blut beströmt im elendesten Zustande angetroffen. Man glaubte an ein Verbrechen und setzte deshalb die sofort nächste Polizeibezirkswache in Kenntniß. Da stellte sich aber bei näherer Erörterung heraus, daß der junge Mann schwer krank, von einem heftigen Bluthaus befallen worden war und mehrere Stunden hilflos dazugelegen hatte. Natürlich wurde ihm der erforderliche Beistand zu Theil. — Von Rottweil traf heute Mittag ein aus 25 Wagenladungen bestehender Pulver-Extrazug hier ein. Derselbe wurde über die Verbindungsbahn nach dem Berliner Bahnhof übergeführt und geht von dort weiter über Berlin nach Rastatt.

Am morgigen (Montag) Abend findet im Bauderville-Theater zum Helfenteller in Plagwitz die Benefiz-Vorstellung für Frau Auguste Schmidt statt. Die Benefiziantin hat hierfür die beliebteste Selbstaufopferung: „Ein Herz von untreu“ gewählt und wird darin selbst die Rolle der „Ernestine“ spielen. Wäge daher dieser Vorstellung, sowie den ferneren Aufführungen während der zu Ende gehenden Saison ein recht zahlreicher Besuch zu Theil werden.

Ueber den in Nachtrage der Freitagnummer berichteten Unfall aus Curisch erhalten wir von dem an der Sache interessirten Besitzer des „Gasthofs zum Anker“ folgende Bezeichnung, die allerdings die Sache in einem viel milderen Lichte erscheinen läßt. Es sind nicht zwei Knaben beauftragt gewesen, das Pferd an der Dreschmaschine zu treiben, sondern nur der nicht 11 jährige, sondern in 13. Jahre stehende und mit dieser Arbeit wiederholt betraut gewesene Paul Kraus. Der andere der Knaben, der in dem Bericht als der 6 jährige Sohn des Schmiedemstr. Wrißsch bezeichnet wird, steht im 14. Jahre und hatte im Gehörte nichts zu suchen. Er ist auch von dem Treiber des Pferdes bedeutet worden, keinen Versuch zu treiben und zum Verlassen der Maschine aufgefordert worden. Trotzdem hat er sein Gebahren fortgesetzt, bis er fehl getreten und der Maschine zu nahe gekommen ist. Er hat zwar mehrfache Verletzungen, jedoch keinen Beinbruch erlitten und ebenso unrichtig ist es, daß ihm von dem andern Knaben mehrere Leben abgerissen worden sind, indem er bloß mit dem einen Fuße den Fehltritt gethan hat.

Leipzig, 24. August. Gestern Mittag hat sich der hiesige Feldhändler Ferdinand Sommer auf dem Dorboden des seiner Ehefrau gehörigen Hauses durch Erhängen entleibt. Sommer war 46 Jahre alt und hinterläßt eine Wittwe und vier Kinder.

Leipzig, 23. August. In einem der letzten Abende wurde von einem Restaurateur im Hochweißhener Forstrevier der Leichnam eines Erhängten aufgefunden. Derselbe mag in den vorigen Jahren gestanden haben, war übermittelgroßer Statur und mit grauem Stoffjaquet, blau- und graugestreifter Sommerhose, lichtgrauer Mütze und Luchschuhen bekleidet. Wegen vorgeschrittener Verwesung wurde die Leiche am Sandorte beerdigt.

Der Stadtrath zu Reichenbach erläßt folgende Erklärung: In den letzten Tagen sind in der hiesigen Stadt eine größere Anzahl Personen erkrankt, unter Krankheitserscheinungen, die nach ärztlichem Urtheile auf Trichinose hindeuten. Angestellte Erörterungen legen die Vermuthung nahe, daß die Krankheitserscheinungen durch den Genuß sog. Bauernbratwurst, welche von dem Fleischer und

Restaurateur Kessler hier zum Verkauf gebracht worden ist, hervorgerufen worden sind. Die verdächtigsten Fleischwaaren sind vorläufig in Beschlag genommen, und es ist im Eimerhändlisch mit Herrn Bezirksarzt Dr. Buschbeck der hiesige Thierarzt Herr Weber mit deren Unternehmung beauftragt worden. In einem der mit Beschlag belegten Schinken sind auch Trichinen in großer Anzahl vorgefunden worden. Es wird jedoch auch ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß auch eine gewissenhafte Untersuchung nur eine relative Sicherheit bietet, und das Publicum vor der Trichinentrankheit nur dadurch sich sicher schützen kann, daß der Genuß rohen Schweinefleisches gänzlich vermieden, und Schweinefleisch nur in völlig durchgekochtem oder durchbratenen Zustande genossen wird.

Reichenbach, am 22. August 1878. Der Stadtrath. Klinckhardt.

Unser dortiger Correspondent meldet uns noch: Es sind bereits 46 Personen nicht unerheblich erkrankt. Man schenke Herrn Kessler besonderes Vertrauen, weil er sich ein Mikroskop angeschafft und angeblich jedes Schwein selbst untersucht. Nach neuesten Nachrichten sind die Schweine aus dem Greizer Lande eingeführt worden.

An Herrn Ludwig Löwe in Berlin ist aus dem 19. sächsischen Wahlkreise folgende Adresse erlassen worden: Hochgehrter Herr! Als wir Sie vor Kurzem ersuchten, sich den Mühen und Anstrengungen zu unterziehen, welche die Candidatur für einen Wahlkreis unerlässlich bedingt, da geschah dies zwar in dem Bewußtsein, daß wir Sie in einem schweren Kampfe bereinigen; es geschah aber auch in der festen Ueberzeugung, daß es ein ganzer, das vollsten Vertrauens würdiger Mann war, an den wir uns wandten. Diese Ueberzeugung ist allseitig bestätigt, das Vertrauen, welches wir Ihnen entgegenbrachten, ist zu achtsamem Wohlwollen erhöht worden, als wir die Freude hatten, Sie in unserer Mitte sehen und hören zu können. Der Sieg ist uns nicht geblieben; Sie, hochgehrter Herr, kennen die Ursachen, die hier zu Grunde gelegen, so gut wie wir. Wir erachten es aber einestheils als eine Ehrenpflicht, wie es andererseits ein Bedürfnis ist, Ihnen hierdurch im Namen der Wählerchaft unseres Kreises unsern wärmsten Dank auszusprechen für die Annahme der Candidatur, für die aufopfernde Hingabe und das große Verzicht, mit welchem Sie unsern Wahlkreis den Gegnern der bürgerlichen Ordnung zu entreißen versucht haben. Vor Allem thut es uns leid, daß der Wahlkampf, in welchem Sie ehrenhaft gesiegt haben. Sie den gemeinen Beleidigungen einer anstandslosen Partei ausgesetzt hat; doch möge Sie dafür die Ueberzeugung entschädigen, daß Sie eine neue große Anzahl Mitbürger unseres Vaterlandes so freundlich bekannter Dankbarkeit sich verpflichtet haben. Genehmigen Sie nochmals den Ausdruck der ausgesprochenen Hochachtung.

Ihrer ergebensten (folgen die Unterschriften der Vorstände von 14 localen Wahlcomités, an erster Stelle: das Wahlcomité von Schneberg, Advocat Dr. Dampel).

Dresden, 23. August. Der Göttemofamilie und den Rubien, die sich vor Kurzem im hiesigen Zoologischen Garten producirt, folgt jetzt eine Gesellschaft Dindus, bestehend aus 14 Personen, Männern und Frauen. Große buntfarbige Blacate melben ihr Entressen mit dem Bemerken, daß dieselben ihre heimische Tracht tragen, wie in Indien, in Bambusblüthen wohnen und Thiere aus ihrem Vaterlande mitbringen. Dies Vorführen fremder Vögel in Verbindung mit der betretenden Fauna, welche unser Zoologischer Garten neuerdings inscenirt hat, bringt diesen Unternehmen endlich die längst ersehnten guten Einnahmen, so daß an den im Landtage s. Z. gegebenen Rath, bebüß Dedung des Deficits das Rhinoceros zu verkaufen, gar nicht mehr gedacht zu werden braucht.

Militärwissenschaft an Hochschulen. Das „Preussische Militär-Wochenblatt“ meldet: An der polytechnischen Hochschule zu Stuttgart ist ein Lehrstuhl für Militärwissenschaften eingeführt und dem Bernharden nach, der preussische Major z. D. Schiebert, zuletzt Ingenieurofficier vom Plag Estrin, als Privatdocent für denselben bestellt worden. Es ist dies der erste Fall, daß an einer deutschen Hochschule die Kriegswissenschaften in das Unterrichtsprogramm Aufnahme finden, obgleich Beispiele in anderen Ländern schon längst vorliegen und das Bestehen der allgemeinen Wehrpflicht eine solche Einrichtung befürwortet. Schon seit längerer Zeit sind in den Vereinigten Staaten Nordamerikas an mehreren Hochschulen Lehrstühle für Kriegswissenschaften etablirt, und zur Befestigung derselben werden active Officiere seitens der Regierung commandirt; in neuerer Zeit ist die Schweiz diesem Vorgange gefolgt und hat an dem Polytechnicum zu Zürich eine Professur für die militärischen Disciplinen gegründet.

Das Henkerheil. Die Vollstreckung der Todesstrafe an dem Majestätsverbrecher Hüdel wird von der socialdemokratischen „Berl. Fr. Presse“ zum Gegenstande einer Besprechung gemacht, die nach Form und Inhalt in den giftigsten Blättern jener Publicität zu zählen ist. Sie trägt die Ueberschrift „Das Henkerheil“ und beginnt mit Ausfällen gegen die Todesstrafe überhaupt, läuft dann eine Fluth von Schmähungen auf den Richter, welcher die „Abklatschung des Halbblüthen Lehmann-Hüdel“ vollzogen hat; nachdem ihre Lefter dergestalt in die gehörige Stimmung versetzt sind, ruft sie ihnen zu:

„Der Streich, der das Haupt des Halbblüthen Lehmann-Hüdel vom Rumpfe trennte, war ein symbolischer Act. Den Lehmann-Hüdel schlug man, und die Socialdemokratie meinte man; die Köpfung des Lehmann-Hüdel sollte die Köpfung der Socialdemokratie bedeuten.“

Den Wahlsieg Frisch's am Abende vor der Hinrichtung, andere Wahlsiege, welche unmittelbar nachfolgt, nimmt das genannte Blatt als einen Beweis dafür, daß die Socialdemokratie lebt, leben will und leben wird, weil das „Gewissen des Volkes“ und das „Ehrgefühl des Volkes“ doch nicht todtzumachen sind. Endlich wird denn als Beweis dafür, daß die Vollstreckung der Todesstrafe nicht abschreckend gewirkt hätte, hervorgehoben, daß

wenige Stunden, nachdem die Nachricht davon überallhin verbreitet worden, in Petersburg ein „abscheulicher Tyrann“ im Namen des Selbsthülfe übelnden russischen Volkes auf Grund eines „gerechten“ Urtheils hingerichtet wäre, wenn es bei dieser Vollstreckung auch „unregelmäßig“ zugegangen.

„Ja, was anders bleibt den Russen übrig, wenn sie sich nicht hammelgleich von den Resenow's und Consorten scheeren, prügeln, würgen und abschlagen lassen wollen? Was anders bleibt ihnen übrig? Wir fragen unsere Feinde. Deseite monsi! Vernt, — ihr seid gemahnt!“

Schamlofer dürfte der Nord kaum zu predigen sein. Die Austrottung einer solchen Presse ist einfach eine Pflicht gegen unser Volk.

Der internationale Verein gegen Verunreinigung der Flüsse, des Bodens und der Luft wird in Rassel am 9. und 10. September seine zweite Versammlung halten.

Königin Christine I. Spanien hat wieder eine Königin verloren, Christine ist am Donnerstag in Havre gestorben. Mit so ungemischten Gefühlen, wie die junge Königin Mercedes, wird Christine in Spanien nicht betrauert werden; mit ihrem Namen sind zu viele Erinnerungen an Blut und Thränen unausslöschlich verknüpft, während er andererseits die Befreiung des Landes von dem unerträglichsten Trade eines bigotten Absolutismus, auf kurze Epochen wenigstens, ins Gedächtnis ruft. Marie Christine, Tochter des Königs Franz I. von Neapel, 1806 geboren, wurde 1829 die vierte Gemahlin Ferdinand's VII. von Spanien. Durch Schönheit und Geist ausgezeichnet, beherrschte sie den schwachen Ferdinand so vollständig, daß er ihr in Liebe das falsche Geheiß über die Erbfolge aufgab und ihre Tochter Isabella als Thronerin und Christine als Regentin proclamirte. Der Bruder Ferdinand's, Don Carlos, erhob nach jenes Tode 1833 Widerspruch und machte mit Waffengewalt sein Erbrecht geltend. Dieser Conflict führte Spanien in den Bürgerkrieg zwischen den Christinos und den Carlisten, dessen unheilvolle Wiederholung noch jüngst Spanien zerrütteten. Christine gab dem Lande, um alle freisinnigen Elemente an ihre Fahne zu fesseln, 1837 eine völkstümliche Verfassung und damit war der Sieg zu ihren Gunsten entschieden. Das liberale Spanien überwand die Carlisten. Kaum war ihre Herrschaft gesichert, so kann das herrschsüchtige Weib nur darauf, die Fesseln, welche die Verfassung ihrer Willfür angelegt, zu brechen. Aber Spanien war damals noch kräftig genug, um mit sich nicht Spott treiben zu lassen; am 12. October 1840 zwang ein Aufstand Christine, die Regenschaft niederzulegen und ins Ausland zu gehen. Zweimal durfte sie unter der Regierung ihrer Tochter nach Spanien zurückkehren, jedesmal nach einem Siege der Reaction, bis die Revolution von 1868 sie für immer verbannte. Ueber ihr Privatleben ist es am Besten, einen Schleier aufzuhängen.

Gegen die Veräuflichung von Genusmitteln. Auf der Pariser Polizei-Präfectur ist jetzt ein chemisches Laboratorium errichtet worden, dessen Aufgabe darin besteht, den Wein, den Brantwein, das Bier und alle übrigen Getränke, welche in Paris eingeführt werden, zu untersuchen. Man ergriß diese Maßregel, weil die Fälschungen furchtbar überhand genommen haben.

Wie der „National-Zeitung“ aus Paris gemeldet wird, machte der ballon capif vorgestern Nachmittag ein hübsches Experiment. Er nahm den größeren Teil einer Militärmusikbande auf und führte die Leute in die Höhe bis in eine Höhe von etwa 100 Metern. Dort spielten sie den Sturmgalopp von Pisse und ihre auf der Erde zurückgebliebenen Kameraden fielen an gewissen Stellen, wie es die Composition verlangt, ein. Man hörte die himmlischen Klänge ganz deutlich und die Ruinen des Tuilerienschlusses bildeten sogar ein sehr vornehmliches Echo. Diese eigenthümlichen Concertversuche sollen jetzt in größerem Maßstabe wiederholt werden.

Bergbesteigung. Am 9. August wurde, wie die „Times“ erzählt, das Breithorn in der Monte-Rosa-Kette vom Walterjoch aus von einer aus drei Damen und drei Herren bestehenden Gesellschaft bestiegen. Unter Letzteren befand sich John Good, ein zwölfjähriger Knabe und nach Aussage der Führer die jüngste Person, welche je diesen Berg bestiegen hat. Die Erstbesteigung vom Gais nahm 3 1/2 Stunden in Anspruch, während die Heimkehr in 1 1/2 Stunden bewerkstelligt wurde. Der Schnee war fest und das Wetter so wie die Aussicht prächtig, und die ganze Gesellschaft lehrte wohl und munter nach Jermant zurück.

Ein Spaziergang auf dem Wasser. Ein Amerikaner, F. W. Fowler, machte am 20. d. Nachmittags den Versuch, mit einer Art von Wasserfischeln in der Form von Canoes von ungefähr 11 Fuß Länge sich von Boulogne nach Holsteine zu begeben. Er bewegte sich vermittelst eines langen Ruders vorwärts und legte circa 11 Meilen keines Weges zurück, als ihn die bewegte See zum Aufgeben seines Versuches zwang. Er stieg in das Pilot-Boot und landete in Saingate.

Literatur.

Die „Mittheilungen des Freiburger Alterthumsvereins“ (Freiburg, J. Gerlach) haben seit lange einen hervorragenden Rang unter den Zeitschriften für historische Studien in Sachen eingenommen; das und vorliegende 13. Heft zeichnet sich wieder durch werthvolle Beiträge über die sächsische Geschichte im Mittelalter aus.

Vor Allem sind wir erfreut an der Spitze derselben dem verdientvollsten Geschichtsschreiber unserer Vaterland, Herrn Cantor Dingel in Hildes, zu begegnen; seine „Chronik von Döbeln und Umgegend“ (mit Beiträgen von Dingel) ist ein tüchtiges, auf mühevollen Forschungen beruhendes Werk, für dessen Ausführung auch der Verleger, Herr J. Schmidt in Döbeln, ein von regem Localpatriotismus befeuert Mann, allen Dank verdient. Es liege sich wohl über die Methode der Besage freiten, aber für den Histo-

Fünfte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 237.

Sonntag den 25. August 1878.

72. Jahrgang.

Verschiedenes.

Leipzig, 24. August. Unmittelbar vor Schluß des sächsischen Landtages wurde über eine Petition verhandelt, welche den Zweck verfolgte, die Ansprüche der Inhaber von Coupons der Prioritätsanleihe der vormaligen Chemnitz-Kommotauer Eisenbahngesellschaft gegenüber dem Frankfurter Bankhaus Raschel Erlanger & Co. sicher zu stellen. Bei dieser Gelegenheit wurde die sächsische Regierung interpellirt, ob für Haus Erlanger oder für die Aktionäre einfließende Summen inneweghalten seien und ob die Staatsregierung auch in dieser Beziehung die Beträge einhalten gedenke, bis die Angelegenheit mit den Coupons geregelt sei. Die Antwort, welche Finanzminister von Könnerich darauf ertheilte, lautet nach den stenographischen Niederschriften folgendermaßen: Zur Zeit hat das Finanzministerium noch einen jedenfalls hinreichenden Theil der Kaufsumme zurückbehalten, um alle Ansprüche an die Komotauer Bahn zu decken. Die Erlösung, die der Herr Vorredner wünscht, daß die Regierung auch hinsichtlich eines Theils der Kaufsumme so lange zurückbehalten würde, bis alle Ansprüche an die Gesellschaft abgemittelt sind, kann ich aber nicht abgeben. Das ist für die Regierung factisch unmöglich. Die Regierung hat nur dafür Sorge zu tragen, daß die Ansprüche an die Gesellschaft aus der Expropriation befreit und die Prioritätsobligationen eingeliefert werden. In die übrigen Rechtsverhältnisse der Gesellschaft sich einzumischen, ist die Regierung weder berechtigt, noch verpflichtet. Die Regierung wird daher Sorge tragen, daß für die nicht präsentierten Prioritätsobligationen und für die rückständigen Zinsen dieser Obligationen ein entsprechender Betrag deponirt wird. Inwiefern aber die Prioritätsobligationen eingeliefert sind und sobald keine Ansprüche mehr aus der Expropriation an die Gesellschaft zu erledigen sind, würde sich die Regierung nach den Vertragsbestimmungen nicht für berechtigt halten, den Rest der Kaufsumme zurückzuhalten. Im Verlaufe der Debatte über diese Angelegenheit wurde übrigens von mehreren Abgeordneten, die Juristen sind, die Anschauung geäußert, daß wohl kein Zweifel bestehe, daß die Inhaber der fraglichen Coupons auf dem Rechtswege zur Erfüllung ihrer Ansprüche gelangen würden.

Leipzig, 24. August. Die Beschlüsse über die angeblich zu hohen Eisenbahntarife für den inländischen Holztransport bildeten bekanntlich im letzten sächsischen Landtage Gegenstand mehrerer Verhandlungen, ohne daß es zu einem anderen Resultate gekommen ist, als daß seitens der Regierung Vertreter in Aussicht gestellt wurde, man werde die Angelegenheit unangeführt im Auge behalten. Aus dem stenographischen Berichte über die Sitzung der zweiten Kammer am 25. Juni dieses Jahres, in welcher die Petition des Vereins sächsischer Holzhändler zur Verhandlung gelangte, ersehen wir, daß einer der Regierungscommissarien darauf hinwies, wie eine Tarifberichtigung ein zweifelhafte Schwert sei, indem sie immer auch dem Import fremden Holzes wieder zu Gute kommen werde. Denn es werde eben nicht möglich sein, wesentlich höhere Tarife als die Localtarife in den directen Tarif einzurechnen, es werde also auch der directe Tarif für fremde Holz eben so viel billiger werden. Die Frage selber nicht so einfach und klar zu beantworten. Sie hängt von vielen Verhältnissen ab, die einander Erörterungen und Untersuchungen bedürfen. So sei erwähnt worden, daß die Höhe durch die deutschen Tarife von Ungarn und Galizien in ungenügender Menge nach Deutschland herein käme. Das müße man aber als ein großes Glück betrachten. Unsere deutsche Eisenindustrie liefere ganz bestimmt nicht dasjenige Quantum von Holz, das die deutsche Gerberei brauche. Die deutsche Gerberei sei einer der niedergedrücktesten Industriezweige und am meisten der Unterstützung bedürftig, solle er nicht der Konkurrenz des amerikanischen Leders überdies vollständig unterliegen. Wenn also außer deutsche Holz nach Deutschland herein käme, so sei das gewiß nur mit Freuden zu begrüßen, denn nicht einmal die fremde Holz reiche aus, um dem Bedarf der Gerbereien an Gerbstoff zu genügen. Im Gegenstand, welche Surrogate der Holz würden in neuerer Zeit zum Theil fremder nach Deutschland importirt, nur um den Bedarf der Gerbereien zu decken.

Leipzig, 24. August. Nach dem und vorliegenden dreizehntägigen Rechnungsabluß der Unterhauungskasse für die Betriebs- und Bauarbeiten der königl. sächs. Staatsbahnen und Wasserbauverwaltung ist das Vermögen der Kasse im Jahre 1877 abermals am 1,287,189.51 A gewachsen. Die Gesamteinnahme im verfloßenen Jahre betrug 5,109,444.74 A incl. 3,445,609.44 A verbleibender Cassenbestand vom Jahre 1876, während die Gesamtausgabe auf 296,645.79 A begriffte, so daß ein Vermögensbestand von 4,812,798.96 A verblieb. Unter den Einnahmen befinden sich 49,863.26 A Eintrittsgelder, 68,657.07 A Mithandlungsgebühren und 281,712.78 A Jahresbeiträge von Staatsbahnen-, Straßen- und Wasserbauverwaltungen, 165,000.77 A Zinsen, 350,407.18 A Beiträge des königl. Finanzministeriums und der Privatbahnen, 307,411.00 A Gewinn durch Verkauf resp. Auslösung von Betriebspapieren, 435,612.04 A zufällige Einnahmen, incl. 412,298.26 A vom königl. Finanzministerium überwiesene Stammvermögen zu wach u. s. w. Unter den Ausgaben erscheinen 275,216.68 A gezahlte Bartegel und Unterhaltungen, 6872.04 A Verwaltungsausgaben u. s. w. Im Jahre 1877 betrug die Anzahl der betragspflichtigen Mitglieder 8382, in Bartegel befindlichen Beamten 7, in Ruhestand 257, unterhaltungsberechtigten Beamtenwitwen 749, Kinder der Letzteren 695, Waisen 125.

Die Unterhaltungskasse der Beamten der vormaligen Leipzig-Dresdener Eisenbahn-Compagnie ist mit der Unterhaltungskasse der Staatsbahnen-Beamten verschmolzen worden.

88. Leipzig, 24. August. Baugeldungsbericht im Monat Juli e. bei der Güter-Expropriation am Dresdener Bahnhofs. a) Empfangen: Steine 13,016,800 Rg.; Koble 4,878,700 Rg.; Holz 4,067,500 Rg.; Eisen und Glas 82,300 Rg.; Getreide 2,784,800 Rg.; Spirit 215,800 Rg.; Wehl 122,800 Rg.; Sammel-Güter u. s. 680,743 Rg. Summa 26,538,643 Rg.

b) Versandt: Getreide 2,726,400 Rg.; Eisen und Glas 190,000 Rg.; Papier 60,000 Rg.; Wehl 248,630 Rg.; Sammel-Güter u. s. 1,003,656 Rg. Summa 4,158,686 Rg. Außerdem wurden noch an Stadtgütern 1,777,086 Rg. im Empfang und 2,388,700 Rg. im Versandt behandelt.

Leipzig, 24. August. In den Kreisen des Handelslandes ist es neuerdings äbel bemerkt worden, daß die Empfänger von zollpflichtigen Packsendungen aus dem Auslande bei Abholung derselben von der betreffenden Poststelle die Begleitadressen zurückgeben müssen, die sie dann auch nicht wieder zurückerhalten. Wir haben uns über den Sachverhalt informiert und können danach mittheilen, daß die gedachte Maßregel auf einer neueren Verordnung des Generalpostamts beruht, die im Interesse der Sicherstellung der Postverwaltung gegen ungründete Reclamationen erlassen worden ist. Die Postbehörde hat, wenn sie die fraglichen Begleitadressen in denen schriftlichen Mittheilungen in der Regel nicht enthalten sind, nicht zurückfordert, dann keinen Nachweis darüber in den Händen, daß die Begleitadressen seiner Zeit durch die Briefträger richtig an den Empfänger behältig worden sind. Für gewöhnliche Packsendungen ergeht ein anderer Quittungsbeleg nicht mehr. Die Empfänger von zollpflichtigen Packereien aus dem Auslande werden unter solchen Umständen gut thun, von den betreffenden Begleitadressen Abschrift zu nehmen, damit sie wenigstens einen schriftlichen Anhalt in den Händen haben.

Leipzig, 24. August. Das königl. Bezirksgerichtskammer zu Dresden hat sechs Concursproben erlassen, ein trauglicher Beleg für die noch ungelunden wirtschaftlichen Verhältnisse. Von den letzten Firmen, welche in den Stadtbezirk Dresden gehören, betreffen 13 Kaufmännische und andere Handelsgeschäfte, 2 Restaurateure und 3 andere Gewerbetreibende.

Leipzig, 24. August. Von einem Teilnehmer an der Fahrt einer großen Zahl von Mitgliedern des Vereins deutsch-österreichisch-ungarisch-holländischer Eisenbahnen nach Dänemark, Schweden und Norwegen geht und folgender Bericht zu: Die scandinavische Reise war eine vom schönsten Wetter begünstigte und glück in ihrem Verlaufe ein großes Vergnügen; deren Teilnehmer setzt sich aus ca. 100 Personen, darunter 25 Damen zusammen. Die Herren in Dänemark, in Schweden und in Norwegen hatten in Bezug auf festlichen Empfang und in der Fürsorge für Bekleidung aller nur denkbaren Annehmlichkeiten das denkbar Möglichste aufgebracht. Die Beförderung der Reisenden fand nicht nur mit Extrazügen statt, sondern es wurde dabei eine Cypressen entwickelt, für die wir in unserem Norddeutschland nur in Fällen Verwendung zu haben pflegen, wenn es sich um Empfang und Aufnahme hoher fürstlicher Gäste bei besonderen Gelegenheiten handelt. Die Bahnhöfe aller Orten decorirt und reich besetzt. Aufstuf überaus, welche abwechselnd die „Wacht am Rhein“, die „österreichische“ sowie die „holländische“ Nationalhymnen aufspielte — auf allen Stationen, wo wir hielten, wurden wir auf das Großartigste bewirtheilt, die Damen crachten uns, was wir uns nur immer wünschen mochten. Wir hatten ein jeder eine bestimmten Salomonen, wollegerichtet zum Schlafen und diesen selben Wagen bestrichen wir bei allen Eisenbahnfahrten zwischen Rindal, Notala und Stockholm, nach Christiania und nach Oddeberg, nach Jönköping und nach Walmö zurück; einem jeden dieser Wagen waren besondere Diener zugetheilt, die sich angelegen sein ließen, allen unseren Wünschen möglichst zuvor zu kommen. Und wie überaus schön und incallisch arrangirt waren die großen offiziellen Diners, die man uns und unsern Damen gab, in Dänemark zu Klampenborg und zu Marienlyst, in Schweden zu Stockholm und zu Trollhättan, in Norwegen zu Hamar und zu Jönköping und wie jauchend lieblich waren die Excursionen in Dänemark, von Kopenhagen nach Helsingör und Walmö, in Schweden nach Notala und von Stockholm nach Drottningholm und Gothenburg, von Oddeberg nach den berühmten Schloß und Wasserfällen, in Norwegen von Christiania nach Eidsvoll und nach Hamar, sowie auf der Trollhättan schmalfpurigen Weisbahn nach der entzückenden Gegend in Drammen und nach Jönköping. Wie idyllisch war die Wagenfahrt, die der deutsche Consul in Jönköping zum Bahnhofe aus nach dem Hochreiter der Wasserleitung dieser Stadt und bei und wie schön das Abschiedsessen am Abend des 15. August in Jönköping mit dem Austausch der herzlichsten Abschiedsworte, die wir den scandinavischen Freunden und diese uns in reichem Maße spendeten.

Leipzig, 24. August. Ueber das Resultat des Semestral-Abchlusses der Geraer Bank erfahren wir im Weiteren, daß derselbe einen Netto-Ueberschuß ergabte, welcher einer Verzinsung von 3 $\frac{1}{2}$ Proc. pro Semester oder 7 $\frac{1}{2}$ Proc. pro anno auf das seitberige Actiencapital gleichkommt. Da jedoch am Jahresabluß nur das durch den Rückkauf eigener Actien reducirte Actiencapital dividendenberechtigt sein wird, so stellt sich der Ueberschuß auf letzteres vertheilt gleich einer Verzinsung von 4 $\frac{1}{2}$ Proc. pro Semester oder über 9 $\frac{1}{2}$ Proc. pro anno. In Anbetracht des immer noch andauernden Darniederliegens von Handel und Industrie und namentlich angesichts des außerordentlich stürzigen Geldhandels, der den Privatbankconten auf 3-2 $\frac{1}{2}$ Proc. herabdrückte, muß dieses Ergebniss als ein verhältnismäßig recht günstiges bezeichnet werden.

Leipzig, 24. August. Die Bau-Arbeiten der Krastadt-Jimnauer Eisenbahnstrecke, welche bekanntlich durch die Thüringische Eisenbahn ausgeführt werden, sind so weit vorgeschritten, daß die Zimmer- und Schieferdecker-Arbeiten für die Hochbauten auf den Bahnhöfen Wiesen, Elgersburg, Jimnau demnach im Wege der Submission verdingt werden sollen.

Dresden, 23. August. In ihrer heutigen Sitzung beendete die VII. Generalversammlung deutscher Locomotivführer die gestern begonnene Beratung des neuen Statutenentwurfs. Nachdem sodann noch ein Artikel aus „Neber Band und Meer“, betreffend die verschiedenen Vordrortungen, durch den Vorsitzenden Coltti verlesen worden war, schloß letzterer die Versammlung mit einem dreifachen Hoch auf den Verein und mit der Ermahnung an die Anwesenden, den Hauptzweck des Vereins, Debung des Locomotivführerhandels, im Auge zu behalten und durch

Reißig's Correspondenten mit dem Vorstand an der Bewerthung dieses Zweckes thätigen Antheil zu nehmen. Mittags 1 Uhr hielt sodann Professor Dr. Reißig vom hiesigen lgl. Polytechnicum seinen Vortrag über das aufgeschaltete Blocksignalssystem, Erfinder desselben ist Oberingenieur Frischen bei Siemens u. Halske in Berlin, welsch letztere die betreffenden durch den Vortragenden der Versammlung im Kleinen vorgeführten Apparate gefertigt haben. Redner entwickelte zunächst, wie man auf das Blocksystem gekommen sei, welches das Leben der Personen und die Güter, welche mit der Bahn befördert werden, zu sichern und die Leistungsfähigkeit der Bahnen zu erhöhen bestimmt ist. Es giebt ein Zeitblocksystem und ein Raumblocksystem. Letzteres verdient den Vorzug, weil es absolut verbietet, daß eine Strecke zu befahren begonnen wird, wenn der vorher gegangene Zug dieselbe noch nicht verlassen hat. Nach diesem System waren die aufgeschalteten Apparate construirt. Ihre sinnreiche Einrichtung ermöglicht, daß sie nach vorwärts und rückwärts das Freistehen der Strecke und zwar durch Bedner (für's Ohr) und durch Fühler (für's Auge) zugleich melden können, die Thätigkeit des den Apparat bedienenden Wärters scharf controliren, und etwaige Fehler desselben markiren, auch verhindern, daß der Wärter den für den herannahenden Zug bestimmten Fühler eher ziehen kann, als bis auf dem zunächst liegenden Bahnhofs die Meldung vom Freistehen der zu befahrenden Strecke bereits eingelaufen ist. Die Idee dieses Systems ist alt und tauchte dieselbe bereits in den vierziger Jahren auf, vollkommen gelöst ist sie aber erst jetzt durch den gedachten Apparat von Frischen, welcher für die Sicherheit des Eisenbahnbetriebes einen ganz vorzüglichen und unfehlbaren Regulator abgiebt. Der ergebene und feststehende Vortrag, dem sich eine Erläuterung der Construction des vom Prof. Dr. Reißig mehrfach in Thätigkeit versetzten Apparates anschloß, wurde sehr beifällig aufgenommen. Am Nachmittag besuchten die Teilnehmer des Locomotivführer-Tages den Großen und Zoologischen Garten und Abends war Familienabend im Generalsbehaus. Morgen besuchten dieselben die Bahnen und den Königsstein.

Internationale Münzconferenz. Bis zur Stunde soll eine Entscheidung der deutschen Reichsregierung betreffend der Entsendung eines Comissars nach Paris zur Theilnahme an der internationalen Münzconferenz noch nicht getroffen sein. Uebrigens gewinnt es immer mehr den Anschein, als ob die Münzconferenz, wie wir stets vorausgesetzt haben, gänzlich resultatlos verlaufen und man sich nur mit einer allgemeinen Resolution begnügen werde. Amerika, Italien und Oesterreich, letzteres unter Retere, haben sich allein für Doppelprägung ausgesprochen, während England, Schweden, Holland, die Schweiz sich bestimmt für die Goldwährung erklären, und Frankreich eine durchaus abwartende Haltung einnimmt. Bei der Mehrheit der Stimmen für die Goldwährung ist an eine allgemeine Einführung der Doppelwährung nicht zu denken.

Rath der vom Reichs-Eisenbahnamt veröffentlichten Uebersicht der Betriebs-Ergebnisse deutscher Eisenbahnen — incl. Baperns — im Monat Juli d. J. stellt sich auf den 87 Bahnen, welche in dem Zeitraum vom 1. Januar 1877 bis Ende Juli 1878 im Betriebe waren und zum Vergleich gezogen werden können: die Einnahme aus allen Betriebszweigen im Monat Juli d. J. betrug 41.4 Proc. der Gesamtzahl höher und bei 51 Bahnen — 88.6 Proc. geringer, als in demselben Monat des Vorjahres, und die Einnahme pro Kilometer im Monat Juli d. J. bei 30 Bahnen — 34.5 Proc. der Gesamtzahl höher und bei 57 Bahnen — 65.5 Proc. der Gesamtzahl (darunter 16 Bahnen mit vermehrter Betriebslänge) geringer, als in demselben Monat des Vorjahres; die Einnahme aus allen Betriebszweigen bis Ende Juli d. J. bei 43 Bahnen — 49.4 Proc. der Gesamtzahl höher und bei 44 Bahnen — 50.8 Proc. geringer, als in demselben Zeitraum des Vorjahres, und die Einnahme pro Kilometer bis Ende Juli d. J. bei 35 Bahnen — 40.2 Proc. der Gesamtzahl höher und bei 52 Bahnen — 59.8 Proc. (darunter 13 Bahnen mit vermehrter Betriebslänge) geringer, als in demselben Zeitraum des Vorjahres. Bei den unter Staatsverwaltung stehenden Privat-Eisenbahnen — einschließlich der Chemnitz-Büchinger Eisenbahn — betrug Ende Juli d. J. das gesamte concessionsfreie Anlagecapital 1,242,269,800 A (408,495,800 A Stammactien, 44,885,000 A Prioritäts-Stammactien und 788,278,000 A Prioritäts-Obligationen) und die Länge derjenigen Strecken, für welche dieses Capital bestimmt ist, 4492.69 Km., so daß auf je 1 Km. 276,539 A entfallen. Bei den unter Privatverwaltung stehenden Privat-Eisenbahnen — einschließlich der Uelzen-Bangawedel's Eisenbahn — betrug Ende Juli d. J. das gesamte concessionsfreie Anlagecapital 3,082,693,507 A (1,110,129,358 A Stammactien, 331,594,500 A Prioritäts-Stammactien und 1,640,969,649 A Prioritäts-Obligationen) und die Länge derjenigen Strecken, für welche dieses Capital bestimmt ist, 11,978.45 Km., so daß auf je 1 Km. 257,497 A kommen.

Reichs-Schatzanweisungen. Der „Reichs-Anz.“ enthält eine Bekanntmachung, betreffend die Ausgabe von Schatzanweisungen im Betrage von 15,000,000 A, von denen 8 Millionen Mark mit einer Umlaufzeit vom 6. August 1878 bis 6. Januar 1879, 5 Millionen Mark mit einer Umlaufzeit vom 13. August 1878 bis 13. Januar 1879 und 2 Millionen Mark mit einer Umlaufzeit vom 20. August bis 20. December 1878.

Die handelspolitischen Beziehungen des deutschen Reiches zu dem Königreich Hawaii (Sandwich-Inseln) werden in naher Zeit endgültig geregelt werden. Nachdem bereits vor Jahres, schreibt man der „D. B. Z.“ ein vollständiger Vertrag verabredet und — wenn ich mich recht erinnere, wohl deutschseits, nicht aber von Seiten der Regierung von Hawaii ratificirt worden war, erschien Anfangs dieses Jahres in der Person des früheren Ministers des Auswärtigen, Herrn H. A. Carter, ein Gesandter Hawaiis, um die Verhandlungen wieder aufzunehmen. Die Reichsregierung war zum Abschluß eines neuen Vertrages bereit, stellte aber die Bedingung, daß derselbe seitens Hawaiis ratificirt und in Kraft gesetzt werde, ehe die diesseitige Ratification erfolgt. Die Verhandlungen führten am

23. April 1878 zur Unterzeichnung eines Protokolls welches einen förmlichen Freundschafts-, Handels-, Schiffahrts- und Consularvertrag zwischen dem deutschen Reich und Hawaii enthält. Der dortige Gesandte überbrachte das Protokoll seiner Regierung und ist nach einer kürzlich eingetroffenen Meldung das Protokoll dort ratificirt und vorläufig in Kraft gesetzt worden. Dasselbe bleibt bis zum 31. Juli 1879 verbindlich und soll bis dahin durch einen formellen Vertrag ersetzt werden. Die Dauer des Vertrages ist bis zum Jahre 1883 verabredet. In jenem Jahre läuft auch der zwischen Nordamerika und Hawaii abgeschlossene Reciprocitätsvertrag ab, und da Hawaii mit Rücksicht auf die Ausfuhr seiner Producte — der Hauptproductionartikel ist Zucker — in der Hauptsache auf Nordamerika angewiesen ist, so hielt es die hawaiische Regierung nicht für thöricht, sich Deutschland gegenüber über jene Frist hinaus zu binden. Für das deutsche Reich, dessen Export nach den Inseln hauptsächlich in Kleidungsstücken u. s. besteht, hat der vorläufige Vertrag den Vortheil, daß die deutschen Angehörigen denjenigen der meistbegünstigten Nation gleichgestellt werden; d. h. denen Englands, Frankreichs und Dänemarks. Von Wichtigkeit ist die Bestimmung, daß die Erbschaftsteuer für die Eingangssteuern, welche in letzter Zeit erheblich erhöht worden, auf 6 Monate festgesetzt ist. Den deutschen Schiffen sind dieselben Rechte eingeräumt, wie den nordamerikanischen. Das Protokoll vom 20. April d., welches die Unterschrift des oben genannten Herrn Carter und des Legationsrathes von Kufertow trägt, soll nunmehr dem Bundesrath zur Zustimmung vorgelegt werden. Vor seiner Abreise von hier hatte Herr Carter die Ehre, dem Kaiser und dem Kronprinzen den von dem Könige von Hawaii verliehenen höchsten Landesorden, den Kamehameho-Orden, zu übergeben.

Befamlich werden die Berichte der königlich preussischen Fabrik-Inspectoren für das Jahr 1877 im nächsten Monate zur Ausgabe gelangen. Dem Bernehmen der „B. H. Z.“ nach wird in denselben unter Anderem bezüglich des Darfstichtgesetzes als Mangel hervorgehoben, daß manche Arbeiter den Fabrikanten nicht verlassen, theils weil sie fürchten, entlassen zu werden, theils weil ihnen die Mittel fehlen, sich durch einen Anwalt vertreten zu lassen. Es wird dann der Vorschlag gemacht, Fabrikanten-Beschwerden zur Zahlung der durch Verletzung der Arbeiter entstandenen Schäden zu gründen, sowie Officialmandatare für unbedeutende Arbeiter durch die Kommunen zu bestellen.

Basel, 23. August. Der Internationale Verein gegen Verunreinigung der Flüsse, des Bodens und der Luft wird hier am 9. und 10. September seine zweite Versammlung halten.

Göten, 21. August. In dem benachbarten Döbern ist gestern Abend die große Papierfabrik von Bortier & Co. ein Raub der Flammen geworden. 800 Arbeiter sind beschäftigt. Der Schaden beläuft sich auf 750,000 A.

Eisenbahnproject Roskoff-Stralsund. Wie dem „Mecklenb. Tagebl.“ von besterhandelter Seite mitgetheilt wird, ist das Project einer Eisenbahn von Roskoff nach Stralsund seitens der preussischen Regierung officiell wieder angezogen und an die interessirten Städte die Aufforderung ergangen, sich über die Höhe ihrer Beiträge zum Bau derselben auszusprechen. Um über dieses Project zu berathen, haben die Vertreter der Städte Stralsund, Barth, Tangartien und Ribnitz am 19. August in Roskoff eine Conferenz abgehalten.

Falliment. Ein großes Kuffeln erregte an der Wiener Börse die Infolge und der Selbstmord des erst vor Kurzem zum beidigen Hofenschein ernannten Herrn Koloman Reich. Die Differenzen sollen ziemlich bedeutend sein; beläufig 1500 Stück Effecten mußten an vorgestrigter Börse eracurt werden.

Defraudation bei der Donau-Dampfschiffahrt-Gesellschaft. Am 20. August wurde der Cassen-Controleur der Hauptactien der Donau-Dampfschiffahrt-Gesellschaft, welcher bedeutende Verschwendungen und Raub vorgenommen, in seiner Sommerwohnung in Putzberg verhaftet. Der Zweck der Verschwendung ist noch nicht eruiert, da der Betroffene keine Cassen führte. Die Verschwendungen betragen sehr weit zurück und tiefen große Verwirrung hervor. Die Actien der Gesellschaft sind in Folge dieses Vorfalls nicht unerheblich zurückgegangen.

Stroussberg'sche Werke in Böhmen. Wie die „Presse“ in Wien meldet, hat die Gattin des Dr. Stroussberg von der Wiener Hypothekencasse die Eisenhütten in Goldbach, Straßberg und Franzenthal samt Hochöfen gepachtet und sollen die Hochöfen bald angeblasen werden. Auch die auf der Domäne Abirou befindlichen Eisenhütten, sowie das dortige Hammerwerk gehören zu den verpachteten Objecten. Sofort nach Rechtskraft des Stroussberg'schen Zwangsvergleiches sollen die genannten Industrien ihre Thätigkeit beginnen.

Paris, 23. August. Nach einer Mittheilung in dem Finanz- und Börsenberichte der „France“ werden von den Behörden des Staatschates die an deren Schaltern verlangten Stücke der 3procentigen amortisirbaren Rente zu dem mittleren Durchschnittscourse abgegeben, den die Rente am Abend des vorhergehenden Tages hatte.

London, 24. August. „Standard“, „Daily News“ erfahren, es habe die Emission einer neuen türkischen Anleihe von 5 Millionen Pfund bevor, garantirt von der britischen Regierung, die wahrscheinlich das Arrangement der Finanzen in Kleinasien übernimmt.

Petersburg, 24. August. Die Reichsbank wird am 29., 30. und 31. d. M. eine Subscription auf eine neue innere 5procentige Anleihe, welche den Namen „weite Orientanleihe“ führen wird, eröffnen. Das Nominalcapital beträgt 800 Mill. Rubel. Die Emission erfolgt in Obligationen zu 100 und 1000 Rubel. Die Anleihe ist in 49 Jahren zu tilgen. Die Subscription erfolgt in Petersburg, Moskau, Kischinnoworod, Riga, Charkow, Niem und Odessa. Der Subscriptionpreis beträgt 98 Proc. Einzahlungen sind bei der Subscription vom 29. bis 31. August 12 Proc., ferner vom 1. bis 6. September 11 Proc.; die übrigen 70 Proc. sind zwischen dem 1. und 5. jeden folgenden Monats mit je 10 Proc. einzuzahlen. Die letzte Einzahlung erfolgt am 6. April 1879.

Russische Waarenmärkte. Die Waaren auf dem Jahrmarkt in Rostow...

Table with 3 columns: Month, Price, Quantity. Rows for Jan, Feb, Mar, Apr, May.

An obigem Betrag vortheilhaft Gold mit 40 Proc. der Welt...

Literatur

Es liegen uns die Fortsetzungen zweier Werke über Nationalökonomie...

Leipziger Börse am 24. August

Die heutige Börse war sehr ruhig, jedoch auch geschäftlos...

Die heutige Börse war sehr ruhig, jedoch auch geschäftlos...

Für einige Factoren zeigte sich bemerkenswerthe Nachfrage...

In Wechsel und Renten wenig Veränderung...

Allgemeine commerciale Notizen

Die Börse, 23. August. Die Börsen erwarten mit Spannung die offizielle Publication...

London, 21. August. Der Begehr nach Gold hat sich nicht erheblich verändert...

London, 21. August. Der Begehr nach Gold hat sich nicht erheblich verändert...

London, 21. August. Der Begehr nach Gold hat sich nicht erheblich verändert...

London, 21. August. Der Begehr nach Gold hat sich nicht erheblich verändert...

London, 21. August. Der Begehr nach Gold hat sich nicht erheblich verändert...

London, 21. August. Der Begehr nach Gold hat sich nicht erheblich verändert...

London, 21. August. Der Begehr nach Gold hat sich nicht erheblich verändert...

Die heutige Börse war sehr ruhig, jedoch auch geschäftlos...

Die heutige Börse war sehr ruhig, jedoch auch geschäftlos...

Die heutige Börse war sehr ruhig, jedoch auch geschäftlos...

Die heutige Börse war sehr ruhig, jedoch auch geschäftlos...

Die heutige Börse war sehr ruhig, jedoch auch geschäftlos...

Die heutige Börse war sehr ruhig, jedoch auch geschäftlos...

Die heutige Börse war sehr ruhig, jedoch auch geschäftlos...

Die heutige Börse war sehr ruhig, jedoch auch geschäftlos...

Die heutige Börse war sehr ruhig, jedoch auch geschäftlos...

Die heutige Börse war sehr ruhig, jedoch auch geschäftlos...

Die heutige Börse war sehr ruhig, jedoch auch geschäftlos...

Die heutige Börse war sehr ruhig, jedoch auch geschäftlos...

Die heutige Börse war sehr ruhig, jedoch auch geschäftlos...

Die heutige Börse war sehr ruhig, jedoch auch geschäftlos...

Die heutige Börse war sehr ruhig, jedoch auch geschäftlos...

Die heutige Börse war sehr ruhig, jedoch auch geschäftlos...

Vertical text on the right edge of the page, likely from an adjacent page.

